



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

21 (21.1.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299384)

# Hofen-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 21

Mannheim, 21. Januar 1941

## Zusammenkunft Führer - Duce

### Abrechnung des Reichspresschefs mit den Mächten des Rückschritts

#### Zwei britische Kreuzer versenkt

Rom, 20. Jan. (SB-Funk.)

Auf Grund weiterer Erfindungen über die Aktionen der italienisch-deutschen Luftwaffe im Kanal von Sizilien kann man heute, wie es in einer amtlichen italienischen Verlautbarung heißt, feststellen, daß nicht ein, sondern zwei englische Kreuzer getroffen und versenkt wurden, der eine am 10. durch italienische Vichitoren südlich von Pantelleria und der andere am 11. durch die deutsche Luftwaffe östlich von Malta. Da die versenkten Einheiten der gleichen Klasse angehören, ist es nicht möglich, festzustellen, auf welchen der beiden sich das englische Eingeländnis des Verlustes der „Southampton“ bezieht.

#### Freierlandshaft auf Malteser Flugplätzen

Dr. v. L. Rom, 20. Jan. (Sta. Ber.)

Italienische Stimmten lassen erkennen, daß die Großangriffe deutscher Bomber auf Malta mit unerhörter Wucht durchgeführt wurden. Die Bombenwirkungen verwandelten nicht nur die Kofffelder, Startbahnen und militärischen Anlagen der RAF-Flugplätze von Halpar (in der Nähe der Südküste bei der Schirolo-Bucht) und Luca in eine mit tiefen, dicht nebeneinanderliegenden Bombentrümmern durchsetzte Wüstlandschaft, sondern rissen auch die alten Verteidigungswerke der Insel aus dem Jahre 1665 mit ihren gewaltigen Panzerbatterien und Kasernen buchstäblich in Stücke. Diese waren von den Engländern geschickt zu Munitionslagern, Treibstoff-Depots und Wollert gelegenen Zeughäusern ausgebaut worden, die in den letzten riefen Gewöben, die 300 Jahre lang allen Angriffen getrotzt hatten, als völlig sicher galten. Von den unter Bomben schwersten Kalibern verbleibenden und zusammenbrechenden Mauern und Kasernen wurden zahlreiche englische Schutz- und Sicherungsmannschaften erschlagen.

Die italienische Presse spricht deshalb geradezu von einem Vernichtungseingriff größten Ausmaßes, denn auch über die

#### Eingehende Aussprache über die Lage

Volle Übereinstimmung der beiderseitigen Auffassungen in allen Fragen

DNB Berlin, 20. Januar.

Der Führer und der Duce hatten gelegentlich einer Zusammenkunft in Gegenwart der Außenminister der Achse eine eingehende Aussprache über die Lage, die im Geiste der herzlichsten Freundschaft zwischen beiden Regierungschefs und der engen Kampferbundenheit zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke verlief und eine volle Übereinstimmung der beiderseitigen Auffassungen in allen Fragen ergab.

E. S. Der Führer des deutschen Volkes und der Staatschef Italiens, der Duce, haben sich getroffen. Die Bedeutung dieser Tatsache ist der Welt sofort klar geworden. Die Zusammenkunft der verantwortlichen Staatsmänner des deutschen und italienischen Volkes findet in einer Zeit statt, die allein schon die Notwendigkeit dieser Zusammenkunft und deren Bedeutung unterstreicht. Vor wenigen Monaten entschloß sich England, um aus dem Bereich der furchtbaren Wirkungen der deutschen Luftwaffe herauszukommen, den Krieg ins Mittelmeer zu verlagern. Es hatte keine gesamte Kraft gegen Italien zusammen in der irrigen Meinung, daß dadurch nicht nur militärische Erfolge zu erzielen seien, sondern auch die Festigkeit der Achse berührt werden könne. Die Antwort des deutschen Volkes war selbstverständlich, daß die enge Kampferbundenheit mit den Italienern dadurch nur gestärkt würde. England sieht sich im Mittelmeer heute bereits der engen Kampfgemeinschaft deutscher und italienischer Fliegerverbände gegenüber. Bei der letzten Zusammen-

kunft zwischen Führer und Duce im Oktober des vergangenen Jahres in Florenz stand der Beginn des italienisch-griechischen Krieges im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Welt. Das war der Anfang der von England angetriebenen Verlagerung des Schweregewichtes in das Mittelmeer. Die Zusammenkunft bildet einen neuen Wendepunkt. Dabei dürfte die militärische Bedeutung nicht einmal so wichtig sein, wie die moralische, die in der Art und Weise liegt, wie das italienische Volk die Herausforderung Englands aufgenommen hat und wie das deutsche dem italienischen in diesem Kampf zur Seite getreten ist. Die Hoffnung, die die englische Propaganda bis vor kurzer Zeit noch bei den durch den Luftkrieg hart mitgenommenen eigenen Vandalen zu erwecken versuchte, zerbröckelt an der Festigkeit der deutsch-italienischen Zusammenarbeit. Diese Festigkeit wird durch die Zusammenkunft des Führers und des Duce nicht nur noch einmal unterstrichen, sondern auch den Zweiflern klar gemacht, die in England selbst sich trügerischen Hoffnungen hingabegeben haben.

Fortsetzung der Hafeneinfahrt nach La Valetta, sowie die weitere in der Einfahrt selbst zum Schutz des sogenannten „großen und kleinen Hofens“ gelegenen Forts Manuel und St. Angelo ging ein Bombenregen nie gefanntes Ausmaßes nieder, trotzdem Malta im Verlauf dieses Krieges bereits an die hundert Luftangriffe

erlebte. Die Hoffnung der britischen Flottenleitung, im Mittelmeer Malta als wichtigsten Stützpunkt für britische Flottengeleitzüge auf der 330 Kilometer langen Straße Gibraltar-Alexandrien (Gibraltar - Malta 180, Malmeier, Malta - Alexandrien 150 Kilometer) benutzen zu können, sind nun schwer erschüttert.

## Das Leistungsprinzip im Leben der Nationen

Vortrag Dr. Dietrichs in einer Festigung der Deutschen Akademie / Ansprachen von Neurath und Sieberts

Prag, 20. Jan. (SB-Funk.)

Das tausendjährige Prag, als Stätte der ältesten deutschen Universität und Denkmal deutscher Kulturleistung mit dem deutschen Geistesleben über die Jahrhunderte aufs engste verbunden, erlebte am Montag ein Ereignis von besonderem Rang.

Im „Spanischen Saal“ der Prager Bura hielt die Deutsche Akademie eine Festigung unter der Leitung ihres Präsidenten, Ministerpräsidenten Sieberts, ab, an der mit dem Reichsprotektor, Frhr. von Neurath, dem Staatspräsidenten Dr. Hacha und der gesamten Protektorsregierung die Spitzen der deutschen und tschechischen Behörden, zahlreiche Vertreter des Prager Konsularkorps, führende Vertreter des deutschen Geisteslebens, die Redatoren und Dekane der deutschen Hochschulen, zahlreiche Persönlichkeiten ausländischer kultureller Behörden und wissenschaftlicher Institutionen, die Vertreter der in- und ausländischen Presse und eine große Anzahl bedeutender deutscher Wirtschaftsführer beizuhörten.

Vor dieser ausserordentlichen Jubelversammlung umhüllte Reichspresschef Reichsleiter Dr. Dietrich in einer großangelegten Rede die zeitigen Grundlagen des neuen Europas. Die Ausführungen des Reichspresschefs wurden von den Teilnehmern mit starkem Beifall aufgenommen.

Ein stimmungsvoller Auftakt der Festigung war die Ouvertüre der Gluckischen Oper „Philois auf Aulis“. Hierauf begrüßte Frhr. von Neurath die Gäste und die Mitglieder der Deutschen Akademie. Es sei ein bedeutendes Ereignis, so betonte er, daß die Deutsche Akademie, die über weitreichende Verbindungen in In- und Ausland verfüge, zu diesem Vortrag des Reichspresschefs sich die Hauptstadt von Böhmen und Mähren als Tagungsort gewählt habe. Hier sei durch den Willen des Führers und den Entschluß des Staatsprä-

sidenten Dr. Hacha der erste Schritt zur Neuordnung Europas auf friedlichem Wege getan worden, bevor die uns feindlich gesinnten Mächte diesen Krieg vom Zaune brachen. Der Reichsprotektor gab seiner zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß die Ausführungen Dr. Dietrichs, der einer der nächsten Mitarbeiter des Führers sei, von dieser historischen Stelle aus weit über die Grenzen des Reiches dringen und auf fruchtbaren Boden fallen mögen.

Es folgte die Begrüßung durch den Präsidenten der Deutschen Akademie, Ministerpräsident Siebert. Nach Dankesworten an den Reichsprotektor sowie an Reichspresschef Dr. Dietrich betonte er, daß diese Stadt an der Moldau gar oft Zeugnis für Geist und Bewegung im Herzen des Lebensraumes des deutschen Volkes war. Deshalb habe die Deutsche Akademie nicht zufällig, sondern mit innerer Begründung Prag für diese Festigung ausgewählt. Denn die Deutsche Akademie sei als gemeindeutsche Pflanzstätte des deutschen Geisteslebens seit ihrer Gründung auch mit dieser, nicht zuletzt aus deutscher Schöpferkraft erwachsenen Stadt an der Moldau verbunden, mit dieser Stadt, die die älteste deutsche Universität beherbergt und damit von vornherein der Deutschen Akademie nahesteht.

Es sei ein ganzes Netz von Beziehungen, das die Deutsche Akademie mit Prag verbindet und ihr die Berechtigung verleihe, an dieser Stätte eine Festigung anzusetzen, in der aus dem berufensten Munde ein Bild der Zukunft entworfen wird. Prag sei so oft in der Geschichte der Kampfbühne gewesen im militärischen und im geistigen Sinne. Es werde in Zukunft kein Kampfbühnen im militärischen Sinne sein, dafür aber seine ganze Kraft den kulturellen Aufgaben widmen können, so daß es wieder Strahlungspunkt der Kultur und eine der vielen Blüten der deutschen Wissenschaft werden kann.

Hierbei mitzubedenken sei die Deutsche Akademie in ihrer wissenschaftlichen und kulturellen Arbeit wohl berufen in dem Bestreben, dazu beizutragen, die Wege für das Werden zu ebnen und geistig die Wiedergeburt Europas durch eine neue Lebensordnung seiner Völker vorzubereiten. Darum dürfe die Deutsche Akademie wohl mit Recht Forum sein für den Vortrag, der das neue geistige Gesicht Europas aufzeigen soll.

Hierauf ergriß Dr. Dietrich das Wort. (Rede im Innern des Blattes)

#### Begeisterte Aufnahme der Ausführungen Dr. Dietrichs

Prag, 20. Jan. (SB-Funk.)

Die großangelegten gedankentiefen Ausführungen des Reichspresschefs Dr. Dietrich, die treffenden geschichtlichen Betrachtungen und Beispiele, die sorgfältige Entwicklung der auf seinen früheren Beiträgen zur Geistesgeschichte unserer Zeit ruhenden Gedanken hinterließen bei dem gesehnen Forum einen außerordentlichen Eindruck. Der Appell an das geistige Europa, die bürokratische Unterordnung der von der anachronistischen Welt zum Gemeinplatz herabgewürdigten Begriffe Moral, Wahrheit, Freiheit und Demokratie sowie scharfe Abrechnung mit den verwerflichsten Mitteln von einer untergeordneten Welt unternommenen Versuchen, sich den logisch unanfechtbaren Erkenntnissen eines neuen revolutionären Denkens entgegenzustellen, wurden für die Teilnehmer zu einem tiefen und nachwirkenden Erlebnis.

Daß Dr. Dietrich seinen Hörern wirklich den neuen Geist zu vermitteln verstand, das beweist der minutenlange Beifall, mit dem sie ihm für seine Ausführungen ankten

#### Die neue Ordnung

Don Georg Schröder

Einen Kreuzzug nannten im Weltkrieg die Westmächte ihren Kampf gegen Deutschland, und die damalige Führung des Deutschen Reiches stand dieser Form der Kriegsführung abnungslos und hilflos gegenüber. Die propagandistischen Behauptungen, die von London und Paris aus, Tag für Tag in die Welt hinausgerufen wurden, die Westmächte kämpften nur für den Sieg der Demokratie, für den Sieg der Freiheit, für Parlamentarismus und gleiche Menschenrechte, begannen 1917 manchen Deutschen irre werden zu lassen, so daß ein Teil der deutschen Parteien die Kriegsziele und propagandistischen Abstruse des Feindes zu seinen eigenen Forderungen erhob. 1918 glaubten Millionen Menschen in Deutschland Wilson als den Messias einer neuen deutschen Zeit begrüßen zu können.

1941 sind es dagegen unsere Ideen einer neuen Ordnung, die den am Krieg Verantwortlichen in England Sorge machen. „Nationale Minister und Journalisten legen sich immer häufiger mit diesen Gedanken, mit diesen Ideen des 20. Jahrhunderts auseinander, ein Greenwood, der den Rassen die Fata Morgana einer besseren sozialen Zukunft vorzaubert. Die Times erklärt: „Die alte Ordnung, wie sie vor dem Ansturm Hitlers begann, ist ebenso unwiderstehlich gefallen, wie seinerzeit die Rechte des Feudalismus vor den Armeen Napoleons weggelast wurden.“ Und dann stellt dieses Organ einer plutokratischen Aristokratie fest, daß auch im kommenden Zeitalter das Individuum wie im Krieg sich selbst und seinen Besitz den Diensten der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen haben wird. Man sieht, es sind unsere Gedanken, die man durch einen geistigen Diebstahl in London anbringen möchte, weil man mit Sorgen verjährt, daß die Völker der Erde immer mehr auf sie hören. Ein solcher Versuch muß ergebnislos bleiben, denn jedermann fühlt seine Unerschlichkeit; denn es sind ja nicht Worte, die den Ideen im Kampf der Völker allein die Kraft geben. Die Taten müssen in Übereinstimmung damit sein. Man kann nicht etwas versprechen für eine Zukunft, wenn man die Wirklichkeit von gestern und heute nach genau umgekehrten Gedanken geformt hat. Wir und das faschistische Italien versprechen keine Gemeinschaft, sondern haben sie gestaltet, eine Gemeinschaft des Sozialismus der Leistung! Diese beiden Welten stehen sich im Kampf gegenüber; die der individualistischen Plutokratie des Parlamentarismus und der Wahltugenddemokratie und die der Gemeinschaft des Sozialismus und des Leistungsgedankens.

Reichspresschef Dr. Otto Dietrich hat auf der Prager Bura in einem weit ausholenden Vortrag die grundrührende Seite unseres revolutionären Kampfes um Europa herausgestellt. Der Ort, an dem diese Rede über „Die geistigen Grundlagen des neuen Europas“ gehalten wurde, ist ein Hinweis, daß solche Gedanken und Ideen nicht im luftleeren Raum stehen, daß der Erfolg unserer Rassen, daß die Kraft der geeinten deutschen Nation ihnen den Weg geöffnet haben, durch Barrieren, Forts und Maginotlinie hindurch, die die europäische Reaktion, eine zum Sterben verurteilte Welt des Egoismus, errichtet hatte, um die neue Zeit, um das 20. Jahrhundert mit Gewalt zurückzudrängen.

Auch der Kanal ist für Ideen keine unüberwindliche Sperre. Warum verliert denn London unsere Ideen zu Reiben? Sie müssen manche Engländer des Volkes zum Nachdenken veranlassen haben, an den zweifelhaften Wert jener verstaubten Worte, von dem Recht des Individuums, von der Demokratie und der Freiheit, mit denen englische Minister ihre Reden aufspießen. Winston Churchill wird wissen, warum er sich immer wieder weigert, eine Antwort auf die so häufig an ihn gestellte Frage zu geben, welchen Plan für den Frieden die britische Regierung eigentlich habe. Soll er sagen, daß Englands Ziel heute wie gestern ist, die Welt zu beherrschen? England hat kein anderes Ziel und alles, was englische Minister und Journalisten heute über die kommende Zeit sagen, verrät trotz aller verbüllenden Worte nur, daß die Engländer eine Welt wollen wie sie durch Versailles geschaffen worden war.

Eine Welt, in der Engländer und Nord-

mit m f  
bes!  
T. 23  
Ferarul  
23982  
UFA  
zert  
irken mit  
rausewetter  
z - Brüu  
anzelassen!  
AST  
ebten  
ellunnen  
20. Januar  
Januar  
Januar  
1.50 Uhr  
1.00 Uhr  
ung  
und  
reiche  
erlichen  
den nach Gehr.  
uelle Englisch  
Zinnsoldat  
könig  
berliten.  
90 Pfennig  
nie mehr  
zu begreifen  
im Ververkauf  
and-Film  
Spezial-  
schaft in  
e-Stoffe  
1941  
stung!  
died der Erde  
den und weid  
die Ueber-  
braucht diesen  
eine Auffällig-  
eitung, umfal-  
eiten habe,  
werden sollen.  
st. (St. 2022.)  
e. (Hinter schon  
u 3 Tage zur  
t. 2022. S. 161  
n,  
g und gar  
teuer mit  
LOS  
ner  
Kuf 43998

amerikaner den anderen großen Nationen dieser Erde das Recht auf eine eigene Entwicklung nehmen, in dem Europa zu einem Dominium entwürdigt wird, in dem die einen alles, die anderen nichts besitzen und in der in England dieselbe kleine plutokratische Schicht die Reichtümer dieser Welt in ihren Händen zusammenrafft, während die Masse mit Elend und Arbeitslosigkeit vorlieb zu nehmen hat.

Die Gemeinschaft ist, wie Dr. Dietrich darlegt, der Mittelpunkt aller unserer Gedanken von der neuen Zeit. An die Stelle der Gleichheit, die nicht besteht, stellen wir die gleiche Chance für alle, durch die Leistung sich den gebührenden Platz im Leben zu erkämpfen. Eine Welt der Arbeitslosigkeit, des Rechtes auf Arbeit, auf sozialen Aufstieg wird nicht verprochen, sondern ist von uns in Deutschland den anderen Völkern bereits vorgelebt worden. Diese Ideen, die innerhalb der Völker ihre Gültigkeit haben, bestimmen genau so das Verhältnis der Völker zueinander. Auch die Völker können in dieser Welt ihren Platz nur einnehmen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Leistungen für diese Welt, erklärte der Reichspräsident. Das Leistungsprinzip wird daher auch im Leben der Nationen gehaltene Kraft haben. Bei der Organisation des Weltbundes ging man von der Fiktion der Gleichheit aus und gelangte zu der Wirklichkeit, daß England und Frankreich die Lina beherrschten, die keinen Mitgliedsstaaten für ihre Rechtspolitik ausnutzen, wie das bei den Sanktionen gegen Italien der Fall war. Wir leben die Realität der großen und kleinen Völker. Wir sehen, daß von Natur Großräume gegeben sind, in denen die Völker zusammenleben müssen. Das 19. Jahrhundert verlor die Entnationalisierung der kleinen Völker und brachte damit eine neue Vergiftung ins Völkerleben. Der Nationalsozialismus, als prägnanteste Form der Gedanken des 20. Jahrhunderts, hat dem das Recht der Völker auf die eigene Kultur, auf die eigene Sprache entgegengebracht. Frag, wo der Reichspräsident seine Rede hielt, ist der Beweis dafür, daß die nationalsozialistische Praxis mit der Theorie übereinstimmt. Denn dieses sich selbst verwaltende tschechische Volk, das im deutschen Lebensraum und im Deutschen Reich lebt, kann unangefastet sich seiner Sprache, seiner Kultur erfreuen.

Die neue Ordnung ist aber nicht nur auf Europa beschränkt, sie erstreckt darüber hinaus eine friedliche Abgrenzung der Großräume. Die Monroe-Doktrin, also das Recht des amerikanischen Kontinents, ohne Einmischung von außen sich entwickeln zu können unter Verzicht darauf, in fremden Raum einzugreifen, hat der Präsident der USA in diesen Tagen fallen lassen. Die Idee lebt aber in Europa und Asien! Die deutsch-russische Verständigung, der Berliner Dreimächtepakt, in dem das von der Achse geführte neue Europa, das von Japan geführte Asien sich gegenseitig den Führungsanspruch bestätigen, sind die realen Auswirkungen dieser neuen Ordnung in dieser Welt. Sie bedeuten für jede große Nation den Verzicht auf das Streben nach Weltbeherrschung. Nur England will diesen Verzicht nicht ausprechen. Weil es das Recht haben will, sich überall, auch in den Räumen, wo es ein Fremder ist, einzumischen zu können, führt es diesen Ariea. Das mit aber schwimmt es gegen den Strom unserer Zeit, ringt es vergeblich gegen die Ideen des zwanzigsten Jahrhunderts, die zusammen mit unseren Waffen dieses England zerschlagen werden.

### Führerzusammenkunft beherrscht das Weltbild

Dr. v. L. Rom, 20. Jan. (Eig. Ber.)

Die italienische Öffentlichkeit hat die amtliche Verlautbarung über die Begegnung zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini durch den Rundfunk erfahren. Keine Nachricht ist seit dem 28. Oktober mit einer derart außerordentlichen Spannung erwartet worden wie diese. Für das italienische Volk bildet die Zusammenkunft eine das Weltbild beherrschende Tatsache, deren Auswirkungen noch unübersehbar bleiben. Die Worte der Reden über die Freundschaft zwischen dem Führer und dem Duce und die deutsch-italienische Waffengemeinschaft beherrschen alle zu der Begegnung angelegten Ueberlegungen. Das Entscheidungsjahr 1941 weist nach italienischem Urteil mit dieser Begegnung die erste politische, der ganzen Welt sichtbare Phase auf. Die Ergebnisse dieser Zusammenkunft werden sich wie immer im gezeichneten Augenblick durch die Tatsache bekannt machen.

In Rom unterstreicht man zu den Behauptungen, daß sie als Meinungsaustausch der Führer der beiden Nationen natürlich sind und ihnen jeder sensationelle Anstrich fehlt, den die feindliche Propaganda ihnen geben möchte.

### Diplomaten verlassen nachts London

v. M. Sofia, 20. Jan. (Eig. Ber.)

Wie die bulgarische Presse mitteilt, ist bei einem der letzten Luftangriffe auf London in der Nähe des Hauses der bulgarischen Gesandtschaft eine Bombe niedergegangen. Die Zeitungen betonen, daß im Gesandtschaftsgebäude nur einige Fenster Scheiben beschädigt wurden. Die bulgarischen Diplomaten in London selbst seien unversehrt, da sie, wie die übrigen ausländischen Vertreter in London, sich jeden Abend in ein Gebiet außerhalb der Hauptstadt begeben.

Diese Meldung der bulgarischen Presse widerlegt klar den Londoner Rundfunk, daß sich die ausländischen Diplomaten nach wie vor auch während der Nacht in der englischen Hauptstadt aufhielten.

### 3793 Tote im Dezember

h. w. Stockholm, 20. Jan. (Eig. Ber.)

Im Dezember sind, wie das Londoner Sicherheitsministerium mitteilt, in England bei Luftangriffen 3793 Personen getötet und 5044 verletzt worden.

## Deutsche Luftwaffe hat in Polen nur militärische Ziele angegriffen

Zwei Dokumente aus den in La Charité erbeuteten Geheimakten des französischen Generalstabs beweisen, daß die Luftwaffe im Polenkrieg nach den Kriegsgefehen gehandelt hat

DNB Berlin, 21. Januar.

In La Charité sind, wie erinnert, feinerzeit die Geheimakten des französischen Generalstabs in deutsche Hand gefallen, die vom Auswärtigen Amt gesichtet und bearbeitet werden. Nachstehend veröffentlicht das Auswärtige Amt aus diesem wertvollen Material zwei weitere Dokumente, welche die deutsche Luftkriegsführung in Polen betreffen.

Es handelt sich um Auszüge aus einer Denkschrift des französischen Luftattachés, General Armengaud, und aus einem Bericht des Schwadronchefs Choisy, Mitglied der französischen Militärmission in Polen. Beide Zeugnisse, denen man gewiß keine Voreingenommenheit zugunsten Deutschlands wird vorwerfen wollen, stellen übereinstimmend mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit fest, daß die deutsche Luftwaffe nur kriegswichtige Ziele bombardiert und die polnische Zivilbevölkerung geschont hat. Es hätte dieses Zeugnis für das beiden französischen Offiziere für das über jede Kritik erhabene Vorgehen der deutschen Luft-

waffe nicht bedurft. Nachdem der Führer bei Beginn des Krieges öffentlich bekanntgegeben hatte, daß die deutsche Luftwaffe den Befehl habe, ihre Angriffe auf militärische Objekte zu beschränken, war es eine Selbstverständlichkeit, daß dieser Befehl auf das strikteste befolgt werden würde. Trotzdem ist es von Interesse, diese unangreifbaren dienstlichen Berichte aus den Archiven des ehemaligen Verbündeten Polens den Propagandalügen der polnischen Emigranten und der Engländer gegenüberzustellen. Während Deutschland im Vollgefühl seiner Kraft die Gefetze der Menschlichkeit und anständiger Kriegsführung achtet, haben die Engländer vom ersten Tage an ihre ohnmächtige Wut an Kirchen und Krankenhäusern, an Frauen und Kindern ausgelassen. Erst nach immer wiederholten, aber vergeblichen Warnungen und nach monatelangem Warten hat die deutsche Luftwaffe zum Gegenschlag gehen und die Verbände der Royal Air Force angegriffen und ab nun mit immer härterer Wucht das unterwirfbare Recht der Vergeltung aus-

schnelle und manchmal sehr vollständige Zerstörung (Fabriken (1)) der Luftwaffe, durch die Zerstörung der Verbindungsstrassen, die sehr ernst ist und durch die noch ernstere Zerstörung der Verbindungen selbst. Die Furcht, die sie den Stäben eingeflößt hat, hat diese veranlaßt, sich zu zerstreuen und zu verbergen und ihren Aufenthaltsort sowie ihre Verlegung geheimzuhaltend, so daß sie oft für eine gewisse Zeit jede Verbindung miteinander verloren haben...

### Die militärische Lage

Aus diesem Sachverhalt ergibt sich, daß es sehr schwierig war, die allgemeine militärische Lage zu beurteilen und zunächst einmal darüber Bescheid zu wissen. Es zeigt sich, daß die viel zu weit ausgeübte polnische Front durch Gruppen motorisierter Divisionen, die durch die Zwischenräume zwischen den Bedeckungsarmeen durchgedrungen waren, gewissermaßen in verschiedene Abschnitte zerrissen worden war, und daß die Schnelligkeit dieser Gruppen das Heranbringen der Rekruten bereitete, auf die die Polen gerechnet hatten, um den deutschen Angriff abzuwehren. In der schnellen Beweglichkeit dieser Gruppen kam noch hinzu, daß die polnischen Einheiten zu einem sehr erheblich langsameren Manövrieren gezwungen waren, denn sie wurden entweder zu Fuß oder in Lastkraftwagen oder mit der Eisenbahn nach vorn gebracht, so daß ihre Fortbewegung von hinten nach vorn sich im Durchschnitt höchstens im Tempo eines Fuhrmannes vollzog.

Dem deutschen Vorgehen war daher der Erfolg völlig sicher. Die polnischen Armeen wurden in den ersten Tagen zersprengt. Das polnische Oberkommando, anfangs an einem Wofferslaut, eine neue Front aufzustellen und die Deckungseinheiten darin zu sammeln, warf seine Reserven zum Gegenangriff vor und verlor damit die Verantwortung der Lage und die schnelle Zermürbung seiner Streitkräfte.

### Die Zivilbevölkerung nicht angegriffen

Am Schluß dieser sehr summarischen historischen Darstellung muß ich noch besonders darauf hinweisen, welche Lehre man aus dem Beginn dieses Feldzuges ziehen kann hinsichtlich der Wirkungen der Ueberlegenheit zur Luft auf die Ausführung des Oberbefehls und auf die Kriegsführung. Das polnische Oberkommando sah nichts mehr, hatte keine Verbindungen keine Verbindungsstrassen, die Arbeitsbedingungen seines Generalstabes waren außerordentlich schlecht; es erfuhr nichts mehr, konnte nichts mehr vorantreiben, keine Nachrichten und keine Befehle mehr ausgeben. Deutschlands Ueberlegenheit zur Luft ist vielleicht die erste und wichtigste Ursache der polnischen Niederlage, denn sie hat das Oberkommando und die Verkehrsverbindungen des mobilisierten Landes fast ausgelöscht.

Ich muß ausprechen, daß die deutsche Luftwaffe nach den Kriegsgefehen gehandelt hat; sie hat nur militärische Ziele angegriffen, und wenn oft Zivilpersonen getötet oder verwundet worden sind, so deswegen, weil sie sich neben militärischen Zielen befanden. Es ist wichtig, daß man das in Frankreich und England erfährt, damit keine Repressalien unternommen werden, wo kein Anlaß zu Repressalien ist und damit nicht von uns aus ein totaler Luftkrieg entfesselt wird.

Bericht des Schwadronchefs Choisy von der französischen Militärmission in Polen über die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe im polnischen Gebiet während des Zeitraumes vom 1. bis 10. September 1939.

Schein. Gehehen von General Samelin. Dieser Bericht behandelt nur die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe im Rücken der polnischen Front innerhalb eines Dreiecks, dessen Spitzen sind: Warschau — West-Litovsk — Lemberg.

Die deutsche Luftwaffe, die sich vom ersten Tage des Kampfes an die unbedingte Beherrschung des Luftraumes errungen hatte und von der gegnerischen Flak in keiner Weise behindert wurde, machte den Einbruch, als führe sie vom 1. bis 10. September den Kampf im Rücken des Feindes nach einem Programm, das ihr genau unterrichtet Oberkommando vorgegeben hatte.

Da sie ihre Aufträge in voller Sicherheit ausführen konnte und von einem außerordentlich schönen Wetter begünstigt wurde, hatte sie die Möglichkeit, sich ihre Ziele zu merken (vorherige Erkundungen oder fotografische Aufnahmen) und sie mit einer Präzision und einer Ruhe zu bombardieren, wie bei einer Uebung zu Friedenszeiten. Daraus erklärt es sich, daß die Zivilbevölkerung und auch die Ortschaften selbst verhältnismäßig verschont geblieben sind. Nüchtern Bombenangriffe haben nicht stattgefunden. Die Bombardierung von Warschau ist ein bezeichnendes Beispiel dafür. Die einzigen Ziele, auf die direkt gezielt worden ist, waren die Bahnhöfe, die Flugplätze, das Große Hauptquartier und die Weichselbrücken.

Es erscheint zweifellos, darüber anzufügen, welche Lehren man aus dieser Periode des Luftkrieges ziehen kann.

Alles in allem ist zu schlussfolgern, daß die deutsche Luftwaffe in dem Zeitraum vom 1. bis 10. September 1939 auch im Rücken der polnischen Front bei ihrer Kriegsführung nur die Zerstörung militärischer Ziele im Auge gehabt hat.

Es besteht jedoch kein Zweifel daran, daß sie diesen Auftrag nur deshalb durch mögliche Schonung der Zivilbevölkerung erfüllen konnte, weil sie im Besitz so zuverlässiger Nachrichten war, weil sie in solcher Sicherheit operieren konnte und weil die außerordentlichen atmosphärischen Verhältnisse ihr zu Hilfe kamen.

gez. Choisy.

## Außerordentliche Verwirrung

(Auszug aus dem Bericht...)

Bularest, 14. September.

Die Lage bei meiner Abreise aus Polen am 9., 10. und 11. Sept. Das Oberkommando.

Die Lage war außerordentlich verworren. Das Oberkommando, das über keinerlei Luftbeobachtungen zu Aufklärungszielen und ebensowenig über Verbindungen zur Luft durch Schläge und Aufklärungsflugzeuge oder Weidestflugzeuge verfügte und mit seinen in der Kampflinie stehenden Armeen und großen Einheiten nur sehr schlechte oder gar keine Draht- und Rundverbindungen hatte — außer mit denen um Warschau und nordöstlich Warschau (und auch das noch wie schlecht!) — hatte keinerlei genaue Nachrichten über die Bewegungen des Feindes und schien mir auch über die Lage seiner eigenen Truppen nur sehr schlecht oder doch unvollständig Bescheid zu wissen. Der große Generalstab war in zwei Teile zerfallen, der eine in Warschau, der andere (insbesondere das Luftwaffenkommando) in Brest; beide Gruppen konnten nur schwer Verbindung miteinander halten, so daß der Chef der Luftwaffe beinahe nichts von allem wußte und der Chef seines zweiten Stabes überhaupt nichts. Während dieser drei Tage befand — das habe ich an beiden Stellen festgehalten — keinerlei Verbindung zwischen dem Chef der Luftwaffe vorn in Brest und dem hinten in Lemberg. Letztere konnte mit seinen Einheiten nicht durch Weidestflugzeuge verkehren, weil diese zu oft durch die deutschen

Flugzeuge abgeschossen wurden „sogar durch schnelle Verkehrsflugzeuge, die mit Maschinenabwehren durch die Feinde schossen...“

### Die deutsche Luftwaffe

Die deutsche Luftwaffe hat von Anfang an, auch um den Preis schwerer Verluste, ungefähr so gearbeitet wie 1914/15 bei uns, als es noch keine Jagdflieger und kaum Flakartillerie gab: Ihre Aufklärungsflüge stieg sie in 800 bis 2000 Meter Höhe; ebenso ihre horizontalen Bombardierungsflüge; bei den Sturzangriffen stößt sie tief herunter; sie arbeitet wie auf dem Schießplatz. Daher sitzen ihre Bomben auch sehr genau; — sie zielt — und oft mit Erfolg — auf Fabriken, Stützpunkte und Hauptplätze, Bahnhöfe und andere technische Anstalten, sogar auf die kleinen Brücken über Eisenbahnen und Straßen, auf Fernsprechzentralen und Befehlsstellen; oft benutzt sie sehr großkalibrige Bomben. Aber trotz der Möglichkeiten, die sich ihr bieten, gelingt es ihr im allgemeinen nicht, die Brücken zu treffen.

Diese Tätigkeit der deutschen Luftwaffe hat, wie ich es schon in meinem Bericht vom 31. August vorausgesagt habe, einen sehr erheblichen Einfluß auf den Verlauf der Operationen gehabt, und zwar auf vielfache Weise: Durch die erzwungene Versammlung der Truppenkolonnen auf dem Flugzeug und derer, die für die Front bestimmt sind; durch die sehr

## Flugzeugträger, Zerstörer und drei handelschiffe

Don den Bomben deutscher Sturzkampfflieger im Hafen schwer getroffen

DNB Berlin, 20. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Starke Verbände deutscher Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen gestern erneut den Hafen von La Valetta auf Malta an. Mehrere Bomben schweren Kalibers trafen abermals den am Kai liegenden Flugzeugträger, ferner einen Zerstörer im Dock und zwei im Hafen liegende Handelschiffe. Weitere Einschläge und Brände waren in Werftanlagen, Docks und Fabrikanlagen, sowie im Arsenal von La Valetta zu beobachten. Von den begleitenden deutschen und italienischen Jägern wurden zusammen fünf britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

## Neuer Angriff auf Malta und La Valetta

Flugzeugträger „Ilustrious“ nochmals mit Bomben schweren Kalibers belegt

DNB Rom, 20. Januar.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front bei andauernder ungünstiger Wetterlage kein Ereignis von Bedeutung. Unsere Flugzeuge haben wirksame Bombenangriffe auf feindliche Stützpunkte durchgeführt. Außerdem wurden Truppen und Nachschubkolonnen mit Bomben und MG-Feuer belegt.

In der Chrenakia Artillerie- und Spähtruppentätigkeit an den Fronten Giarabub und Tobruk. In der Gegend von Giarabub haben unsere Flugzeuge feindliche motorisierte Abteilungen mit bestem Erfolg bombardiert. Bei einem feindlichen Luftangriff auf Tobruk wurde ein Flugzeug von unserer Luftabwehr abgeschossen.

In Ostafrika hat eine unserer vorgeschobenen Abteilungen an der Sudans-Front einen starken feindlichen Angriff zurückgewiesen und Gefangene gemacht. Eine unserer Abteilungen hat eine auf Kraftwagen herangeschaffte Abteilung und eine Kavallerieschwadron angegriffen und in die Flucht geschlagen. Unsere Flugzeuge haben an verschiedenen Ortschaften des Sudans Panzerwagen bombardiert. Der Feind hat einige Luftangriffe auf kritisches Gebiet unternommen und leichten Schaden angerichtet.

Bombenformationen des deutschen Heerlehrs haben, begleitet von italienischen und deutschen Jägern, im Sturzflug den Flottenstützpunkt von La Valetta (Malta) angegriffen und dort liegende Schiffe, das Arsenal und die Hafenanlagen wiederholt getroffen.

sammen fünf britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung gegen Großbritannien wurde 25 Kilometer südöstwärts Harwich auf einem im Geleitzug fahrenden Dampfer von 8000 BRT ein Vortreffter erzielt. Das Schiff brannte unmittelbar nach dem Einschlag und zeigte Schlagseite.

Deutsche Kampffliegerverbände führten in der letzten Nacht trotz ungünstiger Wetterlage Angriffe gegen kriegswichtige Ziele in London und Southampton erfolgreich durch. Außerdem wurden weitere Häfen an der Südküste Englands mit Bomben belegt. Fünf eigene Flugzeuge kehrten gestern vom Feindflug nicht zurück.

## Nervosität in Gibraltar

h. w. Rom, 20. Jan. (Eig. Ber.)

Die Isolierung Gibraltars ist durch eine Reihe neuer Verkehrsbeschränkungen weiter verschärft worden. Es ist angeordnet worden, daß die Uebergänge zur spanischen Grenze von 22 bis 6 Uhr und der Handelszeiten von 23 bis 5.30 Uhr geschlossen bleiben. Am Grenzübertritt nach Spanien ist eine Sonderregelung erforderlich. In Gibraltar selbst ist der Fußgänger- und Kraftwagenverkehr von 23 bis 3 Uhr verboten.

## Protestkundgebung in Athen

h. w. Sofia, 20. Jan. (Eig. Ber.)

Wie jetzt aus Athen bestätigt wird, finden in der griechischen Hauptstadt Protestkundgebungen der Bevölkerung gegen die Abicht der Regierung statt, den Jahrgang 1924 einzuziehen. Die Bevölkerung demonstriert dagegen, daß die Regierung dazu übergeben will, die sechsjährigen jungen Männer in Griechenland unter die Waffen zu rufen.

Im Rahmen am Montag... Festlegung... den der... der Reichspräsident über das Th... neuen Europ...

Reichspräsident... eine Begr... Kampf, der be... Recren mit... mit der Gen... werde, sei, so... Gründe ein R... hinter den V... Eisen und St... Weltkampf der... aus den zwei... p... Köstlichen Zusam... Nachen der... und Zukunft r...

Mit den deu... die Gewalt de... der Geist, von... werden. Mit... bewundere, un... seine Ueberwin... Zeit, marschier... dem Schoß de... ihrem Führer... legte Geheimn...

Es gebe Bö... bänge begriffen... der Kräfte ir... der erkannt h... tionen, deren... naturlichen Sa... Anschauungen, griffe und in... ihres Denkens... ten für jede... der Ereignisse, heit liege. Si... Ziel des Forts... das Ende der... halb beschimpf... und deshalb i... greifen könnten...

Da sie milit... könnten, hätte... gegen die Ach... Waffe, in dem... sei, verlobt... einer Hoffbül... hätten sie allen... tralle gegen d... Wege so empfi... geseht. Sie ver... und mit Hilfe... das viele Völk... einen großen...

— man möchte... sehr, um in... Lebensschaffen... Suppe ihrer... Teller.

Befreiung de... Von den F... lösen noch übr... wichtigsten da... Die Befreiung... macht mußte... stoßen, um da... erkennen zu l... Wege zu befre... Wann endlich... aufgewählten... men, um mit... für eine Preis... der Unwahrsch... Völker umgeb...

In seinen V... preßschiff sed... p... stische die ne... Geist im Zeitla... vorangebroch... Anglisten Zus... Zusammenlebe... men. Der Vö... höherer, forid... moralische Gef... der Völker.

Um ihn zu... zwei letzte sch... und Per s... Geistes, von L... heits der Men... gegen die Men... Zeiten die En... nationen er... werden, wen... ten, sie zu W... und alterssch... von uns fönni... lassformende G... slossenen Gesi... nisse, mit den... Geschickens er... großer mensc... sinnvolle Gesi... einer neuen V... lich! Es sel... der Tawelle e... in politischen... in Denken hat... Sie gebe aus... nationen des... tien und wer... Völker in dem... wollen. Die o... vollbracht wer... individualistis... jerer Entwickl... and durch d a...

Es erscheint zweifellos, darüber anzufügen, welche Lehren man aus dieser Periode des Luftkrieges ziehen kann.

Alles in allem ist zu schlussfolgern, daß die deutsche Luftwaffe in dem Zeitraum vom 1. bis 10. September 1939 auch im Rücken der polnischen Front bei ihrer Kriegsführung nur die Zerstörung militärischer Ziele im Auge gehabt hat.

Es besteht jedoch kein Zweifel daran, daß sie diesen Auftrag nur deshalb durch mögliche Schonung der Zivilbevölkerung erfüllen konnte, weil sie im Besitz so zuverlässiger Nachrichten war, weil sie in solcher Sicherheit operieren konnte und weil die außerordentlichen atmosphärischen Verhältnisse ihr zu Hilfe kamen.

Es erscheint zweifellos, darüber anzufügen, welche Lehren man aus dieser Periode des Luftkrieges ziehen kann.

Alles in allem ist zu schlussfolgern, daß die deutsche Luftwaffe in dem Zeitraum vom 1. bis 10. September 1939 auch im Rücken der polnischen Front bei ihrer Kriegsführung nur die Zerstörung militärischer Ziele im Auge gehabt hat.

Es besteht jedoch kein Zweifel daran, daß sie diesen Auftrag nur deshalb durch mögliche Schonung der Zivilbevölkerung erfüllen konnte, weil sie im Besitz so zuverlässiger Nachrichten war, weil sie in solcher Sicherheit operieren konnte und weil die außerordentlichen atmosphärischen Verhältnisse ihr zu Hilfe kamen.

gez. Choisy.

reiffen  
ftwaffe

# „Die geistigen Grundlagen des neuen Europas“

Reichspresschef Dr. Dietrich entlarvt die westliche Demokratie in einer grundsätzlichen Rede

DNB Prag, 20. Januar.

Im Rahmen der von der deutschen Akademie am Montagmorgen in Prag veranstalteten Festveranstaltung sprach auf Einladung des Präsidenten der Akademie, Ministerpräsident Siebert, der Reichspresschef Reichsleiter Dr. Dietrich über das Thema „Geistige Grundlagen des neuen Europas“.

Reichspresschef Dr. Dietrich gab einleitend kurz eine Begründung seines Vortrages. Der Kampf, der heute auf den Schlachtfeldern und Meeren mit der „Ultima ratio“ der Völker, mit der Gewalt der Waffen ausgefochten werde, sei, so erklärte er, in seinem tiefsten Grunde ein Kampf zweier Weltanschauungen. Hinter den Armeen und Geschwadern aus Eisen und Stahl und mit ihnen spiele sich ein Weltkampf der Geister ab, in dem eine neue, aus den zwei größten Kulturvölkern des europäischen Kontinents geborene Idee menschlichen Zusammenlebens mit den geistigen Mächten der Vergangenheit um ihre Freiheit und Zukunft ringe.

Mit den deutschen Heeren sei heute nicht nur die Gewalt der Waffen freigelegt, sondern auch der Geist, von dem sie besetzt und getragen werden. Mit diesen Soldaten, die die Welt bewundern, und mit diesen Armeen, für die es keine Hindernisse gebe, marschiere eine neue Zeit, marschiere eine neue große Idee, die aus dem Schoß des Volkes geboren sei und sich in ihrem Führer verkörpere. Darin liege das letzte Geheimnis ihrer unwiderstehlichen Kraft. Es gebe Völker, die diese tiefen Zusammenhänge begriffen und sie als Wirken schöpferischer Kräfte in der Entwicklung der Menschheit erkannt hätten. Und es gebe andere Nationen, deren herrschende Schichten in der saturnierten Selbstgefälligkeit ihrer begrenzten Anschauungen, in der Verkalkung ihrer Begriffe und in der horizontalen Erstarrung ihres Denkens ihre Völker blind gemacht hätten für jede geistige Perspektive im Ablauf der Ereignisse, die außerhalb ihrer Begrenztheit liege. Sie hielten sich selbst für das letzte Ziel des Fortschritts und ihre Demokratie für das Ende der menschlichen Entwicklung. Deshalb beschimpften sie, was sie nicht verstanden und deshalb bejauzten sie, was sie nicht begreifen könnten.

Da sie militärisch den Krieg nicht gewinnen könnten, hätten sie einen moralischen Krieg gegen die Achsenmächte entfesselt. Und in dem Maße, in dem ihre Hungerblutade zerbrochen sei, verjagten sie, Deutschland und Italien mit einer Hochblutade zu umgeben. In diesem Jweid hätten sie allen Ungeist ihrer entarteten Demokratie gegen die leichtgläubigen und für die Vögel so empfänglichen Völker in Bewegung gesetzt. Sie vernebelten die Sinne mit Pfaffen und mit Hilfe des Lügen-Nachrichtennetzes, in das viele Völker eingesponnen seien. Hätten sie einen großen Teil der Welt in einen Zustand — man möchte sagen — geistiger Hypnotie versetzt, um in diesem Herentafel aufgewühlter Leidenschlofen und grotesker Unwissenheit die Spitze ihrer moralischen Verleumdung zu setzen.

## Befreiung der Gehirne

Von den Problemen, die dieser Krieg zu lösen noch übrig gelassen habe, scheine eines der wichtigsten das geistig-psychologische zu sein: Die Befreiung der Gehirne. Die deutsche Wehrmacht mußte erst eine Maginot-Linie durchstoßen, um das französische Volk die Wahrheit erkennen zu lassen und es von den Ketten der Lüge zu befreien, in die es geschlagen war. Wann endlich finde sich die geistige Welt dieses ausgewählten europäischen Kontinents zusammen, um mit ihrer ganzen moralischen Autorität eine Brechlinie in den Wall der Vbrase und der Unwahrscheinlichkeit zu schlagen, der heute die Völker umgibt?

In seinen Ausführungen legte der Reichspresschef sodann in einer weitgereisenden Perspektive die neuen Ideen dar, die der deutsche Geist im Zeitalter des Nationalsozialismus hervorgerufen hat, und stellte sie ein in die großen geistigen Zusammenhänge, die Schicksal und Zusammenleben der europäischen Völker bestimmen. Der Wille zur Ordnung, das Streben zu höherer, fortschreitender Entwicklung sei das moralische Gesetz, der „höhere Befehl“ im Leben der Völker.

Um ihn zu vollziehen, seien den Menschen zwei letzte schöpferische Kräfte gegeben: Idee und Persönlichkeit. Die Fadel des Geistes, von klugen Männern getragen, habe stets der Menschheit vorangeleuchtet auf ihren Wegen. Solche tragenden Ideen hätten zu allen Zeiten die Entwicklung der europäischen Kulturkationen entscheidend beeinflusst. Sie emporgeschoben, wenn sie jung und zukunftstark waren, sie zu Boden gezogen, wenn sie überlebt und altersschwach zu werden begannen. Wer von uns könnte das völkerverbindende und schicksalformende Geschehen von heute unter dem bloßen Gesichtspunkt des Ablaufs der Ereignisse, mit dem enagen Horizont des täglichen Geschehens erfassen? Nur aus der Perspektive großer menschlicher Entwicklungen gewinnt es sinnvolle Gestalt! Und nur mit den Begriffen einer neuen Vorstellungswelt werde es begreifbar! Es sei kein Zweifel, daß wir heute auf der Schwelle einer Zeitwende stehen. Nicht nur im politischen und sozialen Leben, sondern auch im Denken habe sich eine Revolution vollzogen. Sie gehe aus von den zwei großen Kulturkationen des Kontinents Deutschland und Italien und werde fruchtbar werden für andere Völker in dem Maße, als sie sich ihrer bedienen wollen. Die geistesgeschichtliche Tat, die heute vollbracht werde, bestehe darin, daß sie das individuelle Denken, das Jahrhundertlang unter der Entwicklung beherzigt habe, entthront und durch das gemeinschaftsbewusste

Denken ersetzt habe, das unserem Leben ganz neue Grundlagen und ungeheure Auswirkungsmöglichkeit erschleie.

## Die große Geistesstat unserer Zeit

Dr. Dietrich gab eine eingehende erkenntnistheoretische Begründung dieser fundamentalen Tatsache und bezeichnete es als die große Geistesstat unserer Zeit, sich aus der Verkürzung des Individualismus, von dem sich selbst die sozialen Bewegungen des vergangenen Jahrhunderts nicht freizumachen vermochten, gelöst und in der Gemeinschaft die einzig mögliche Grundlage unseres Denkens und Handelns erkannt zu haben. Damit sei eine der tiefgründigsten Revolutionen in der Geistesgeschichte vollzogen worden. Die Revolution im Denken sei der Schlüssel zum Tor einer neuen Zeit. Sie erfasse alle Bezirke des Lebens und bringe auf allen Gebieten Lösungen, die bisher ungelöst waren. Sie schlage die Brücke zu einer neuen Entwicklungsstufe des menschlichen Fortschritts, die uns zu neuen Ufern des Fortschritts und der Kultur führe. Das sei nicht gewagte Konstruktion oder leere Theorie, sondern beglückende Wirklichkeit, hinter der blutvolles Leben stehe. Für unsere Generation

## Die Welt dreht sich um die Gemeinschaft

Tausende glaubten die Menschen — so fuhr Dr. Dietrich fort — daß die Erde eine flache Scheibe sei, und noch vor vierhundert Jahren waren sie überzeugt, daß die Sonne sich um die Erde dreht. Vor vierhundert Jahren entdeckte ein Deutscher, daß die Erde nur ein belangloser Stern ist, der, wie zahllose andere, um die Sonne kreist. Mit dieser Erkenntnis brach auch damals eine Welt zusammen und eine neue des Fortschritts baute sich auf. Auch damals warfen sich die Kräfte der Reaktion und der brutalen Unbillbarkeit gegen den Triumph der Wahrheit und das Recht des neuen Lebens. Kopernikus' Lehre kam auf den Index, Galilei wurde in den Kerker geworfen und Giordano Bruno dem Scheiterhaufen überantwortet.

Heute nun vollzieht sich in der Ebene des Denkens wieder eine kopernikanische Wendung des Geistes. Heute entdecken wir, daß die Welt sich nicht um das Individuum dreht, sondern um die Gemeinschaft, das Volk, von dessen Schicksal der einzelne getragen wird. Und wieder erheben wie damals die Mächte des Rückschritts, die Reaktionskräfte der plutokratischen Welt ihr Haupt, um den Fortschritt im Leben der Nationen zu unterdrücken und die Fadel des Geistes im Blut der Völker zu ersticken. Wieder finden sich die dunklen Kräfte einer überlebten Zeit, die Kugeln menschlicher Rückschrittigkeit, zusammen, um die Scheiterhaufen geistiger Intoleranz für die Kämpfer des Fortschritts zu errichten. Aber diesmal besitzen die Träger der neuen Ideen nicht nur das Recht, sondern — Gott sei Dank! — auch die Macht, ihren Verderbern entgegenzutreten und sie selber zu Boden zu schmettern. Und weil sie nicht stark genug ist, mit der Gewalt ihrer Waffen dem Rad der Entwicklung in die Speichen zu greifen, deshalb glaubt diese verbündete Inquisition, uns durch Weltkoalition des Hasses niederringen zu können.

## Der volkspolitische Staatsgedanke

Harmlose Leser und Zuhörer dieser phrasenhaften Ergrüsse mühten glauben, daß hier wahre Korporaden des Geistes geradezu Veräer der Weisheit gegen den barbarischen Rückschritt einer neuen Zeit ihre Stimme erheben. Wenn man aber diese moralisierenden Reden ihres Wortschwallers entleidet, dann könne man sich nur schwer des Eindrucks erwehren, daß sich die Dummköpfe des Jahrhunderts ein Stellchen gegeben hätten. Bei näherem Zusehen schänten sich nämlich nur eine Handvoll unbehänder Schlagworte und mißbrauchter Begriffe heraus, die, bar jeder Logik und ohne eine Spur von sachlicher Begründung — geradezu eine Verhöhnung der denkenden Welt — wie Offenbarungen letzter Erkenntnis hinausposaunt würden: „Moral“, „Freiheit“, „Wahrheit“ und „Demokratie“ würden wie ein Codalet je nach Bedarf zusammen gemischt und den Zuhörern serviert.

Ueber die Moral im Leben der Völker, über das, was gut und böse ist, auf welcher Seite die Engel der Weltordnung und wo die Teufel fähen, darüber, wo die ethischen Regierungen und wo die heuchlerischen sich befänden, die die Kräfte im Namen der Menschlichkeit entfesseln, und ihre Verendigung im Namen der Menschlichkeit verhinderten, über diese Frage entscheide nicht ihr beschränkter Geist, sondern eine höhere Verödnung; mit Leuten, die ihr Geschick mit Christus machen, mit einer Rasse, die die Moral so in den Schmutz gezogen habe wie die englische, könne man nicht über Moral diskutieren.

Was die Wahrheit betreffe, so sei auch sie ein dunkler Punkt im Leben des Briten. Ebenso wie sie einen eigenen Moralcode befaßen, so hätten sie sich einen besonderen Wahrheitsbegriff geschaffen. Sie lägen im Namen der Nation. Dafür sei ihre ganze politische Geschichte eine einzige Veräatlung.

Wenn man diese Vbrase auf die Ebene der sachlichen Diskussion projizierte, dann blieben zwei laßbare Begriffe zurück, der Begriff der Freiheit und der Demokratie. Wer über Freiheit reden wolle, müsse wissen, was Freiheit sei und was sie im Zusammenleben der Völker bedeute. Die angelsächsischen Demokraten blieben uns jede logische Definition schuldig. Sie erklärten die Freiheit durch das Menschenrecht

werfe allerdings dieser revolutionäre Wandel des Denkens eine zum Teil schwerwiegende Problematik auf. Der Anbruch einer neuen Zeit lasse oft scheinbare Widersprüche hervortreten bei denen, die, mit einem Meer von Vorurteilen der Vergangenheit belastet, nur mit äußerstem Mißtrauen ihren Fuß auf das Neuland der Gegenwart setzten.

Anderer wiederum, deren Erkenntnisvermögen gewissermaßen noch im Schatten der Vergangenheit liege, hielten das Neue für eine Irrlehre und bekämpften es mit der Leidenschaft eingebildeter und geistig sehlgeleiteter Wahrheitsfanatiker. Sie bildeten sich beispielsweise ein, daß der gegenwärtige Krieg nach dem gleichen Schema wie der vorige verlaufen müsse, während in Wirklichkeit ihnen doch ganz andere neuartige Kräfte gegenüberständen, denen sie nicht mehr gewachsen seien.

Und dann gebe es jene, die ihre Herrschaft und Macht auf der plutokratischen Entartung des individualistischen Denkens aufgerichtet hätten. Sie fürchteten mit Recht den Sieg des Neuen, denn sie erkannten in ihm die Gefahr für die eigene Existenz und bekämpften es daher mit den unverfügbaren Mitteln als eine Ausgeburt des Satans.

Reichsleiter Dr. Dietrich zitiert in diesem Zusammenhang die Neuerung eines namhaften Engländers, der vor einigen Tagen in London erklärte, daß ein Sieg auf dem Schlachtfeld des Geistes und der Köpfe automatisch einen erfolgreichen Ausgang des Krieges mit sich bringe. Die Waffe, — so erklärte der Reichspresschef — deren sich die Angelsachsen auf diesem Schlachtfeld der Köpfe bedienen, sei die der moralischen Demagogie. Deshalb hätten sie die Offensive des Wortes ergriffen und lieferten den Achsenmächten zur Zeit eine Redeschlacht. In einer Rede von Ministerreden, die sie über ihre vier Wände hinaus in die Welt posannen, begriffen sie sich an den erhabensten Gefühlen der Menschheit. Sie sagten, sie kämpften im Namen Gottes, im Namen der Wahrheit, des Fortschritts und der Kultur. Wenn von Kultur und Geist in der Welt die Rede sei — so erklärte Dr. Dietrich — dann haben die großen Kulturkationen des europäischen Kontinents ein Wort mitzureden! Diese großen Nationen haben der Welt die unsterblichen Werke der Kultur und des Geistes gegeben. Sie haben zwar vielen transkontinentalen Völkern das Gedankenerbe von Tausenden geschenkt, nicht aber die geistige Annahme, die sich heute jenseits dieses Kontinents breitmacht. Einbildung gilt bei den europäischen Kulturvölkern nicht als Bildung, geistige Verbundelung nicht als Intelligenz, und Arroganz nicht als Geist. Das mühten diese geistlosen Apostel des Hasses wissen!

Er habe sich, so fuhr Dr. Dietrich fort, die Mühe gemacht, sämtliche Reden englischer Minister und ihrer angelsächsischen Sekundanten im abgelaufenen Jahr auf ihren geistigen Inhalt genauestens durchzustudieren. Er habe einen geradezu beschämenden Mangel an geistiger Substanz und Sachlichkeit gefunden.

und die Menschenrechte durch die Freiheit. Das ganze sei ein Zirkelschluß von nichtsagenden Redensarten.

Dr. Dietrich gab in seinen weiteren Ausführungen die aus den Erkenntnissen unserer Zeit erwachsende Lösung des Freiheitsproblems:

„Der Mensch handelt nur dann in Wahrheit frei, wenn er dem Wesen der Gemeinschaft gemäß handelt, der er angehört.“

Daraus werde klar, warum Freiheit nur schöpferische Freiheit sein könne, und warum nur dem für die Gemeinschaft schöpferischen Menschen diese Freiheit zukomme. Die französische Revolution schrieb zwar das Wort „Freiheit“ auf ihre Fahnen, aber in Wirklichkeit habe sie die Freiheit in der Jügellosigkeit des Individualismus erstickt. Was übrig blieb, sei nur eine Paraphrase des Wortes, deren sich die Plutokraten bemächtigt hätten, um unter der Fahne der Freiheit die Fesseln der Anrechtenschaft zu verewigen.

Unsere Revolution habe nicht die Freiheit vernichtet, sondern die Freiheit des Liberalismus der Vbrase entleidet und erst den wahren Inhalt der Freiheit zur Geltung gebracht. Wahre Freiheit gebe es nur in einer höheren Gebundenheit. Das gelte nicht nur für das Leben des einzelnen, sondern auch für das Leben der Völker untereinander. Auch der Freiheit und Souveränität der Völker nach außen seien Grenzen gesetzt, die durch räumliche Gegebenheiten und gesunde organische Ordnungsprinzipien bestimmt würden.

Dr. Dietrich ging hier insbesondere auf die billige und plumpe Unterstellung unserer Gegner ein, Deutschland wolle die Welt erobern. Derartige Behauptungen — so erklärte Dr. Dietrich hierzu — sind überhaupt nur deshalb möglich, weil es Völker gibt, die leichtgläubig sind wie Kinder. Seit zehn Jahren arbeite ich an der Seite des Führers. Ich glaube, wenn er beabsichtige, die Welt zu erobern, dann mühte ich schon einmal etwas davon gehört haben. Solche durchsichtigen und lächerlichen Behauptungen sind nicht nur unvereinbar mit der Idee und der Grundhaltung des Nationalsozialismus, sondern sind ihr geradezu entgegengekehrt.

„Das politische Grundelement des National-

sozialismus ist der volkspolitische Staatsgedanke. Er erstrebt nicht imperialistische Eroberung, sondern innere Sammlung und völkische Konzentration. Dafür ist die vom Nationalsozialismus so einzigartig organisierte gewaltige Rückwanderungsbewegung des deutschen Volkstums, die Rückwanderung des deutschen Blutes in das Mutterland, der eindeutige Beweis.

Der volkspolitische Staatsgedanke ist nicht auf eine kraftzerplündernde Expansion nach außen, sondern auf den inneren rationalen Ausbau und die Sicherung der völkischen Lebensgrundlage gerichtet. Er hat die Idee zur Geltung gebracht, daß die Beziehungen der Staaten zueinander dauerhafter hergestellt werden können, wenn das Gesicht der Nationen klar und abgeschlossen, wenn die Führung verantwortlich und autoritär im Volke wurzelt. Die Lebensordnung unseres Reiches ist von innerer volkspolitischer Geschlossenheit und klarer äußerer Linienführung. Idee und Dynamik des Nationalsozialismus sind völlig auf den Frieden gerichtet, wenn die unerläßliche Lebensgrundlage und Lebensicherung unseres 90-Millionen-Volkes im Herzen Europas gegeben ist. Das nationalsozialistische Deutschland ist in den Kampf gezwungen worden, weil die auf Imperialismus und Weltbeherrschung gerichteten Lebensprinzipien des Angelsächsentums diese einfachen Voraussetzungen für unser friedlicher Entwicklung tendierendes Volk nicht anerkennen wollen. Deshalb haben sie uns den Krieg erklärt. Es ist der Krieg der von England geführten destruktiven Kräfte gegen die konstruktive Ordnung im Leben der Völker. Daß das nationalsozialistische Deutschland sich in diesem ihm aufgesetzten Krieges stärker erweist als seine Angreifer, ist kein Beweis für die Gewalttätigkeit seines Prinzips, sondern nur für die seiner Ordnungsidee innewohnende Kraft!

Sie sagen: „Wir kämpfen für die demokratische Art, zu leben, wir kämpfen für die Freiheit, unser Leben zu leben, wie wir wollen.“ Der Nationalsozialismus beabsichtigt gar nicht, sie daran zu hindern. Er ist der Meinung, daß jedes Volk im Innern sein Leben nach seiner Fassung leben soll. Das Verbieten gegen die Freiheit, dessen sie uns hier bezichtigen, begehen sie in Wirklichkeit selbst. Kirgenuo, in seinem Lande der Welt, gibt es eine größere und widerlicherer Unbillbarkeit gegen die Lebenskraft anderer als in den angelsächsischen Ländern. Diese Unbillbarkeit aber wird heuchlerisch im Namen der Freiheit betrieben, einer Freiheit, von der ich Ihnen dargelegt habe, was sie in Wirklichkeit ist.

Dieser Krieg, so sagen unsere Herausforderer, sei der Kampf der Demokratie gegen die Tyrannie. Und auch hier muß man diesen politischen Scharpielern die Maske vom Gesicht bzw. ihrem Publikum die Brille vergangener Zeiten von der Nase nehmen.

Wenn Demokratie die durch Geld und öffentliche Meinungsmache ausgeübte anonyme Herrschaft weniger ist, dann haben unsere Gegner recht, wenn sie sich als Demokratien bezeichnen. Wenn Demokratie aber Herrschaft des Volkes bedeutet, dann haben nicht sie diese Demokratie, sondern wir. Wir legen keinen besonderen Wert darauf, uns mit diesem durch seine politische Bergeandtheit so schwer kompromittierten Wort zu schmücken. Aber wenn die Plutokraten sich seiner bedienen, um ihre Herrschaft zu tarnen und das Volk zu täuschen, dann muß auch hier Klarheit der Begriffe geschaffen werden.

„Wer den nationalsozialistischen Staatsgedanken in seiner inneren Struktur und seiner praktischen Funktion betrachtet, muß in ihm die moderne Volksherrschaft der Geschichte erkennen. Er stellt dem anonymen Prinzip einer getarnten Demokratie das Verantwortungs- und Führerprinzip des echten Volkstaates entgegen. Wenn die Weltgeschichte der Demokratie und die Plutokraten heute voll Verachtung von den „Diktaturen“ sprechen, dann verbitat sich hinter diesem geistigen Hochmut nur der Mafel der unwissenden Idee, der Inbezug einer Heuchelei, die nichts mehr fürchtet als die Erkenntnis der Wahrheit durch das Erwachen der Völker.“

„Und noch eine letzte große Problematik gilt es zu lösen, wenn wir die zeitigen Grundlagen einer neuen europäischen Ordnung vor unseren Augen freilegen wollen.“

## Gleichheit so und so

„Die französische Revolution prägte das Wort von der „Gleichheit alles dessen, was Menschenantlig trägt.“ Diese Idee der Gleichheit ist die Wurzel, aus der der soziale Gedanke des 19. Jahrhunderts erwachsen ist. Aus dieser falschen Voraussetzung ist aber auch jene falsche tragische und Verwirrung entstanden, mit der das Problem des Sozialismus solange behaftet war. Von Natur aus sind nämlich die Menschen nicht gleich, sondern ungleich. Es gibt Fähigkeit und weniger Fähigkeit, Tüchtige und weniger Tüchtige, Kömner und Nichtkömner. Das Problem also, das der Sozialismus zu lösen hat, ist nicht Harmonie der Interessen unter Gleichen, sondern die Harmonie der Interessen unter Ungleichen herzustellen.

Nur ein Prinzip, das diese Lösung zu geben vermag, kann Anspruch darauf erheben, eine mit der natürlichen Entwicklung in Einklang stehende, fruchtbarere Ordnung menschlichen Zusammenlebens zu bieten.“

„Der Nationalsozialismus geht von der natürlichen Ungleichheit der einzelnen Menschen aus, fordert aber für alle die Gleichheit der Aufstiegschancen. Er bietet allen Schaffenden die gleiche Chance und bei gleichen Fähigkeiten die gleichen Aussichten des Erfolges.“

# Die menschliche Arbeit ist Grundlage der Wirtschaft

Dieser wahre Sozialismus, der die Welt der wirtschaftlichen Erfolge auch dem einfachen Menschen erschließt, lehrt, daß man den eigenen Interessen am besten dient, wenn man das Wohl der Gemeinschaft an die Spitze seiner Wünsche stellt. Er führt das Interesse jedes einzelnen mit dem der Nation zusammen und bringt damit die wirtschaftlichen Kräfte des Ganzen zum Wohl des einzelnen zur Entfaltung. Es ist eine der segensreichsten Ideen, die vielleicht jemals hervorgebracht wurden, weil sie die Aussicht eröffnet, die Antriebskraft der menschlichen Wirtschaft zu vervielfältigen. Dieser Sozialismus der Leistung, der allen die gleiche Chance gibt, aber nur dem tüchtigsten den Erfolg, stellt die einzig mögliche Harmonie der sozialen Interessen unter ungleichen Menschen dar, die es gibt. Und er ist zugleich die sinnvollste und höchste Form des sozialen Lebens überhaupt, weil aus ihr die Nation immer wieder die Kräfte zu neuer Blüte entwickeln kann.

Vor Dr. Dietrich dazu übertrug, die Brauchbarkeit dieser Idee für das Zusammenleben der Völker darzulegen, hielt er einige Bemerkungen über die Wirtschaft ein. Das nationalsozialistische Denken habe auch auf dem Gebiete der Wirtschaft eine wertvolle Umgestaltung gemacht. Es habe in dem feinnuancierten Rev der modernen Wirtschaftsvorgänge den störenden Faktoren gefunden und durch den Scher der Geldes hindurch die menschliche Arbeit als die alles bedingende Grundlage erkannt. Es habe in dem Labyrinth ökonomischer Vorstellungen den Raden der Arbeit gefunden, der unser Wirtschaftsdenken wieder zu klaren Begriffen zurückführt: Die produktive Arbeit. Es habe das überflüssige Dogma vom Primat der kapitalistischen Rentabilität entzweit und durch das Prinzip der volkswirtschaftlichen Produktivität ersetzt. Damit habe es den wirtschaftlichen Aufstieg der Nation begründet.

„Wir haben erkannt, so fuhr Dr. Dietrich fort, daß das Geld in der Wirtschaft kein Wert an sich ist, sondern nur eine Funktion ist, und daß die Bindung an das Geld zwar in einer früheren, primitiveren Wirtschaftsepoche für die Austauschfunktion des Geldes vorwiegend war, sich aber in einer modernen, fortschrittlichen Wirtschaftsepoche für die funktionelle Aufgabe des Geldes als unzulänglich, ja als schädlich und verhängnisvoll erwiesen hat. Dieser rudimentäre Überreste einer längst überholten Wirtschaftsepoche hat sich die jüdische Plutokratie bemächtigt, um in ihm ihre Herrschaft zu verankern. Sie erhält durch den Goldwahn die Rechtfertigung anrecht, daß das Geld nicht Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck sei und erhebt mit verwerflichem Egoismus den wirtschaftlichen Fortschritt der Völker.“

Der Nationalsozialismus hat erkannt, daß das beste Fundament jeder Führung das Vertrauen zur Führung des Staates und in die produktiven Kräfte der Nation ist. Er hat dem Goldwahn in Deutschland ein Ende bereitet und hat nur ein mittelbares Vordringen für jene Völker, die auch heute noch nicht die wahre Rolle des gelben Metalls begriffen haben, das den Fortschritt der menschlichen Wirtschaft gesellt hält und das man aus den Bergwerksschächten der Erde herausholt, nur um es wieder in die Tiefen der Kellerkellere zu versenken.

## Das Leistungsprinzip

Das Gold sei in modernen Wirtschaften nicht nur der Faktor ohne Leistung, sondern geradezu der Hemmschuh ihrer Entfaltung geworden. Es sei der Gegenpol der Leistungsprinzip, das den wirtschaftlichen Fortschritt und die soziale Entwicklung der Völker vorwärtsdränge. Der Leistungsgrundsatz sei auch im Zusammenleben der europäischen Völker das tragende Ordnungsprinzip von zentraler Bedeutung.

Dr. Dietrich gab hier außerordentlich interessante Ausblicke. Wie die Menschen — so sagte er — so seien auch die Völker von Natur aus nicht gleich. Auch im Leben der Völker untereinander lasse sich eine Abstimmung und Harmonie ihrer Interessen auf friedlichem Wege nur herstellen, wenn man die Gleichheit der Bedingungen herstelle, unter denen sie miteinander in Wettbewerb stehen.

Auch die Völker können — nach den gegebenen Rahmen der Natur — in dieser Welt ihren Platz nur einnehmen nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Leistungen für die Welt. Auch im Wettkampf der Völker dürfe nur das Beste auf Grund seiner Leistung und seines Wertes an der Spitze stehen. Denn ebenso wie das Leistungs- und Ausleseprinzip im Innern eines Volkes zur höchsten Form seiner Entwicklung führe, so sei auch das Leistungsprinzip im Leben der Nationen untereinander der Garant ihrer gemeinsamen Höherentwicklung. Nur mit ihm können auch in dem Kreise der Völker die Kräfte zur Geltung kommen, die allen den größtmöglichen Fortschritt und damit jedem einzelnen die höchste Entwicklung sichern. Wenn es überhaupt möglich sein sollte, an die Stelle der Gewalt den friedlichen Ausgleich im Leben der Völker zu setzen, dann glaube er, daß dieser Gedanke der Gleichheit der Bedingungen für alle das einzig mögliche konstruktive Prinzip des Friedens in sich birgt. Im Völkerbund wurde schon einmal, wenn auch nur von den Untertänigen, der Versuch gefahren, kriegerische Auseinandersetzungen unter den Völkern durch die Organisation des Friedens anzuschalten. Aber es sei ein unaufgeklärter Verlust am untätigen Objekt gewesen. Der Völkerbund, der nach außen auf dem Prinzip der Gleichheit errichtet gewesen sei, wurde zu einem Instrument der Sieger gegen die Besiegten, der Verehrung des Falles, der Ungerechtigkeit unter den Völkern, der Ungleichheit der Bedin-

gungen und Unterdrückung menschlicher Leistung. Demgegenüber sei die Anerkennung des Leistungsprinzips im Leben der Nationen ein dynamisch ordnendes, wahrhaft schöpferisches Prinzip, ein Prinzip, das an Ziele der Gewalt den friedlichen Wettstreit der Völker zu setzen vermöge.

Wollte es allen die gleichen Bedingungen, das heißt allen Nationen die gleichen Möglichkeiten geben, an den Schätzen der Erde teilzuhaben, um sie nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Leistungen nutzbar zu machen.

Innerhalb unserer nationalen Volksgemeinschaft sei eine der geistig brennendsten Fragen diejenige: Wie ist Persönlichkeit, wie ist persönliche Freiheit innerhalb gemeinschaftlicher Gebundenheit möglich?

Er habe früher einmal ihre Lösung aufgezeigt durch jene wechselwirkende Einheit der nationalsozialistischen Idee, in der die Gemeinschaft die Persönlichkeit wieder für die Gemeinschaft wirke. Ein ähnliches geistiges Schlüsselproblem werfe heute die Frage der internatio-

## Die falsch verstandenen Menschenrechte

„Diese Idee ist würdig der großen geistigen Tradition dieses Kontinents. Was die kulturgeschichtliche und staatenbildende Kraft des römischen Imperiums Europa und der Welt gegeben hat, brauche ich hier nicht näher aufzuführen. Fast ein Jahrtausend lang war die europäische Ordnung geboren und geliebt in der deutschen Reich- und Kaiseridee. Die geistigen Auswirkungen des loperantianischen Weltbildes bereiteten eine Wendung dieser hierarchisch gebundenen Ordnung vor! Der Dreißigjährige Krieg setzte ihr de facto ein Ende. In dem europäischen Chaos, nach dem Zerfall der alten Ordnung, schuf Frankreich die Idee des Absolutismus. Aus der französischen Revolution gegen diesen Absolutismus erwuchs die Entdeckung der leider falsch verstandenen Menschenrechte. Die Idee der französischen Revolution habe überlebt und hemmende Bindungen beseitigt, aber keine neuen schöpferischen Bindungen geschaffen. Darin liegt ihre Schwäche und — wenn man will — ihre Tragik.“

Zweifellos hat der Liberalismus, indem er gebundene Kräfte freimachte, dem Fortschritt der Menschheit vieles angeden aber in seiner individualistischen Entartung für das soziale Leben der Völker verhängnisvolle Folgen verursacht. Aus der Gewerbetreiberei erwuchs die Diktatur des Kapitals, aus der Pressefreiheit die Diktatur des jüdischen Geldes, aus der Demokratie die Herrschaft der Plutokraten.

## Eine Rede des (schwedischen Außenministers

Fortsetzung des bisherigen Kurzes / Druck der englischen Blockade

h. w. Stockholm, 20. Jan. (Gla. Ver.)

Der schwedische Außenminister Dr. Gänther betonte in einer Rede über die außenpolitische Lage, daß Schweden im Gegensatz zu seiner strikten Neutralität gegenüber dem Krieg der Großmächte eine andere Haltung im sinnlichen Konflikt, nämlich die eines „nicht kriegsführenden Staates“ eingenommen habe: „Wir hatten Finnland alle Hilfe gewährt, die ein drittes Land einem anderen geben konnte, ohne am Kampf auf dessen Seite teilzunehmen. Aber als die Frage entstand, einen Durchmarsch französischer und englischer Truppen durch Schweden zuzulassen, verweigerte die schwedische Regierung ihren Beistand.“

Dr. Gänther betonte die Schicksalsgemeinschaft, die Schweden mit dem finnischen Volk verbinde; aber auch die Hoffnung, daß der im vorigen Jahr abgeschlossene Friede das Verhältnis mit Rußland im freundschaftlichen Geiste befähigen möge. Anbezug auf Norwegen be-

trugung, menschlicher Amoral und menschlichen Niedergangs wurden in England geboren. Von England wurde Europa mit den Lehren des Militarismus, des Egoismus als der höchsten Triebkraft menschlichen Fortschritts und eines verbrecherischen wirtschaftlichen Materialismus beaglicht. England ist das Geburtsland der sogenannten „klassischen Nationalökonomie“, der Profitlehre, die den höchsten Sinn der menschlichen Wirtschaft in dem Zehland: Kapital muß Kapital erzeugen. Es erkläre die menschliche Arbeitskraft als eine Ware. Es hat das Geld zum Selbstzweck gemacht und die Völker in die Ketten des Goldwahnes gefesselt. Alle Dogmen des trassierten Kapitalismus und deshalb auch die tiefsten Ziele menschlichen sozialen Fortschritts hat englischer Geist den europäischen Völkern gebracht. Das einzige Ordnungsprinzip, das England Europa anheimt hat, war das Prinzip des Gleichgewichts der europäischen Kräfte, der Kampf aller gegen alle, der permanente Anreiz zur Selbstverleugung der Festlandsmächte. Es ließ den Krieg im Frieden zum Dauerzustand des Kontinents werden, um ihn nach Bedarf zum blutigen Inferno zu entfachen.“

„Die Anerkennung des Leistungsprinzips stellt die natürliche Bindung an eine gemeinsame Ordnung dar, in der Freiheit und Verpflichtung nebeneinander stehen können. Es ist die Idee einer rassistisch gegliederten, aber organisch gebundenen Ordnung der Völker. Sie ist aus einer neuen Synthese des Geistes zweier großen Kulturen des Kontinents geboren worden, um Europa zu neuem Glauben, zu neuer Entwicklung und zu neuem Fortschritt aufzuführen.“

## Englands „Leistungen“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

## „Der Todeskurier über dem Atlantik“

Italienische Presse über den Einsatz des neuen Focke-Wulf-Flugzeuges

Rom, 20. Jan. (Gla. Ver.)

Das Aufstehen des Focke-Wulf-„Kuriers“ ist auch in Italien mit lebhaftem Interesse begrüßt worden, sieht man doch in italienischen Fliegerkreisen in dem neuen deutschen Flugzeug die ideale Kampfmaschine, die nicht nur allgemein schnell ist, sondern gleichzeitig über einen großen Aktionsradius und höchste Bewaffnung verfügt und auch mit gutem Recht als eine fliegende Festung angeprochen werden kann.

Die römische Abendpresse widmet dem neuen viermotorigen Giganten der Luft ihre besondere Aufmerksamkeit und kindlich seine Andacht. Die deutsche Luftwaffe, so unterstreicht der Berliner Vertreter der „Tribuna“, hat eine gewaltige Verhärtung erfahren, wobei die serienmäßige Verkleidung des Focke-Wulf-„Kuriers“ die deutsche Heberlegenheit in der Luft für England noch gefährlicher macht, da nunmehr auch die entferntesten Gegenden der britischen Insel vor deutschen Bombardements nicht mehr sicher seien.

Die Luftwaffe des verbündeten Deutschland, so betont „Giornale d'Italia“ in einer Berliner Korrespondenz, deren Hilfsquellen unerschöpflich sind, hat durch den neuen „Todeskurier“ eine weitere Verhärtung erfahren, ein Flugzeug, das auf Grund besonderer technischer Neuerungen von der Witterung und vor allem den Einwirkungen der Kälte so gut wie unabhängig ist, und durch seine ersten imposanten Erfolge gegen große Frachtdampfer im Atlantik bereits seine außerordentliche Gefährlichkeit bewies.

Auf Grund der serienmäßigen Produktion, so hebt der Berliner Vertreter des „Lavoro

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

## Deutsch

Die deutsche Seite ihrer sonderbar zum 18. Januar flieger wichtig gebiet anagrischen Verleber die Schweigen her aus. Angriff für raschung von Suez-Kanal flieger im auf dem türstina die de (Pascha) ein zeugen bestat inatfrägen des heutigen flingzeuge zu an den zueischen Teup November 19 die militärische Kairo erforma strede von 80 die Kumpfercedes-Motor englischen fl überfahst, die fliegeralarm einen Irrtum eingriffen. Inlettere deut eingeleit und fänden eben.

Kerner sei schiffe im November 19 einem Flug blet passierte für die tapfe von Letton wurde aber vom Kampf reit auf der befand. Nach den Bauer lehrte L. 59 Luftschiffabte späteren Flüg im März 19 fl-Raubung April 1918, brand explod Malta war. Die Katastro die flühe nur des her nach explod find nun wies ganz unbeten im Weltkrieg

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

„Die Revolution unserer Zeit nun entthront den Individualismus als falsche Grundidee des Denkens und entdeckt die Menschenrechte des Volkes, die eine neue Epoche in der Entwicklung Europas und der Ordnung seines Lebens begründen. Gewalttätige Möglichkeiten des kulturellen und sozialen Emporbildens, der Vervielfältigung der wirtschaftlichen Kräfte und des Aufstiegs der Lebenshaltung liegen in dieser neuen Ordnung, in der Gliederung ihres umfassenden Wirtschaftsraumes und in der Sicherheit und Geborgenheit ihrer politischen Stabilität beschlossen. Mit dieser Ordnung und ihren fruchtbaren Prinzipien werden sich die Völker Europas aus den Trümmern einer vergangenen Epoche wieder zu neuem blühendem Leben erheben.“

In der Straßenbahn  
im Bus, in der Eisenbahn, im Kino, im Theater — überall, wo viele Menschen sind, droht Anstand. Schützen Sie sich rechtzeitig mit  
**Hohberger Gulet**  
mit aktivem Sauerstoff  
Der gute Geist der Altmutterorgane

Schuhe wollen Collonil

Deutsche Flieger am Suez-Kanal

rd. Berlin, 20. Januar.

Die deutschen Flieger im Mittelmeer haben den Engländern betriebsmäßig, daß sie nicht nur in der Straße von Sizilien und bei Malta an der Seite ihrer italienischen Kameraden stehen, sondern auch im Suez-Kanal. In der Nacht zum 18. Januar haben einzelne deutsche Kampffluger wichtige militärische Ziele im Kanalgebiet angegriffen, das schon häufig von italienischen Bombern heimgesucht worden war. Ueber die Wirkungen des deutschen Angriffs schweigen sich die englischen Antistellen bisher aus. Aber die Meldungen zeigen, daß der Angriff für sie eine sehr unangenehme Ueber-raschung war. Der Angriff auf das Gebiet des Suez-Kanals erinnert an die Taten deutscher Flieger im Weltkrieg. Im Jahre 1916 wurde auf dem türkischen Kriegsschauplatz in Palästina die deutsche Fliegerabteilung Nr. 200 (Palästina) eingesetzt, die aus 14 Kumpfer-Flugzeugen bestand. Sie fand bis 1918 unter der tatkräftigen Führung des Hauptmanns Helm, des heutigen Fliegergenerals. Die deutschen Flugzeuge führten häufig Erkundungsflüge gegen den Suez-Kanal und Angriffe auf die englischen Truppen im Sinai-Gebiet durch. Im November 1916 wurden auf einem Fernflug die militärischen Stützpunkte Englands bei Kairo erstmalig angegriffen. Bei einer Flugstrecke von 800 Kilometer war das damals für die Kumpfer-Maschine mit einem 160-PS-Mercedes-Motor eine hervorragende Leistung. Die englischen Flieger im Suez-Kanal waren so überfallen, daß sie die Meldung von einem Fliegeralarm in ihrem Lager in Kairo für einen Irrtum hielten und zunächst gar nicht eintrifften. Im Jahre 1918 waren noch vier weitere deutsche Fliegerabteilungen in Palästina eingesetzt und haben unter schwierigen Umständen ebenfalls große Leistungen vollbracht. Ferner sei an die Tätigkeit deutscher Luftschiffe im Mittelmeer erinnert, von denen im November 1917 das Marine-Luftschiff L 59 bei einem Flug nach Ostafrika das ägyptische Gebiet passierte. Das Luftschiff sollte Munition für die tapferen Schutztruppen des Generals von Lettow-Vorbeck nach Ostafrika bringen, wurde aber wegen ungünstiger Nachrichten vom Kampfgebiet zurückgerufen, als es sich bereits auf der Höhe von Chartum im Sudan befand. Nach einem Refordflug von 45 Stunden Dauer und fast 6800 Kilometer Länge kehrte L 59 glücklich in seinen bulgarischen Luftschiffhafen Jamboli zurück. Auf seinem späteren Flug im Mittelmeer hatte L 59 auch im März 1918 noch einmal das Gebiet der Nil-Mündung berührt. Das Luftschiff ist im April 1918, anscheinend durch einen Benzinbrand explodiert, als es auf einem Flug gegen Malta war. Ein deutsches U-Boot beobachtete die Katastrophe, konnte aber niemand retten. Die kahle Besatzung des L 59, meist Teilnehmer des Afrikafluges unter Kapitänleutnant Wochelt hatte den Heldestod gefunden. Heute sind nun wieder deutsche Kampfflugzeuge von ganz anderer Reichweite und Kampfkraft als im Weltkrieg im Mittelmeer tätig.

Englischer Notschrei um Schiffseum nach USA

Ausschlußreiche Eingeständnisse eines Sachverständigen des britischen Schifffahrtsministeriums

Stockholm, 20. Jan. (SB-Funk.)

Sehr bemerkenswerte und für englische Verhältnisse dieser gehaltenen Ausführungen machte, nach einem Londoner Eigenbericht von „Dagens Nyheter“, am Samstag der Sachverständige des englischen Schifffahrtsministeriums, Sir Arthur Salter, zu der schweren, durch den fortgesetzten Tonnageschwund infolge der Einwirkungen der deutschen Luft- und U-Boot-Kräfte hervorgerufenen Lage. In erschütternder Offenheit kennzeichnete Salter den Ernst der Lage, indem er darauf hinwies, daß von 41 000 Tonnen im Juni 1940, in der Zeit des französischen Zusammenbruchs, die wöchentlichen Tonnageverluste jetzt auf 90 000 Tonnen gestiegen seien, nachdem Deutschland günstige Stützpunkte erhalten habe. Gleichzeitig seien die Rückstellungen Englands, einen Ersatz der verlorenen Tonnage zu beschaffen, immer beschränkter geworden. Die englischen Werften seien nicht in der Lage, die Erzeugung

des Refordjahres 1918 zu erzielen, als 1 348 000 Tonnen produziert worden seien. Bemerkenswerterweise stellte er in diesem Zusammenhang fest, daß die deutschen Fliegerangriffe und die Verdunklung mindernd und hemmend auf die Erzeugung der englischen Werften gewirkt haben.

Zuerst seien Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten im Gange, um 38 dänische Fahrzeuge von zusammen 150 000 Tonnen, die in amerikanischen Häfen lägen, in englische Hand überzuführen. Diese Frage sei noch aktueller, als die Ueberlassung der in amerikanischen Häfen liegenden deutschen, italienischen und französischen Schiffe. Zur Zeit liefen 334 000 Tonnen dänischer Tonnage, in englischer Charter.

Besonders ernst kennzeichnete der Sachverständige des englischen Schifffahrtsministeriums die Lage durch die weitere Feststellung, daß die Schiffsreserve, die England

aus den USA erhalten könne, erschöpft sei. Nachdem England 500 000 Tonnen ausländischer Tonnage, hauptsächlich solche der Vereinigten Staaten, gekauft habe, sei praktisch die amerikanische Reserve an Tonnage erschöpft. Daher sieht Salter sich gezwungen, sich mit einem Hilfschrei an die Werften der Vereinigten Staaten zu wenden, die Erzeugungskapazität nach Möglichkeit zu erhöhen, um den Reford des Jahres 1918 zu erreichen. Damals hätten die amerikanischen Werften vier Millionen Tonnen in einem Jahre gebaut gegenüber nur 200 000 Tonnen im Jahre 1914.

Die englische Flotte, so sagte Salter weiter, würde mit Freude amerikanische Handelsfahrzeuge in Konvois begleiten. Die englischen Schiffswerften litten, wie Salter weiter zur Kennzeichnung der Notlage ausführte, an einem akuten Mangel an geeigneten, gut ausgebildeten Facharbeitern. Dadurch werde die Notwendigkeit, den Bedarf an Tonnage aus Amerika zu decken und eine gesteigerte Arbeitsintensität der amerikanischen Werften zu fordern, noch unterstrichen. England müsse die Sicherheit haben, daß es das Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten nicht nur in diesem Jahre, sondern, wenn notwendig, auch in den folgenden Jahren beziehen könne.

Salter wies dann darauf hin, daß England schon starke Einschränkungen für die Zivilbevölkerung eingeführt habe. Der zivile Verbrauch Englands an Einfuhrwaren sei jetzt auf 30 v. H. gekürzt worden. In Friedenszeiten sei die Beförderung der englischen Ausfuhr zu einem Drittel auf ausländischen Schiffen vor sich gegangen, die England heute nicht mehr zur Verfügung ständen. England habe im Laufe dieses Krieges vier Millionen Tonnen neutrales Tonnage gechartert.

Der Reichsleiter Salter an die Vereinigten Staaten weist mit aller Eindeutigkeit darauf hin, daß selbst die Charterung dieser vier Millionen Tonnen nicht ausreicht, um den dringendsten Bedarf Großbritanniens zu befriedigen, und der Londoner Korrespondent von „Dagens Nyheter“ unterstreicht ausdrücklich, daß die Behauptung, England habe durch Neubauten und Kaperung heute einen Schiffseum zur Verfügung, der gegenüber den Zeiten des Kriegesbeginns nur eine Minderung von 3 v. H. bedeute, von den schwarzen Farben der Darstellung der Tonnagefrage Englands überzeichnet werde.

Kampf um den Adel der Leistung

Erster deutsch-japanischer studentischer Leistungskampf

Berlin, 20. Jan. (SB-Funk.)

In der alten Aula der Universität Berlin verhandelte der bevollmächtigte Vertreter des Reichstudentenführers im Kriege, Dr. F. Kubach, im Rahmen einer Feierstunde in Anwesenheit des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Dr. A. Rust, des kaiserlich japanischen Botschafters in Berlin, Kurusu, die Eröffnung des ersten deutsch-japanischen studentischen Leistungskampfes. Für die innere Verbundenheit der Völker, so führte Dr. Kubach dabei aus, gibt es kaum ein besseres Feld als die Tatsache, daß ihre geistige Jungmannschaft wie im Kampfe vor dem Feinde sich zu vereinen bereit ist, wie sie sich auch im Kampf um den Adel der Leistung zusammenschließen. Für den ersten deutsch-japanischen Leistungskampf gab Dr. Kubach folgende Ziele bekannt:

- 1. Beförderung des deutschen und japanischen Staatsaufbaues.
2. Die Bekämpfung der Neuordnung in Europa und Ostasien.
3. Ein freies Thema der deutschen bzw. japanischen Volksgeschichte.
4. Als Preis: Ein Stipendium für die Dauer eines Jahres bei freiem Studium, freier Fahrt nach Japan und einer monatlichen Zuwendung von 200 Mark.
Der zweite Preis eine Bücherpende im Gesamtbetrag von 650 Mark.
Der dritte Preis eine Bücherpende im Gesamtbetrag von 300 Mark zum Aufbau einer wissenschaftlichen Bibliothek über Japan.
Nachdem der kaiserlich japanische Botschaft-

ter in Berlin seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte, daß auch heute die Pflichten der kulturellen Güter in diesen Ländern nicht zurücktreten, sprach Reichsminister Dr. Rust. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung der Beziehungen zwischen dem japanischen Volk und den Völkern des Abendlandes stellte er fest, daß für die Vertiefung und Verbreitung der wechselseitigen Kenntnis der Völker voneinander in Japan die beiden Institute um Tokio und in Kyoto arbeiten, in Deutschland die Japan-Institute in Berlin, Hamburg, Wien und an anderen Universitäten. Die Tatsache, daß der deutsch-japanische Studentenkampf heute hier und am gleichen Tage in Japan eröffnet wurde, erinnere daran, daß wir an einer Weltwende stehen.

Goldene Medaille für Wilhelm Furtwängler. Der Bürgermeister von Turin überreichte Wilhelm Furtwängler bei einem Empfang, an dem auch die Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters teilnahmen, als Ehrengabe der Stadt eine Goldene Medaille.

„Sieg der Achse - Sieg der neuen Welt“

Legionär-Rumänien auf der Seite der Erbauer der neuen Welt

DNB Bukarest, 20. Januar.

In Rumänien haben am Sonntag große Versammlungen stattgefunden, bei denen die besten Redner der Legionärbewegung der Renge die Bemühungen des Nationalsozialismus und Faschismus, eine neue Ordnung in der Welt zu schaffen, auseinandersetzen. Es handelt sich dabei um eine Demonstration, die zeigt, daß Rumänien den verdienten Platz nur an der Seite der Achsenmächte finden kann.

Der Unterstaatssekretär für Propaganda, Constant, sprach in Vessovo und erklärte u. a.: Eine neue mächtige Welt erhebt sich auf der alten Welt, die abgewirksam hat. Eine neue Geschichtsepoke eröffnet sich. Neue Auffassungen erobern die Welt. In dem gegenwärtigen Kriege handelt es sich nicht um einen einfachen Kampf der Armeen mit begrenzten Zielen, sondern um einen Krieg zweier Weltanschauungen. Auf der einen Seite steht England, die Justiz der Demokratie des Judentums und Freimaurertums, und auf der anderen die Achsenmächte.

Der Redner kritisierte die Londoner City und erklärte: Seit Hunderten von Jahren haben alle bewaffneten und diplomatischen Konflikte, alle Wirtschaftskriege, alle politischen und finanziellen Krisen ihren Ausgangspunkt in London genommen, wo sich das internationale Judentum einnistet hat. Wenn einmal die geheime Geschichte Großbritanniens geschrieben werden wird, wird man sehen, daß es in den letzten 400 Jahren keinen Konflikt gab, an dem England nicht selbst direkt in härtester Weise interessiert war. Die Achsenmächte haben sich gegen eine derartige Herrschaft er-

hoben. Der Kampf der Achsenmächte ist ein Kampf Europas geworden, um sich von der Hegemonie Londons und der skulalen Finanzmacht der Freimaurer zu befreien.

Nachdem er die geistigen und militärischen Kräfte der Achse analysiert hatte, schloß der Redner damit, daß er den Sieg dieser unerbittlichen Kräfte voraussetzte. „Das Legionär-Rumänien, das aus den gleichen Notwendigkeiten geboren wurde und das die gleichen Ziele verfolgt, steht in diesem entscheidenden Augenblick auf der Seite der Erbauer der neuen Welt. Wir wissen, daß der Sieg der Achse den Sieg der neuen Welt bedeutet, für die Tausende von Legionären harben und für die weitere Millionen arbeiten.“

Himmel vor den Genbarmerikommandeuten des Reiches. Zum ersten Male seit Beginn des Krieges waren die Genbarmerikommandeure aus dem gesamten Großdeutschen Reich zu einer großen Arbeitstagung in der Reichshauptstadt zusammengetreten, auf der der Chef der Ordnungspolizei, H-Übergruppenführer General der Polizei Daluge, einen großen Ueberblick über die Arbeiten und Leistungen der Ordnungspolizei seit Kriegsbeginn gab.

Großrazia auf Bukarester Devisenschieber. Die Bukarester Polizei führte eine große Razia in der sogenannten „Schwarzen Börse“ — einigen Kassehäusern im Zentrum der Stadt — durch, wo im ungesetzlichen Handel beträchtliche Devisenbeträge gehandelt wurden. Ueber hundert Personen wurden festgenommen, von denen nicht weniger als 95 Juden waren.

Amtseinführung Roosevelts unter Panzerwagen

Scharfschützen auf den Hausdächern zur Verhinderung eines Attentats

h. w. Stockholm, 20. Jan. (Eig. Ber.)

In Washington fand am Montag die feierliche dritte Amtseinführung Roosevelts statt. Sie ging vor sich im Zeichen ganz enormer, selbst für Amerika ungewöhnlicher Vorkehrungsmaßnahmen. Kaum ein Tyrann des Mittelalters hat mit solchen Schutzvorkehrungen umgeben werden müssen, wie der neugewählte Präsident der amerikanischen „Demokratie“; der ganze Weg vom Weißen Haus bis zum Kapitol wurde selbst nach englischen und amerikanischen Meldungen bewacht von Panzerwagen. Auf den Hausdächern sahen Scharfschützen der Staatspolizei, und außerdem waren zahllose Detektive zur Verhinderung eines Attentats aufgebaut. Die Zahl der Zuschauer wird auf eine Million geschätzt.

Die Eidesleistung erfolgte der Tradition entsprechend unter Benutzung der 200jährigen holländischen Bibel, in der folgender Text eingeschlagen war: „Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht...“

Roosevelt vermied es in seiner Rede nach der Eidesleistung, Motive und Ziele seiner Politik

näher erkennen zu lassen, oder gar die Hochstimmung unter den Massen durch aktuelle Betrachtungen über die von ihm herausgeschworene Gefahr zu trüben. Er packte sich der stromenden Atmosphäre durch eine Rede an, die wie üblich vor allem eine Verherrlichung des Geistes von Amerika darstellte und mit den Worten schloß: „Mit dem Willen Gottes...“ Er warnte vor der Gefahr der Isolierung und rühmte die Tugenden der Demokratie, die nicht gestorben sei und den Fortschritt weiter gewährleisten müsse.

Polizeibeamte und Soldaten plündern. Der Londoner Berichterstatter der „New York Sun“ meldet, daß in London die Plünderung bombardierter Häuser und Geschäfte zunehme. Unter 100 Straßfällen, die in Old Vallen zur Verhandlung angelegt seien, befanden sich allein 24 Plünderungsfälle. Unter den Angeklagten sehe man einen Polizeibeamten, einen Feuerwehrmann, einen Luftschutzwart und fünf Soldaten. Zu verantworten hat sich weiter ein Gärtner, weil er Toten Ringen von den Fingern gezogen hat.

Advertisement for OSRAM-D light bulbs. It features a central image of an OSRAM-D bulb in its packaging. To the left, a circular graphic contains the text 'Viel Licht für wenig Geld.' Below the bulb, the text 'OSRAM-D' is written in large, bold letters. To the right, it says 'gibt billiges Licht'. The background consists of radiating lines emanating from the bulb, creating a sense of light and energy.

Die Tasche

Ein junger Mann, der die Hände in den Hosentaschen behält, wenn er mit einem erwachsenen spricht, gilt mit Recht als schlecht erzogen. Jungen nehmen mit besonderer Vorliebe ihre Hände in die Tasche. Das ist sozusagen die Vorstufe zur Mamihaftigkeit. Der Anzug des Mannes ist mit Taschen überfüllt. Holentaschen, Westtaschen und ein halbes Dutzend Extrataschen für Uhr, Geldbörse, Ausweispapier, Zigaretten und die gesamte Schließgeschloß. Der Mann schweigt in einem Taschens Dorado. Und die Frau? Sie hat zwar ihre Handtasche, die in den letzten Jahren immer größere Dimensionen annahm. Aber solche Dinge muß eben getragen werden und hat, wie der Reagenzglas, die Reagenz, irgendwo verpackt zu werden. Das Kleid unserer Frauen selbst hat nur ganz selten einmal eine winzige Tasche aufzuweisen. Wünsche in dieser Hinsicht sind immer wieder geäußert worden. Aber der „Schrei nach der Tasche“ blieb unerhört.

Erst das Jahr 1941 mußte kommen, um auf diesem Gebiet der Mode einen kleinen Wandel zu schaffen. Ob er von Dauer sein wird, muß abgewartet und darf getrost — bezweifelt werden. Neben der allgemeinen Neigung zum „Altmodischen“ durch leise Anklänge an die Vorkriegszeit und die geradezu auffallend starke Tendenz, das Haar nach hinten hochzukämmen zu tragen, läuft jetzt die Mode der Tasche. Die Frau von 1941 ist geradezu in die Tasche verliebt. Nichts Sie einmal bei einem Plänenbummel darauf! In immer neuen Abwandlungen sieht man die Tasche an den Kleidern, an Kostümen und Mänteln unserer Damenwelt. Man hätte es im Hinblick auf die Schlichtheit der Männerfaschen nie für möglich gehalten, was Frau Mode aus einer Tasche für ihr halbes Geschlecht machen kann: Täschchen, Beuteltaschen, Kretscheltaschen, alte, gerade, eckige Taschen, Drapierte, gefaltete, mit Aufschlägen versehene und mit Reißverschluss versehen. Und damit ist bestimmt die Reihe der Neuschöpfungen noch nicht einmal geschlossen. Es gibt eben doch eine Taschenspielerkunst!

Ueber 100 000 neue Wohnungen im Kriegsjahr 1940

In einem wohnungspolitischen Rückblick auf das Kriegsjahr 1940 stellt Ministerialrat Dr. Fischer-Dieskau im Reichsarbeitsblatt fest, daß hinsichtlich der Neubautätigkeit eine vollständige scharfe Ausrichtung auf das unbedingt Kriegswichtige erreicht worden ist. Dabei ließ sich selbstverständlich ein gewisser Rückschlag nicht vermeiden. Wurden 1939 im Altreich noch 20 000 Wohnunnen fertiggestellt, so ist dieses Ergebnis für 1940 zu erwarten. Indessen läßt sich hoffen, daß von dem Ueberhang von 170 000 begonnenen Wohnungsbauten, der Anfangs 1940 vorhanden war, doch noch gerade in den letzten Monaten ein verhältnismäßig großer Teil tatsächlich fertiggestellt worden ist, ganz abgesehen davon, daß kriegswichtige Wohnungsbauten in nicht unbeträchtlicher Zahl auch 1940 neu begonnen worden sind. Die Zahl der insgesamt 1940 fertiggestellten Wohnungen dürfte über 100 000 betragen. Auch ein erheblicher Bauvorrat an begonnenen Wohnungen ist mit in das neue Jahr hinübergenommen worden.



Die dreißigjährige WHW-Briefmarke zu 5 (+ 1) Pfennig zeigt das Bild der malerischen Wasserleiste limitierte des Stromes. Sie ist wieder ein kleines Kunstwerk, das deutsche Baukunst und deutsche Geschichte in alle Welt hinstreuen soll. Jeder, der sie kauft und verwendet, bringt ein Opfer fürs WHW und wirkt gleichzeitig für ihren weiteren Kauf!

Die Verantwortung der Familie im Krieg

Des Reiches Zukunft wird nur durch reichen Kinderseggen gesichert

Deutschland steht nach seinem Endsieg als erste Macht Europas ungewöhnlich großen Aufgaben, eben den Aufgaben eines konstanten Reiches gegenüber. Männer aller Berufe werden sowohl im Reich, wie in europäischen und überseeischen Gebieten in großer Zahl benötigt. Die Aussichten für alle Deutschen sind die denkbar besten. Diese großartige Wendung des Schicksals der Deutschen war dadurch allein möglich, daß Adolf Hitler das deutsche Volk noch im letzten Augenblick aus seiner Verzweiflung über sein Schicksal der Systemzeit herausholte, ihm wieder Selbstbewußtsein einhauchte und es sich wieder auf seine wahre Mission unter den Völkern des Erdballs besinnen ließ. Dieser unfaßbare Wandel im Zeitraum von nur wenigen Jahren wird einmal in der deutschen Geschichte als das größte staatsmännische Wunder aller Zeiten angesehen werden.

Wir aber stehen heute nicht nur besseren Zukunftsaussichten gegenüber, sondern haben auch eine größere Verantwortung der neuen Zeit gegenüber zu tragen. Die größere Verantwortung für den einzelnen deutschen Volksgenossen und für die deutsche Familie liegt da auf bevölkerungspolitischem Gebiet.

Das Adolf Hitler unsere Zukunft gesichert, so liegt es an uns, für diese Zukunft und seine großen Aufgaben auch den Nachwuchs zu schaffen und dieser Nachwuchs muß entsprechend der Größe des Großdeutschen Reiches zahlreich ausfallen. Ein-, Zwei- oder auch Dreikinder-

Systeme, wie in früheren Epochen, darf es bei uns nicht mehr geben. Stärker denn je muß der Ruf „Deutschland muß wieder Kinderland werden!“ alle deutschen Gauen durchhallen. Es ist überhaupt der dringlichste Ruf unserer Zeit, der deutschen Zukunft die vielen, vielen Menschen zu geben, auf daß das Reich durch ihre Kraft erhalten bleibt und in seiner Größe fortleben kann.

War es einst in der Systemzeit, als Kinderseggen eine Schande galt, für viele Familien ein Mißfaß, eine Anzahl Kinder zu haben, schon weil die Aussichten für diese Kinder denkbar schlecht waren, so ist das heute genau umgekehrt. Wir brauchen heute den starken Nachwuchs, richtige Deere ferndeutscher Menschen, um überhaupt nur alle Aufgaben richtig erfüllen zu können, die das Weltreich Adolf Hitlers in der nächsten Zukunft zu erfüllen hat. Für jedes deutsche Kind eröffnen sich Zukunftsaussichten, wie es sie niemals zuvor in der deutschen Geschichte gegeben hat.

Soll unser Sieg mit den Waffen für alle Zeiten ein vollendeter sein, muß Deutschland ein darauf geburtenstarkes Land werden, wie niemals zuvor. Der deutsche Volksgenosse und vor allem die deutsche Frau müssen hieraus die große Verantwortung erkennen, die ihnen gegenüber dem Reich erwachsen ist. Das Selbsttun des Mannes im Felde muß seine Ergänzung durch die heilige Haltung der Frau und Mutter in der Heimat finden, wenn das Großdeutsche Reich, das der Führer erschaffen hat, in Ewigkeit bestehen soll.

Das war vergebliche Liebesmühe

An Akrobatenkädchen, im Rausch glaubt der Richter nicht

Sonderbar genug ging es so zu: Der Angeklagte drang vom Hof aus in ein Bürohaus ein. Der Weg führte durch ein Fenster, dessen Rahmen einen Durchmesser hatte von sage und schreibe 27 Zentimeter. Ein Kunststück fürwahr! Dann ging es durch verbleibende Räume, und nach einem längeren Aufenthalt wieder zurück in den Hof. Da lief er aber prompt dem Hausmeister in die Hände. Was wollte der Mann? Höchstwahrscheinlich hehlen; denn am Treifschloß war die Beschloß verbleibend und am Rahmenrand der Holzstange abgeklippt. Geführt hat nichts. Im Gegenteil, der Dieb, der nicht dazu kam, ließ sogar noch etwas von sich zu hören — „Hunderttausend... Ein Einbrecher, der bei seiner Arbeit taucht, nicht unmöglich!“

Den anderen Teil des Hofes gab der Angeklagte zu, vor dem Hausmeister, dem Kriminalbeamten, in der Untersuchungshaft und vor dem Einzelrichter. Aber er wird bei Begehung der Tat so betrunken gewesen sein, daß er überhaupt nicht wußte, wo er sich befand. Das wurde ihm natürlich nicht geglaubt. Wie hätte ihm sonst das Akrobatenkürchen mit dem Eintritte durch das winzige Fensterrückchen gelingen können? Auch sonst sprach alles gegen diese Behauptung.

Das Gericht erkannte mit Einschluß einer anderen Strafe, die der Volksgerichtshof über den Angeklagten verhängt hatte, wegen des schweren Diebstahls auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Kündigung des Arbeitsverhältnisses bei Einberufung zum Wehrdienst

In letzter Zeit haben Wehrmachtangehörige, deren Entlassung bevorstand oder die Arbeitsurlaub erhalten hatten, ihr Arbeitsverhältnis ohne Zustimmung des Arbeitgebers entgegen den arbeitsvertraglichen Erfordernissen gekündigt. Der Reichsarbeitsminister hat daher folgendes bestimmt: Nach der Verordnung zur Abänderung und Ergänzung von Vorschriften auf dem Gebiet des Arbeitsrechts vom 1. September 1939 wird bekanntlich durch die Einberufung zum Wehrdienst ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis nicht gelöst. Der Unternehmer kann ein solches Beschäftigungsverhältnis nur mit Zustimmung des Treuhänders der Arbeit kündigen. Daneben bedarf es der Zustimmung des Arbeitsamtes. Das zum Wehrdienst einberufene Mitgliedschaftsmitglied kann das Beschäftigungsverhältnis während der Dauer des Wehrdienstes kündigen, aber auch der Wehrmachtangehörige bedarf hierzu der Zustimmung des Arbeitsamtes nach den Vor-

schriften der Arbeitsplatzwechselverordnung. Nur mit dieser Einschränkung ist das Recht des Mitgliedschaftsmitgliedes, sein Beschäftigungsverhältnis zu kündigen, aufrechtzuerhalten geblieben.

Erst an den Betriebsobmann wenden

Zimmer wieder kommt es vor, daß Arbeitssameroden sich mit kleinlichen betrieblichen Angelegenheiten an die höchsten Dienststellen der Partei oder der MAZ wenden. Das führt einerseits zu einer unnötigen Verlagerung in der Bearbeitung solcher Sachen zum Schaden des Antragstellers oder Beschwerdeführers, denn das Büro des Stellvertreters des Führers oder das Zentralbüro der MAZ, kurz alle diese Stellen, leisten zu genauen Feststellungen solche Sachen wieder der untersten Dienststelle zu. Andererseits tritt eine unnötige Beschäftigung aller Stellen ein, die bei verringerter Besetzung wichtigere und dringendere Aufgaben zu lösen haben. Außerdem sollen nach der Verordnung des Führers vom 21. 10. 1934 und 11. 11. 1934 alle im Betriebe auftretenden Schwierigkeiten in der eigenen Betriebsgemeinschaft ihre Ende finden.

Anspruch selbständiger Handwerker auf Erstattung von Versicherungsbeiträgen

Wenn ein selbständiger Handwerker nicht nur seinen Handwerksbetrieb führt, sondern außerdem in einem Beschäftigungsverhältnis bei einem Unternehmen steht, so wird diese Tätigkeit nicht gesondert versichert. Vielmehr erfolgt die Altersversorgung für das Deutsche Handwerk das gesamte Einkommen, also auch den Verdienst aus solchen Beschäftigungen. Der Handwerker hat dann aber nach einer mit dem 1. Dezember 1940 in Kraft getretenen Verordnung des Reichsarbeitsministers gegen den Unternehmer Anspruch auf die Hälfte des Pflichtbeitrages, den dieser für die Beschäftigung an sich hätte entrichten müssen. Diesen Anspruch hat er auch dann, wenn er auf Grund eines Lebensversicherungsvertrages Versicherungsbeiträge oder Halbervericherung geltend macht. Die Sonderregelungen für den Fall des Arbeitsverlustes und der Dienstverpflichtung bleiben unberührt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Konzert im Reserve-Lazarett I. Am letzten Sonntagvormittag war es die Kapelle Busco, die gegenwärtig im Palais-Kaffee „Abergold“ gastiert, die den verwundeten und kranken Soldaten ein abwechslungsreiches Programm zu Gehör brachte. Als wichtige Ansagerin und Sängerin brachte Elise Erbe, die sich als Pianistin vorstellte, Leben in das Lazarett. Dannelore Schmitt tanzte einen beschwingten Wiener Walzer. Der Clou des Tages war die kleine Marianne Kugel; sie sang, freute, tanzte und imitierte, daß es eine Freude war. Franz Fischer brachte zwei Wiener Lieder zu Gehör. Und von den Soldaten, die mit dem Applaus nicht kleinlich waren, konnte man hören: „Solche Darbietungen gefallen uns am besten“.

Der Schwarzwald in naturgetreuer Wiedergabe

Während einer Urlaubsfahrt war Wegner von der „Photographischen Gesellschaft“ im Schwarzwald anzutreffen, wo er mit seiner Kamera einen ebenso interessanten wie aufschlußreichen Streifzug unternahm, deren farbenprächtige Ausbeute er seinen Freunden und Anhängern der Gesellschaft zu traditioneller Stunde im Wartburgsaal auf der Weinwand zeigte. Als zünftiger Wanderer wie auch als leidenschaftlicher Fotoliebhaber vermittelte er uns prächtige Farbaufnahmen dieses idyllischen Fleckchens Erde, das uns nach Schramberg, Schiltach, Tenningen, St. Georgen und Triberg mit all ihren malerischen Schönheiten führte. Mit meisterhaftem Auge hielt Wegner die landschaftlichen Charakteristika des Landes fest, wie er auch den feinen Schwarzwalder Reizschönheiten wohlgelesen auf den Farbbildern brachte. Sein bereits mehrfach erfolgreich bewiesenes Fototalent sucht auf überdurchschnittlichem Können, wofür allein die Motive eine berechtigte Sprache reden. Später zeigte er noch eine Reihe von Bromöl-Abdrucken, unter denen erstmalig auch dreifarbig zu bemerken waren, welche die große Zukunft auf diesem Gebiet voraussehen lassen. Herzlich dankte Wegner für seine Vorführungen.

Eine Bitte der Reichsbahn

Zahlreiche Bedienstete der Reichsbahn haben im vergangenen Jahr ihren Heimatbahnhof verlassen müssen und verrichten heute in Ost und West, in Nord und Süd weit über die Reichsgrenzen hinaus ihren Dienst. Die schwere Belastung der Reichsbahn mit Zugbegleitpersonal ist eine unvermeidbare Folge dieser Umstände.

Krieg, Winter und Verdunkelung stellen an das Zugbegleitpersonal erhöhte Anforderungen, zumal es heute zum großen Teil aus weiblichen Kräften besteht. Bei den kurzen Aufenthaltszeiten vieler Reisezüge würden Zugverpägungen kaum zu vermeiden sein, wenn alle Türen nur vom Zugbegleitpersonal geschlossen werden müßten. Auch ist es im Winter wenig rücksichtsvoll gegen Mitreisende, wenn ein aussteigender Fahrgast oder der letzte von mehreren aussteigenden Fahrgästen, die Abteiltür nicht wieder ins Schloß wirft und dann, wenn kein Reisender im Abteil verbleibt, denn die Wärme entströmt, und nachfolgende Reisende finden kalte Abteile vor.

An allen Baugängen der Reisezüge der Reichsbahn steht innen die Aufforderung „Tür schließen!“ angeschrieben. Die Reichsbahn würde es dankbar begrüßen, wenn die Fahrgäste dieser Aufforderung, die auch sonst im Verlede der Reisenden untereinander eine Selbstverständlichkeit ist, zum eigenen Vorteil etwas mehr Beachtung schenken würden; denn Zeit und Wärme sparen sich der Fahrgast dadurch selbst, dem Zugpersonal aber kann er durch geringe Mühe vermeidbare Arbeit ersparen.

Die Gewährung von Kinderbeihilfen

Nach den Kinderbeihilfen-Verordnung vom 9. Dezember 1940 gewährt das Reich allen Haushaltungsvoorsänden deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Volkszugehörigkeit für das dritte und für jedes weitere minderjährige Kind, das zu seinem Haushalt gehört, eine Kinderbeihilfe von 10 RM monatlich. Diese Beihilfe wird ohne Rücksicht auf Lebenshaltung, Einkommen oder Vermögen des Haushaltungsvoorsandes gewährt, auch wenn es sich um Beamte handelt. Die ersten Zahlungen werden voraussichtlich im Monat Februar 1941 für den Monat Januar 1941 angefordert werden können, sobald die dafür erforderlichen Vorarbeiten durchgeführt worden sind.

Die nach den bisherigen Vorschriften bewilligten und erweiterten laufenden Kinderbeihilfen werden letztmalig im Monat Januar 1941 für den Monat Dezember 1940 gezahlt. Die Finanzämter werden jetzt mit schriftlichen, mündlichen und fernmündlichen Anfragen über die neuen Vorschriften überhäuft und dadurch bei ihren dringenden Arbeiten gestört. Nähere Auskünfte können aber noch nicht gegeben werden, weil die Ausführungsbestimmungen zu der neuen Verordnung noch fehlen.

Scharfes Einschreiten gegen Preistreiber

Einsatz der Justiz zur Bekämpfung von Preistreibern

Die Bekämpfung von Straftaten gegen Preisvorschriften gehört zu den vorrangigsten Aufgaben nicht nur der Preisbehörden, sondern auch der Staatsanwaltschaften und der Gerichte. Der Reichsjustizminister hat die Staatsanwaltschaften ersucht, gegen Preistreiber mit größter Beschleunigung und allem Nachdruck einzuschreiten. Die Preisvorschriften wenden sich regelmäßig an jedermann, an den Verkäufer, den Vermittler und den Käufer, an den Betriebsleiter wie an seine Angestellten, an den Käufer wie an den Verkäufer. In subjektiver Beziehung muß von jedem angenommen werden, daß er weiß, daß die Preisvorschriften des Krieges nicht dazu benutzt werden dürfen, um andere zu benachteiligen oder sich Vorteile zu verschaffen. Auf Unkenntnis des Verbots der Kriegswirtschaftsverordnung kann sich daher niemand berufen.

Die Preisbehörden den Antrag auf gerichtliche Verfolgung gestellt, weil sie eine Ordnungswidrigkeit in Geld nicht als ausreichend ansehen, so soll die Staatsanwaltschaft von der Befugnis, die Anklage vor dem Sondergericht zu erheben, in der Regel Gebrauch machen, wenn mit einer Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr zu rechnen ist. Auch in den übrigen Fällen sollen Preisstrafverfahren mit größter Beschleunigung zur Aburteilung gebracht werden. Dabei ist regelmäßig der Antrag auf sofortige Vollstreckung zu stellen. Angesichts des Ernstes solcher Verordnungen sind in Verbindung mit Geldstrafen empfindliche Freiheitsstrafen zu beantragen. Ferner ist zu prüfen, ob die Volksgemeinschaft durch ein Verbot gegen den Täter zu schützen ist. Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Volkschadungsverordnung ist auch die Freiheitsstrafe zu beantragen, in besonders schweren Fällen die Todesstrafe. Gegenüber gewissenlosen Preistreibern wird häufig die öffentliche Brandmarke angebracht sein. Je schneller die Strafverfahren durchgeführt werden, und je mehr dafür gesorgt wird, daß die Strafe der Tat würdig auf dem Fuß folgt, desto sicherer wird erreicht werden, daß eine innere Front gefährdende Preistreiber nicht aufkommt.

lungsgeschichte der Materie, des Weltalls und der Erde“ hat. Professor Dr. A. Neufeld spricht über Katastrophen in der Sternentwicklung: Entstehung der Doppelsterne, Neue Sterne und Supernovae. Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert.

Der Rhein gab sein Opfer wieder. Der seit Anfang Dezember vermisste Einwohner Karl Böder aus Mannheim-Kaiserfeld wurde in der Nähe von Frankfurt am Main angeschwemmt. Der Tote stand im Alter von 49 Jahren.

Wir gratulieren

Ausgezeichnet wurden Uffz. Sepp Grebel, Rheinau, Strahlenburgstr. 33, mit dem EK I; Gefr. Karlheinz Weber, Kaiserberg 46, mit der Spange zum EK II, Gefreiter August Thier, Waldhof, Untere Feldstraße 11 und Schüpe Karl Schwarz, Dalbergstraße 16, mit dem Schwabenerkreuz.

Den 80. Geburtstag feiert heute Friedrich Uhl, Lattenfallstraße 20.

Verdunkeln! von heute 18.03 Uhr bis morgen früh 9.11 Uhr

Das Haar in der Suppe

Von Alfred Heinz Lorenz

In der Tat, es ist unangenehm, ein Haar in der Suppe zu finden. Ist nun einmal dieser Umstand eingetreten, so sind die Folgen und Auswirkungen verschieden. Der eine nimmt es kühl-schwelgend zur Kenntnis und entfernt es ohne viel Wehen. Der andere läßt sich einen neuen Teller Suppe bringen, wobei er einige sachliche Bemerkungen macht. Dann ist für ihn die Angelegenheit auch erledigt. Der dritte jedoch ist wieder ganz anderer Meinung. Und diese gibt er dann auch mehr oder weniger kund.

Paul Habermann war einer von diesen Dritten. Ausgerechnet mußte das nun auch an einem Abend geschehen, an dem schon mehrere schwarze Wolken sich vor die gute Laune geschoben hatten. Im Geschäft hatte es Ärger gegeben. Die Post war wieder einmal nicht zur rechten Zeit fertig gewesen. Außerdem hatte Schulze & Co. ihren Auftrag anderweitig vergeben. Zudem mußte Habermann auch noch an diesem Abend zu einer höchst unangenehmen Sitzung. Und nun — dieses Haar. Dieses unscheinbare Haar. Wirklich, es war zum Verdrüßlichen — und Habermann gab sich alle Mühe. Benutzte seine Hände, um das Haar heranzufischen, um es zu entfernen. Und die Würde überhörte oder sofort im Keime erstickte.

„Ich bringe dir eine neue Suppe“, sagte Hermine während einer Atempause ihres Mannes.

„Nein!“ schrie er von neuem. „Ich will nicht, ich bin satt — satt — ganz satt — ich habe alles satt. Du wirst eine Hausfrau sein, daß ich nicht laße — eine Hausfrau, die Haare mitßt.“

„Ich kann mir gar nicht erklären, wie das geschehen sein kann“, sagte Hermine vor sich hin, aber es reizte ihren Gatten nur noch mehr.

„Bleibst du nicht bei der Suppe, es sei gar kein Haar in meiner Suppe!“

Hermine schwieg und schüttelte nur verständnislos den Kopf.

„Und mit solcher Frau ist man nun verheiratet. Es ist himmelschreiend.“

„Deine Schreierei bringt allerdings bis zum Himmel“, entgegnete darauf Hermine ärgerlich, denn ihre Geduld kam nun allmählich auch ins Wanken. Dann kam sie um den Tisch herum, nahm ihrem tobenden Ehemann den Teller Suppe fort und versuchte nun mittels einer Gabel, das ominöse Haar herauszufischen, während Habermann unermüdet weiter schrie und dabei vom Hundertsten ins Tausendte kam.

Endlich war es ihr gelungen, das Streitobjekt herauszuangeln, und nun hielt sie es ihrem wuschelnden Ehegatten dicht vor die Nase. „Da!“ sagte sie jetzt triumphierend, „hier ist das Haar und — ein blondes! Bleibst du nicht bei der Suppe, daß ich blond bin?“

„Also dann ist es von mir!“ rief Habermann.

„Wie du siehst! Uebrigens — auf deinem Kockragen liegen noch mehrere — wenn du dich vor dem Essen kümmerst, dann dürftest du bitte auch nachher ab.“

Jetzt war es ganz still im Zimmer. Habermann schluckte noch einige Male und stellte dann pöblich fest, daß es allerhöchste Zeit sei, zur Sitzung zu gehen. Wortlos sprang er auf, lief hinaus. In aller Eile zog er sich an und verließ die Wohnung, nicht ohne zu vergessen, die Korridorhürde ins Schloss zu knallen.

Wer? Verstärkung, übermäßiges Fett befeuchten und die süßen Folgen: Hämorrhoiden, kahle, unreine Haut, Kopfschmerz, Blutharige, der reinge Darm und Blut mit Dr. Schiller's Stuhlweichelei! Man findet sie treuer u. wohler. Glas 1.20, Doppelpackung 2.—. In Apotheken und Drogerien.

Kopfschütteln und mit einem leichten Lächeln trug Hermine das Haar in die Küche und warf es vorsichtig in den Mülleimer. Dann räumte sie den Tisch ab, denn auch sie spürte jetzt seinen Hunger mehr.

Posten unterm Mond

Wenn zwischen uns der Weg nicht wäre von Irgendwo bis Irgendwann; — käm ich bei dir so ungefähr im nächsten Herzschlag an.

Das macht des Mondes Silberlicht, das dich und mich zugleich bescheint. Du siehst mich nicht, ich seh dich nicht, und doch sind wir vereint.

Die Sehnsucht quillt in solcher Nacht in Feindesland beim Postenstehn. Vielleicht hast du jetzt auch gewacht und nach dem Mond gesehn.

Du betest, daß bald Friede ist: ich halt geladen das Gewehr. So warten wir die kleine Frist, bis daß ich wiederkehr.

Soldat Pauck

Temperenzler, Trinker und Wirt

Von Ferdinand Silbereisen

In einer nordamerikanischen Landstadt betraute ein Temperenzverein eine Verlesung an. Der Hauptredner sicherte sich den Saal eines Restaurants für dieselbe. Dabei plauderte er mit dem Besizer und suchte die



Hier lebten und liebten „Romeo und Julia“

sen Meinung über die Bestrebungen der Temperenzler gegen die Schnapstrinker zu ergründen.

Der Wirt bekannte offen: „Mir ist auf alle Fälle ein Temperenzler lieber als ein Trinker.“

„Würden Sie das morgen in unserer Versammlung wiederholen?“ fragte der Temperenzler.

„Mit dem allergrößten Vergnügen,“ lautete die Antwort.

Die Versammlung fand statt, und als man über den Alkoholismus genügend von Leder gezogen hatte, schloß der Redner: „Und nun, meine Freunde, will ich Ihnen die Bestätigung meiner Behauptungen dadurch erbringen, daß der Besizer dieses Lokals selber das Wort zu dem in Frage stehenden Thema ergreift.“

Der Wirt bestieg unter lautem Beifall die Rednertribüne und begann:

„Liebe Freunde! Ich will mit meiner Ansicht nicht zurückhalten. Ein Durchschnittstrinker kommt in meine Gaststube, bestellt ein Glas Whisky, nimmt den besten Platz ein, sitzt eine ganze Stunde, durchblättert die Zeitungen, spuckt die Stube voll, geht dann und hat dreißig Pfennig verzehrt. Der Temperenzler indes schleicht von hinten in mein Lokal, kauft sich eine ganze Flasche Whisky für fünf Mark, zahlt dafür und verschwindet so schnell wie er gekommen ist. Er bringt mir mehr Geld ein und macht mir weit weniger Mühe.“

Erna Volk: Der große Kamerad

Dieses Erlebnisbuch einer deutschen Frau schrieb die Frau des ersten deutschen Reichspostleiters Herbert Volt, des Erben des Reichspostleiters, der in Sizilien unter Borjesen lebte, in der Kampzeit verlor und bis nach Italien vertrieben wurde. Ich kann feststellen in Deutschland lebte, in maholnen Lebenszeiten in Gefangenschaft gehalten, aber im Geiste hater und mberhandsträger wurde. Durch unendliche Bemühungen seiner Frau und seiner Freunde als krank und dastunfähig entlassen, gedrückte sein Leben erst recht dem Vaterland, und als der Bolschewismus begann, war er als Flüchtling, der in der Heimat unter Borjesen lebte, in der Kampzeit verlor und bis nach Italien vertrieben wurde. Ich kann feststellen in Deutschland lebte, in der Kampzeit verlor und bis nach Italien vertrieben wurde. Ich kann feststellen in Deutschland lebte, in der Kampzeit verlor und bis nach Italien vertrieben wurde.

Feierliche Abendmusik

in der Trinitatiskirche mit Theo Cmeier

Johann Sebastian Bach und dem von Bach so hochgeschätzten Altmeyer Dietrich Burtende hatte Eberhard Heidegger seine Abendmusik am letzten Sonntag gewidmet. Burtendes virtuose Fantasie über „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“, eine reich figurierte, klanglich oft den späten, kurzen Ton des Cembalos fordernde, kunstvolle Fülle von Veränderungen zum Choral stellte Heidegger die Aufgabe schöner Geläufigkeit und stilvoller Registrierung, eine Aufgabe, die er trotz seiner Zwischenfälle geschickt löste. Bachs meisterliche, alle Variationsmöglichkeiten mit vollendeter Kunst ausschöpfende Passacaglia c-moll bildete den Auftakt und wurde in Technik und Registrierung von Heidegger klar in seiner kunstvollen Anlage erschlossen. Am glücklichsten traf er den „Silbermann“-Klang, die stilliche Registrierung in Bachs leichter Fantasie G-dur, deren leitlicher Anstieg schon gestaltet wurde.

An zwei Arien für Tenor von Johann Sebastian Bach „Ach fente doch den Geist der Freuden“ und „Verschmähe nicht, du meiner Seele Licht“ gab Theo Cmeier (Strasbourg) schöne Proben seines beachtlichen Könnens. Beide geistliche Arien sind durchaus opernmäßig mit allen Anforderungen des Gesangsfunst zur Vollendung treibenden Bachzeitalters ausgestattet. Wirkungsfull, mit kraftvollem, edel männlichem Tenor und virtuoser Sicherheit wurden sie wiedergegeben. Auch die durch die verhehlte Aufstellung des Spieltisches der Orgel bedingten Schwierigkeiten konnten ihn nicht behindern. Geleitet begleitete Eberhard Heidegger. Dr. Carl J. Brinkmann.

Alle Musik in der Musikhochschule

In die Frühklassik Italiens und Deutschlands, jene Zeit vor den großen Meistern der eigentlichen Klassik, Haydn, Mozart und Beethoven, führte diese Musikstunde der Arbeitsgemeinschaft für alte Musik unter Leitung von Martin Schulze am Sonntagnachmittag im Kammermusikkol der Musikhochschule. Die namentlich in ihrem ersten Teil ausschließlich zusammengefasste Vortragsfolge suchte unserer heutigen Zeit in einer Sprache aus der Musik des beginnenden 18. Jahrhunderts zu zeigen, wie sehr jene Musik bei aller äußerlichen Verspieltheit in den Formen neben ihrem Willen zur Ästhetik uns auch heute durch ihr Streben nach dem tieferen Sinn von Ernst und Wahrheit und durch ihr Ringen nach höheren inneren Werten verständlich werden muß.

Dazu hatte man in Johann Christian Bachs (1735-1782) genial „hingeworfenem“ Quintett D-dur für Flöte, Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Cembalo wohl das prägnanteste Beispiel hervorgeholt, das denn auch das Erlebnis dieses Nachmittags gewesen sein dürfte. Luigi Boccherini (1743-1805) G-dur-Trio für zwei Violinen und Violoncello mit seinen lieblichen Schläfen und dem eigenartigen etwas düsteren, fast sinnierenden Menuett brachte die farbliche Regsamkeit des Italiens und die duffige Bläue des südländischen Himmels zum Bewußtsein. Das dreifache A-dur-Konzert für Cembalo und Streicher von Christoph Reichmann (1717 bis 1762) rundete den Ueberblick wieder etwas mehr nach der deutschen Bescheidenheit hin ab. Nach der Pause wohnte man der Kantate „Das Kartenspiel“ (für vier Soprane und Instrumente) vom frühklassischen Vertreter des melodischen Stils der Oper, dem Italiener Antonio Caldara (1670-1736), bei, deren anspruchsvoller gedanklicher Inhalt von Studierenden der Opernschule unter Leitung von Richard Schubert dargestellt wurde. Die Gemeinschaft der Musikierenden nahm sich der Vortragsfolge mit Lust und Liebe erfolgreich an, was von dem vollen Haus dankbar anerkannt wurde. Hans German Neumann.

beihilfen

buung vom Reich allen Staatsangehörigkeit ere minderhalt gehört, anatisch. Nicht auf Vermögen des ch wenn es n Zahlungen Februar 1941 wiesen werforderdlichen ind. risten bewill. Kinderbelmot Januar ) gezahlt. mit schriftlichen Anfeverhäufi und eiten gestört. h nicht gegebestimmun) fehlen.

Frauen sind doch bessere Diplomaten

ROMAN VON HANS FLEMMING

Copyright by Ufa-Buchverlag

(Schluß) Karstein wartete, bis der letzte gegangen war. Dann stellte er einen Doppelposten vor die Tür und trat auf den Platz hinaus. Die Menschenflut schien wie ein in allen Farben schillerndes Hochwasser auseinanderzuschießen. Und mitten durch diese Flut schob der schwarze Diener der Gräfin Rissleov in seiner roten Jacke den Koffstiel — ein feuerfarbiger Unterstiel, der seine Fracht in eine andere Hölle abtransportierte...

Marie-Luise stand auf ihrer Veranda, von Soldaten umringt. Oberleutnant von Keller hatte sie in Empfang genommen. Wunderbar sah die Ballu aus — schön wie nie, mit ihren strahlenden Lippen, den funkelnden Augen! Und eine wunderbare Komödie spielte Demoiselle Ballu — aber das wußte sie freilich nur allein. „Das ist der Dank!“ schrie sie außer sich und schaute Keller an. „Ich verlange meine sofortige Entlassung, Geben Sie mir den Weg frei!“ „Wohin?“ lachte der Oberleutnant. „Zum Landgraf!“ Ich will mich beschweren!“ Keller wandte sich um, er hörte die Stimme und den Schritt Karsteins. „Für Beschwerden ist der Herr Rittmeister zuständig — bitte!“

Mit ungeheurem Ernst kommandierte Karstein „Beitreten.“ Die Soldaten entsetzten sich grinsend. „Ich danke Ihnen, Herr Oberleutnant.“ Die Herren grüßten wie am Tor einer Festung, in der jogg-ich etwas Schreckliches stattfinden sollte... Marie-Luise und Karstein standen allein im Kaffzimmer. Ein breiter Sonnenstreifen fiel auf die blass Gefangene, die zornig mit den Füßen aufstampfte.

Der Rittmeister lachte: „Lieber Haussen, — sitzen Sie ruhig hin: Welch Reichtum an Niederlagen! Die Homburgerinnen haben uns alle zusammen eingewickelt und in die Tasche arched.“

Der kleine Haussen nickte ernsthaft — die Himmelblauen schämte sich sehr unter ihrer Schute, was ihr reizend stand.

„Bin ganz Ihrer Meinung, Herr Rittmeister. Und wissen Sie, wer den Rekord schlägt? Die

Morgen beginnt neuer Roman „Jedfahet der Liebe“

Frau Bürgermeister! Märchen ist gewiß ein Engel mit weißen Flügeln — aber meine verdrehte Frau Schwiegermutter... Er hielt einen melancholischen Pfiff aus. „Ein Adler mit Schnabel und Klauen ist dagegen nur ein armseliger Schmeißerling.“ Es erichienen noch andere, um zu gratulieren. Dann wurde es still. Allmählich kam die Dämmerung. Die Bäume rauschten — sie atmeten tief den Duft ein, der aus den blühenden Sträuchern emporsiege. Marie-Luise sah auf den hellen Stern, der allein am Himmel stand. „Weißt du, Herr Offizier, was ich in meiner Tasche habe? Unseren gemeinsamen Aufmarschplan.“ Er lachte glücklich. „Und ich deinen Abschiedsbrief! Wann reißt du also — und mit wem?“ Sie wurde feuerrot. „Für diese Frechheit, Herr Rittmeister...“

Mit einem Sprung war sie an der Tür. Aber da hatte er sie schon eingespangen. Ende

Der bissige Schauspieler

Von H. J. Jung

Der Wiener Schauspieler Fritz Bedmann, der im vorigen Jahrhundert große Erfolge feiern konnte, war wegen seiner Bissigkeit sehr gefürchtet. Eines Tages hatte er auf der Bühne an der Wien während der Generalprobe eines neuen Volksstückes ein Couplet zu singen.

Der Regisseur des Stückes, der sich recht unbeliebt gemacht hatte wegen der vielen Abschnitte, erhaunte nicht wenig, als Bedmann gleich nach der ersten Strophe abbrach. „Aber was fällt Ihnen ein!“ rief er.

„Hören Sie Kapellmeister“, antwortete Bedmann, zur Musik gewandt, „die Instrumentierung gefällt mir nicht. Ich bitte nur um „Streich“ und „Blech“-Instrumente — die sind am volkstümlichsten — Streichinstrumente bel der Jenur, Blech bei dem Publikum.“

Jemand fragte ihn an einem Abend, ob der erste Tenor bereits seine Kunstreise nach Paris angetreten habe. Er ist noch hier“, erwiderte Bedmann, „seine Stimme ist aber schon hin.“

Als einige Kollegen mit ihm über einen Kritiker sprachen, der mit Vorliebe alles bekräftigte, meinte Bedmann: „Man kann sagen von ihm, was man will, der Mann ist unielegant; denn so vielen Leuten er schon die Ehre abgeknippen, er hat nicht das kleinste Stück für sich behalten.“

Ein Dichterting beschwerte sich einst bei ihm: „Ich werde kein Künstler mehr, wenn ich wieder auf die Welt komme“, worauf Bedmann trocken entgegnete: „Mir scheint, Sie haben die Wiedergeburt schon hinter sich.“

Husten? Dann Husta-Glycin Fl. 1.- in Ihrer Drogerie,

Neue Jugendherbergen

Die erste Führerinnenschulung im neuen Jahr, zu der die Obergauführerin Utele Meyer zum Gottesberge die badischen Untergauführerinnen nach Karlsruhe einlud...

Aus Bruhral und Knodgau

In der Winterzeit, wenn die Arbeit auf dem Felde ruht, bekennt die der bäuerlichen Bevölkerung die geistliche Aufklärung, wissenschaftlich-jadliche Schulung...

Das neue Arbeitsjahr des badischen BDM

Führerinnen-Tagung in Karlsruhe / Die Winter-Sportmeisterschaften gehen weiter

Die erste Führerinnenschulung im neuen Jahr, zu der die Obergauführerin Utele Meyer zum Gottesberge die badischen Untergauführerinnen nach Karlsruhe einlud...

Das Jahr 1941 heißt neben der laufenden BDM-Arbeit neue Anforderungen. So wird erstmals der Jungmädelsparade 1941 voll erfüllt...

An der weiteren Arbeitsplanung spielt natürlich auch der Sport eine große Rolle, der in diesem Jahr mit den Wintermeisterschaften in Mannheim seinen Anfang nahm...

Besentlich für die versammelten Führerinnen war eine Reihe Referate, die ausschließlich wichtige Arbeitsgebiete behandelten...

und Gesundheitsförderung der Jugend, ein Punkt, der besonders schwer für unsere Tätigkeit ins Gewicht fällt...

Bannführer Reisinger befaßte sich in einem sehr klaren Referat mit der kommunalpolitischen Arbeit der BDM...

Besonders auffällig war auch der Vortrag von Amtsgerichtsrat Kraft, der die ganze Jugendgerichtsbarkeit im Zusammenhang mit dem neuen Jugenddisziplinarwesen zum Inhalt hatte...

Nachdem die Untergauführerinnen auch für die gesamte Jungmädelsarbeit in ihrem Dienstbereich verantwortlich sind, hatte die Stabsleiterin, Gauführerin Hertha Buchmann...

Ein Theaterbesuch und ein Dichterabend mit Wilhelm Koybe-Kottenrodt bildete den Abschluß der Tagung.

Reparaturen sofort anmelden!

Viele Landmaschinen haben in der zurückliegenden Benutzungzeit Schäden erlitten und sind reparaturbedürftig. Alle Reparaturen müssen unverzüglich der Reparaturwerkstatt gemeldet werden...

Aus Lampertheim

Der bei der Daimler-Benz-Aktiengesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim als Professor tätige Martin Köhler, eingeborener Lampertheimer, ist auf der Höhe seines erfolgreichen Wirkens im Alter von erst 48 Jahren an Herzschlag plötzlich gestorben...



Hier sind die Kleinen gut aufgehoben (NSV-Gauleitung)

Nach stehentlicher erfolgreicher Arbeit standen Ende 1940 allein im Gau Baden 512 NSV-Kinderzugesamitäten, nach viermonatigen erfolgreichem Einsatz im wiedergewonnenen Elsaß bereits 129 derzeitige NSV-Einrichtungen...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Ein Unterstützungsbetrüger

Im Karlsruhe. Wegen Rückfahlbetrug angeklagt, hatte sich vor der Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe der 66jährige vorbestrafte Eugen Ludwig K. aus Pforzheim zu verantworten...

Diebische Elster wandert ins Gefängnis

Im Karlsruhe. Die 17jährige Juliette S. war bei einer Karlsruher Hausfrau als Hausgehilfin beschäftigt. Eines Tages ließ das Mädchen weg und als man ihre Koffer besah...

die Angeklagte, die bisher unbefragt war, wegen fortgesetzten Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von zehn Tagen.

Die Leiche im Wald

Kirchheim bei Heidelberg. Ein seit einigen Tagen vermisster hiesiger Einwohner wurde nunmehr im Walde tot aufgefunden. Der Tod ist vermutlich durch Erstickung eingetreten.

Gewehr in Kinderhand

St. Wendel. Schusswaffen gehören nicht in Kinderhände. Manches Unheil bliebe erspart, wenn Eltern und Erzieher diese gefährlichen Werkzeuge unter Verschluss halten würden...

Hüttenfeld. Im übersäten Delpfchen Saal fand hier ein AdF-NM-Abend statt. Neben einem interessanten Vortragsprogramm wurde der Film „Leichte Kavallerie“ aufgeführt.

Wasserstand 20. Januar

Reinh: Konstant 282 (+ 2), Rheinfelden 205 (+ 11), Bruchsal 165 (+ 16), Rehl 225 (+ 6), ...

MAGGI'S Würze

Wenige Tropfen genügen ja schon!

Also recht sparsam damit sein. Maggi's Würze ist anerkannt gut und ausgiebig. Wenn alle damit sparen, wird jeder etwas bekommen, und dies entspricht zugleich einem Gebote der Zeit.

Aber verlangen Sie ausdrücklich MAGGI'S Würze



Mit allen Weltmeistern nach Cortina d'Ampezzo

Die deutsche Streitmacht für die Ski-Weltmeisterschaften

Berlin, 20. Januar.

Es stand seit geraumer Zeit fest, daß der großdeutsche Skisport sich an den Weltmeisterschaften vom 1. bis 10. Februar in Cortina d'Ampezzo mit seiner allerstärksten Mannschaft beteiligen wird.

Die deutsche Streitmacht, für die einschließlich des Ersatzes 52 Meldungen abgegeben wurden, umfaßt 25 Männer und 6 Frauen. An der Spitze unserer Mannschaft stehen natürlich die Weltmeister Gustl Berger, Josef Brada, Josef Jennewein und Christl Cranz.

Im einzelnen lautet die Liste: Nordische Kombination: Gustl Berger, Josef Brada, Hans Lahr, Franz Kraus, Alois Simon, Alf Burtz (6 Meldungen); 18-Km-Spezial-Langlauf: Vinzenz Demich, Hermann Ajzolini, Hans Rabebacher, Gottfried Bauer, Alf Burtz, Hans Lahr, Alois Simon, Franz Kraus, Gustl Berger (10 Meldungen); 50-Km-Dauerlauf: Vinzenz Demich, Hans Rabebacher (2 Meldungen); 4x10-Km-Staffellauf: Vinzenz Demich, Hermann Ajzolini, Josef Strein, Alois Simon, Hans Rabebacher, Gustl Berger, Albert Burtz, Gottfried Bauer (8 Meldungen); Spezialsprunglauf: Josef Brada, Josef

Seiler, Heinrich Klopfer, Paul Kraus, Heinrich Palme, Paul Gadel, Gregor Fass, Gustl Berger, Franz Kraus, Hans Lahr, Josef Jennewein, Hellmut Lantischer, Günter Meergaas.

Alpine Kombination: Rudi Cranz, Helmut Lantischer, Josef Jennewein, Albert Pfeiffer, Walter Klausner, Ernstbert Haider, Roman Boerndle (6 Meldungen); Frauen: Christl Cranz, Anneliese Probst, Rosemarie Probst, Hilde Dolejssel, Hildegunde Gartner, Käthe Grafegger (6 Meldungen).

Während die Abfahrtsläufer unter der Betreuung von Billi Bach sofort die Reise nach Cortina antreten, fahren unsere Langläufer und Springer zunächst noch zu den Deutschen Meisterschaften nach Zindelmeühle.

Wie jetzt endgültig feststeht, werden bei den Ski-Weltmeisterschaften vom 1. bis zum 10. Februar in Cortina d'Ampezzo nur elf Nationen teilzunehmen und zwar: Deutschland, Italien, Bulgarien, Finnland, Jugoslawien, Rumänien, die Slowakei, Spanien, Schweden, die Schweiz und Ungarn.

In den Ski-Weltmeisterschaften in Cortina d'Ampezzo wird Spanien nur außer Wettbewerb teilnehmen. Die Spanier wollen mit ihrem Erscheinen nur den Willen zur Mitarbeit im internationalen Skisport bekunden.



Cortina, der Schauplatz der diesjährigen Ski-Weltmeisterschaften

Im schönen Ampezzo-Tal in den Dolomiten-Räden vom 1. bis 10. Februar die diesjährigen Ski-Weltmeisterschaften stattfinden. Unser Bild zeigt den Schauplatz dieser Wettkämpfe, im Hintergrund die Spitzen der „Drei Zinnen“, des „Monte Cristallo“ und die „Tofener Gruppe“.

Titelkampf Blago - Anderjien wahrscheinlich in Berlin

Als Termin für diesen Europameisterschaftskampf ist der 16. Februar vorgesehen

Berlin, 20. Januar.

Der Berliner Sportpalast macht alle Anstrengungen, den Europameisterschaftskampf im Leichtgewicht zwischen dem Titelhalter Karl Blago und dem anerkannten Herausforderer Carl Anderjien zustandzubringen. Als Kampftag wurde der 16. Februar bereits angenommen. Die Verhandlungen mit Anderjien sind allerdings noch nicht zufriedenstellend abgeschlossen. Die AEM hat dagegen einer Fröherklärung die Ende Januar ablieft, bereits zugestimmt.

bei Anderjien (2) u. P., Stände (3) bei, Eduard Krieger (2) 2. Runde 7. u. 8. Runden (3) — Strauß (2) unentschieden, Purtsch (2) bei, Brühl (2) u. P., Sander (2) — Der Größte (2) unentschieden.

Eine 8.5-Niederlage mußte in New York Henry Armstrong, der vor zwei Jahren noch dreifacher Weltmeister war, hinnehmen. Er wurde von Weltgewichtsschwergewichtmeister Fritz Sivic in der zweiten Runde entscheidend besiegt.

Belgische Schwergewichtmeister Eos zwang bei den Antwerpener Berufsboxkämpfen seinen Landsmann Noemen in der 7. Runde zur Aufgabe.

Doc Louis und Billy Conn treffen im Juni in New York in einem Kampf um die Weltmeisterschaft zusammen. Conn war bisher Weltmeister im Halbschwergewicht, jedoch wurde ihm der Titel am „armen Tisch“ abgesprochen und inzwischen Christoforidis als neuer Weltmeister durch seinen Sieg über Bettina ermittelt.

Bei Berufsboxkämpfen in Rom wurden zwei italienische Meister geschlagen. Halbschwergewichtmeister Albino unterlag gegen Rossi und Pantanogewicht-Europameister Cattaneo gegen den Abergewichtler Gianlandri den kürzeren.

Finnlands Boxer gerüstet

Helsinki, 20. Januar.

Einen großartigen Erfolg feierten Finnlands Amateurborder im Vändersampf gegen Schweden in Helsinki. Nach ihrer kühnen Niederlage in Stockholm gewannen die Finnen im heimischen Ring mit 13:3 Punkten und schieden die Schweden ohne Sieg beim. Die Punkte der Gäste wurden nur auf Grund von drei Unentschieden errungen. Die Finnen sind nach dieser Leistung für ihren bevorstehenden Kampf mit Deutschland am 8. Februar in Falun bestens gerüstet. Die Einzelergebnisse vom Afterschwergewicht aufwärts:

Bei Schweden (2) bei, Wöhlert (2) nach Punkten; Gustafsson (2) bei, Zeit, Bremer (2) u. P., Rökman (2) — Grönlund (2) unentschieden, Pitulainen (2)

KB Stockholm unterliegt den Eidgenossen 4:0

und andere interessante Sport-Neuigkeiten in Kürze

Der KB Stockholm, der am Samstag im Mannheimer Eisstadion dem Mannheimer ERC einen so grandiosen Kampf geliefert hatte und der am Sonntag als schwedische Nationalmannschaft in Basel den Vändersampf gegen die Schweiz bestritt, wurde in diesem Kampf von den Eidgenossen mit 4:0 geschlagen.

Mannheims Eishockeyjugend spielte am Sonntag in Straßburg gegen die Straßburger EC und erreichte ein verdienten 1:1 (0:1, 0:0, 1:0).

Am die Eishockey-Jugendmeisterschaft der Gruppe D wurde in Rürsdorf gekämpft. Preußen schlug Baden mit 3:1 und Schwaben siegte 1:1 gegen die Bayerische Ostmark.

Auf der Eisbahn in Laibach stellte sich am Wochenende der frühere Weltmeister und jetzige Eiskunstläufer Karl Schäfer (Wien) vor. Mit seinen Vorführungen hatte er einen großen Erfolg.

Hollands Kunstlaufmeister der Männer und Paare wurden in Amsterdam ermittelt. Timmermann verteidigte seinen Titel erfolgreich.

bei den Paaren siegte Kravtzev-Rajchman vor Frau Edoort-Timmermann.

Im italienischen Fußball wurde am Sonntag die Vorrunde beendet. Spitzenreiter ist Altmeister AC Bologna mit 23:7 Punkten vor dem Titelhalter Ambrosiana Mailand (21:9), Juventus Turin (19:11) und FC Turin (19:11). Bologna siegte am Sonntag in Rom über Lazio mit 4:2.

Das Gewichthebertreffen in Pader wurde von der verstärkten Nordmarkstaffel mit 1615 Kilo gewonnen. Die dänische Mannschaft brachte 1315 Kilo zur Höchstrecke.

Die deutsche Handballstaffel für den Hallenländerkampf gegen Schweden in Göteborg und einen Freundschaftslampf in Christianstad wird erst am 22. Januar an Ort und Stelle aufgestellt. Die Reisenden sind folgende Spieler mit: Körover (Vinsjö), Pfeiffer, Pignier, Müller, Reiter, Diebe, Ruckebauer, Herrmann, Bierlo (alle Berlin), Ungermann (Wandsdorf) und Schmidt (Körf).

Zum Basketball-Dreiländerkampf in Liest liegt jetzt die genaue Spielkarte vor. Sie lautet: 24. Januar: Italien — Rumänien; 25. Januar: Deutschland — Rumänien; 26. Januar: Deutschland — Italien.

Badens H-Huderer an 13. Stelle

Berlin, 20. Januar.

Zum erstenmal veröffentlicht der Reichsjugendwart eine Ader-Liste der H.H. die an den ersten drei Tagen der 2. Deutschen Jugendmeisterschaften aufgestellt wurde. Die Rangliste soll in jedem Jahr veröffentlicht werden und hat folgende Aussehen:

- H. H. Gebiete: 1. Niederlande 183, 2. Mitteldeutsch 182, 3. Brandenburg 174, 4. Ostland 114, 5. Westfalen 111, 6. Ostpreußen 107, 7. Westfalen 103, 8. Berlin 97, 9. Nordmark 95, 10. Hannover 92, 11. Ostpreußen 92, 12. Sachsen 85, 13. Baden 82, 14. Ostpreußen 78, 15. Ostpreußen 75, 16. Ostpreußen 70, 17. Ostpreußen 68, 18. Ostpreußen 61, 19. Ostpreußen 59, 20. Ostpreußen 55, 21. Ostpreußen 48, 22. Ostpreußen 45, 23. Ostpreußen 42, 24. Ostpreußen 39, 25. Ostpreußen 36, 26. Ostpreußen 35, 27. Ostpreußen 28, Westmark 25, 28. Ostpreußen 25, 30. Ostpreußen 20.

Der Postler Kramer wurde abermals als Lehrwart bestätigt und wird mit den Kameraden Wittenberg (MVG) und Marquet (Post) die Stützpunkte Weinheim und Schwetzingen bearbeiten. Besonders die Bergstraße, als das Eldorado unseres Bezirks, soll mit besonderer Sorgfalt und Liebe behandelt werden.

Handballfrauen des VfR Mannheim geschlagen

TD Mannheim 1846 Turniersieger beim Hallenturnier der Reichsbahn-SG

W. K. Mannheim, 20. Januar.

Das Frauen-Handballturnier der Reichsbahn-SG hatte in jeder Beziehung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. 16 Mannschaften waren am Start, darunter von auswärts 10 Subwischbader, Reichsbahn Heidelberg und VfR Heidelberg. Ueberaus groß war auch das Interesse von Seiten des Publikums. Die Halle hatte um ein Vielfaches größer sein dürfen, um allen Interessierten Platz zu bieten.

Das Turnier brachte in der Klasse I eine Riesenerwartung. Den Mädchen des VfR Mannheim 1846 gelang endlich der große Schlag, ein Sieg über den VfR Mannheim. Dabei fiel den 16ern dieser Erfolg wahrlich nicht in den Schoß. 3:1 lag der VfR Mannheim schon in Front und schien der sichere Sieger, als sich die Turnerinnen nochmals aufraffen und aus der Defensive heraus in der Verlängerung gewannen.

In der Klasse II holte sich dafür der Meister den Sieg. VfR Frankenthal wurde in der Entscheidung mit 7:3 geschlagen. Die unterschiedlichen Gäste hinterließen dabei einen sehr guten Eindruck und schieden dem VfR Mannheim lange hartnäckigen Widerstand entgegen.

Einen weiteren Erfolg holte sich der VfR Mannheim 1846 in der Klasse der unteren Mannschaften, in der die zweiten Mannschaften mit der dritten Mannschaft des VfR angetreten waren. Die Schlussrunde brachte die Meister von 10 Subwischbader und VfR Mannheim 1846 zusammen, wobei sich letztere mit 5:2 einen verdienten Sieg erkämpften.

Geliebt wurde in der Vor- und Zwischen-

runde jeweils 2x5 Minuten, während das Schlußspiel über 2x7 Minuten ging, auf jeder Seite fanden fünf Spielerinnen. Für die Reichsbahn sprach Abteilungsleiter Hubert zu Beginn der Schlussrunde einige Worte.

Wie sehr diese Turnerinnen beim Publikum beliebt sind, bewies der Besuch und die Anteilnahme. Am kommenden Wochenende werden nun die Schüler mit einem Turnier folgen und Anfangs Februar kommen die Alten Herren zu Wort. Unsere Aktiven dagegen warten noch nach wie vor auf die Freigabe des Hofgartens.

Jugendmeister im Hallenhandball

Mannheim, 20. Januar.

Das Gebiet Baden beabsichtigt in diesem Jahre einen Jugendmeister im Hallenhandball zu ermitteln. Voraussichtlich wird der Mann Mannheim (17) seine Interessen durch eine Auswahlmannschaft wahrnehmen lassen. Eine Reihe von Hallenhandball-Turnieren sowie Vorbereitungsspielen gibt für die Mannschaftsaufstellung wertvolle Anhaltspunkte.

Als Größtmann hierzu veranstaltet die Reichsbahn-SG Mannheim am kommenden Samstag, 21. Januar, mit Beginn 18 Uhr in ihrer Turnhalle ein Jugend-Hallenhandball-Turnier, zu dem außer der Mannschaft des Veranstalter noch folgende Vereine eingeladen wurden: VfR Weiskar, Post-SG Mannheim, VfR Jahn Weiskar, Mannheimer 18 sowie Turnerschaft Kaiserlautern. Die Aussicht, bei den kommenden Großkämpfen mit dabei zu sein, läßt von den Jugendlichen höchsten Einfluß erwarten.

Süchths Mittelläufer Schneider vom Platz gestellt

Gärtner und Eppenhof sechsfache Torhüben / Schalke 04 dicht vor der Meisterschaft

p. s. Mannheim, 20. Januar.

Im deutschen Fußballsport sind vor 1.3. durch die besonderen Verhältnisse (alle Vereine haben mehr oder weniger ihre Aufstellungsorgane) Ueberraschungen an der Tagesordnung, daß aber eine Mannschaft in einem Meisterschaftsspiel der Bezirksklasse mit 2:0 verlor, das dürfte doch alle Schalke nur einmal vorkommen. Dem VfR Linz, dem diese „Abfertigung“ von der Wiener Austria verabreicht wurde, muß allerdings zugute gehalten werden, daß er nur mit neun Spielern angetreten war. Seitens VfR Linz ist in der Samstag wieder vorne und Rapid Wien zweiter.

Die Führer Epöga. hatte an diesem Sonntag Unheil im Glück (ja, das gibt es auch!), denn bei dem Meisterschaftsspiel gegen Bader München, das eigentlich in München hätte stattfinden sollen (durch die Platzverhältnisse der „Blau-Weißen“ wurde aber im Stadion gespielt), wurde ihr Gastspieler, der Mittelläufer Schneider, vom Platz gestellt. Bayerns Meisterschaft wird sich wahrscheinlich nur zwischen dem 1. FC Nürnberg und 1860 München entscheiden, beide hielten sich an diesem 19. Januar wertvolle Auswärtsziele.

Fußballer Helene Altesseff heißt der neue Fußballer, der am Niederrhein aufgezogen ist. Jetzt hat der Reuling den Meister Fortuna Düsseldorf in dieser Saison schon zum zweiten Male geschlagen. Im Düsseldorf Abteilungsstadion gingen die „Roten“ sogar mit 5:1 ein. In es fehlte an allen Ecken und Enden. Da auch zur gleichen Stunde Konweitz Essen gegen seinen Lokalrivalen Schwarzweiß mit 2:0 den kürzeren jagt, führt „Helene“ jetzt mit vier Punkten.

In Westfalen sieben die Schaller „Knappen“ unübersehbar ihre Kräfte. Nach ihrem jüngsten Sieg über Arminia Bielefeld mit 8:1, wobei der Mittelfürmer Eppenhof sechsmal ins Schwarze traf, fehlten den Leuten um die beiden Schwäger Szepan und Kuzora jetzt nur noch drei Punkte zur achten (!) Westfalen-Meisterschaft in ununterbrochener (!) Reihenfolge.

Daß es immer ein Fehler ist, einen Gegner zu unterschätzen, das wußte jetzt auch der Deutsche Fußballmeister erfahren. Der Dresdener FC war ohne Schön, Durr, Schubert und Carstens zum Tabellenletzten VfR Glauchau gekehrt und schon war er mit einem 2:2 einen Punkt los. Der Meister liegt aber immer noch mit vier Zählern Vorsprung vorne.

Gärtner, der kleine aber schlaggewaltige Nationalspieler von Olympia Vorka, der jetzt für den heftigen Altmeyer Borussia Fulda stürmt, hatte am Sonntag die Schlußfeier an. Als Mittelfürmer schloß er bei dem 2:0-Sieg seines Clubs gegen Langensfeld nicht weniger als sechs Treffer.

Leichtathletik-Meisterschaften am 19. und 20. Juli

Die ersten Termine vom Reichsjugendamt Leichtathletik für das Jahr 1941

Berlin, 20. Januar.

Die alljährliche Tagung des Reichsjugendamtes Leichtathletik fand am Wochenende in der Reichshauptstadt im Haus des Deutschen Sports auf dem Reichssportfeld unter dem Vorsitz des Reichsjugendamtsleiters Dr. Ritter von Hall statt.

Der von ihm vorgelegte Arbeitsplan für 1941 sieht die deutsche Leichtathletik 1941 vor großen Aufgaben. Aus den Berichten des Reichsjugendamtsleiters und der Reichsjugendamtsleiter war zu ersehen, daß trotz Krieg und ständigen Wechsels im Mitarbeiterstab die Aufgaben des vereinigten Jahres nahezu erfüllt wurden.

Der Stabsleiter in der Reichsjugendführung des RJK, G. von Rennden, nahm zu Ausführungen grundsätzlicher Art das Wort, und Oberbannführer Wagner betonte den Willen zur Zusammenarbeit zwischen der HJ und dem Reichsjugendamt.

An Terminen stehen bisher folgende fest: Bezirksmeisterschaften am 14. und 15. Juni; Reichsmeisterschaften am 28. und 29. Juni; Deutsche Meisterschaften am 19. und 20. Juli; Dreiländerkampf Deutschland — Finnland —

Schweden am 6. und 7. September im Olympiastadion.

Tagung unserer Leichtathleten

W. K. Mannheim, 20. Januar.

Dieses Wochenende brachte einen Leichtathletiktagung für Lebungsleiter. 25 Teilnehmer aus zehn Vereinen waren zur Stelle, denen Reichsjugendleiter Kühmann versuchte, für das laufende Wintertraining die nötigen Richtlinien zu geben. Nach dem Interesse, mit dem die Teilnehmer an diesem Vortrag teilnahmen, zu urteilen, fielen die Worte auf fruchtbaren Boden. Der Sonntagvormittag galt mehr der Theorie.

Der Postler Kramer wurde abermals als Lehrwart bestätigt und wird mit den Kameraden Wittenberg (MVG) und Marquet (Post) die Stützpunkte Weinheim und Schwetzingen bearbeiten. Besonders die Bergstraße, als das Eldorado unseres Bezirks, soll mit besonderer Sorgfalt und Liebe behandelt werden.

Auch Sie müssen jetzt Geschäftsbücher führen! Welche sagt Ihnen Bürobedarf Böttcher u. Co. Mannheim D4.7. Ruf: 28858 u. 28859

# Nichts geht verloren!

### Die Erfassung von Alt- und Abfallstoffen in den Mannheimer Haushaltungen

In Kriegszeiten gewinnen die Alt- und Abfallstoffe noch mehr an Bedeutung dadurch, daß die Einfuhr lebensnotwendiger Rohstoffe auf das äußerste Maß beschränkt wird. Darüber hinaus erfordert die Trostlosigkeit des deutschen Außenhandels die denkbar größte Sparlichkeit in der Einfuhr von Rohstoffen. Die Einfuhr kann sich in Kriegszeiten lediglich auf Rohstoffe für die Zwecke der Reichsverteidigung und der Volksernährung erstrecken.

Aber aus diesen Gründen heraus ist es wichtig, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln darüber zu wachen, daß kriegs- und lebenswichtige Rohstoffe nicht achlos weggeworfen und damit der Wiederverwertung entzogen werden. Mit Bezug auf Schrott und Almetalle, die als Rohstoffe für die Rüstungsbetriebe unentbehrlich sind, bedarf es keiner weiteren Erläuterung der zwingenden Notwendigkeit, dieses Almetall bis auf das letzte Stück zu erfassen. Aber auch andere Alt- und Abfallstoffe wie Lumpen, Altpapier, Gummi, Lederabfälle usw. bedürfen einer restlosen Erfassung, weil diese Stoffe für die Versorgung der heimischen Industrie mit Rohstoffen unentbehrlich sind. Aus Lumpen wird nach erfolgter Feinsortierung und entsprechender Säuberung Reichswolle hergestellt, die von der Textilindustrie für die Herstellung von Militärtüchern, Wolldecken und den Artikeln des zivilen Bedarfs dringend gebraucht wird. Das Altpapier mag im ersten Augenblick eine nicht so wesentliche Bedeutung haben, doch sei darauf hingewiesen, daß gerade in Kriegszeiten für die Zwecke der Presse, Plakate, Druckschriften und Packstoff großer Bedarf in Neupapier besteht. Bei den Lederabfällen erachten sich die verschiedenartigsten Verwendungsmöglichkeiten für die Zwecke unserer Volkswirtschaft.

So lassen sich auch die übrigen, oben nicht erwähnten Sorten des Alt- und Abfallstoffs als kriegs- und lebenswichtige Rohstoffe erläutern. Es ist also ein Gebot der Stunde, in Kriegszeiten bei der Erfassung von Alt- und Abfallstoffen eine noch weitaus größere Intensität an den Tag zu legen als in Friedenszeiten.

Die friedensmäßige Erfassung hat sich erfahrungsgemäß auf Grund dieser Regelung bestens bewährt. Es bestand teilweise sogar ein Ueberfluß an Alt- und Abfallstoffen, die von der verarbeitenden Industrie nicht aufgenommen werden konnten, weil die Verarbeiter in der Umstellung ihrer Fabrikationsmethoden mit dem schnellen Ansteigen des Aufkommens an Alt- und Abfallstoffen nicht Schritt halten konnten.

Die von der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden durchgeführten Sammelaktionen waren daher fast nur auf dem Schrottfeld erforderlich. Sammelaktionen wer-

den sich auch in Friedenszeiten fünfzigjährig nur noch auf die Schrotterfassung auf dem flachen Lande und in den Haushaltungen erstrecken, weil das Gewerbe in der Sammelaktion dieses Materials, das sich fast nur aus Ausschußschmelzen zusammensetzt, sein Auskommen nicht findet.

Bei der geringen Augenpanne, die dem Altschrottsammler in der Ausübung seiner Tätigkeit heute verbleibt, kann ihm nicht mehr der Zeitaufwand zuemtet werden, jede einzelne Haushaltung mindestens einmal im Monat reelmäßig aufzusuchen, um daselbst nach den einzelnen Alt- und Abfallstoffen zu fragen.

Auf die gewerblich laufende Erfassung kann auch im Kriege nicht verzichtet werden. Dem Altschrottsammler muß soweit wie möglich dadurch geholfen werden, daß er seine unnötigen Wege macht und durch rationelle Erfassung in seinem Verne sein Brot findet.

#### Schul-Vorsammelstellen

Dies ist durch die Schaffung zentral geleiteter Vorsammelplätze, die wegen Altersunterschiede erstreckt, laufend erfolgt und durch die Altschrottsammler reelmäßig abzufahren werden, möglich.

Für viele Zwecke eignen sich in Fernortorten der Weite die Schulen, die bereits auf dem Gebiet der Erfassung von Alt- und Abfallstoffen recht gute Resultate erzielen konnten.

Genau wie heute schon das Schulkind die Knochen aus der Haushaltung mit zur Schule bringt, wird künftig das Schulkind weiterhin auch lösende Alt- und Abfallstoffe aus der Haushaltung und der benachbarten Geschäftsbetriebe, in der ein schulfähiges Kind nicht vorhanden ist, in die Schule zur Ablieferung mitbringen. Als die Aktion auch die Schulpflichtigen und Altschrottsammler (Schulbusse, Straßenbahn, unbrauchbare Bettdeckungsstücke und sonstige Pumpenmaterial Eisen- und Metallteile) können diese gemischtmäßig nicht zu lösen und ohne Rücksicht auf Transportieren und Altschrottsammler, Rollen und Tuben, Rollen.

Die Verwertung des Materials in der Vorsammelstelle der Schule obliegt einem Lehrer.

#### Haus-Vorsammelstellen

Alle nicht zur Schule abgelieferten Alt- und Abfallstoffe werden in einer Vorsammelstelle, die in jedem Hause einzurichten ist, zusammengetragen.

Zur Betreuung der Haus-Vorsammelstelle soll ein Hausbeauftragter für Altschrotterfassung eingesetzt werden. Dies kann der Hauswirtschafter, der Hauswart oder ein Hausbewoh-

ner sein. Er wird dafür sorgen, daß im Keller oder an einer sonst geeignet erscheinenden Stelle im Hause, die natürlich trocken sein muß, ein Behälter für Papier-Abfälle, also für gebrauchtes Einwickelpapier, Papplattens, Tüten, zerrissene Korrespondenz usw. aufgestellt wird. In diese Behälter darf unter keinen Umständen Urat geworfen werden, weil dadurch das Altpapier als Rohstoff wertlos wird. Spielzeuge, Konfervenbüchsen, Kaffertingeln, Holz-

wolle, Metallteile usw. gehören nicht in das Altpapier.

Neben dem Altpapierbehälter ist in der Haus-Vorsammelstelle für die Freihaltung eines genügend großen Platzes zu sorgen, auf dem alte Bücher, zerrissene Teppiche, alte Gummibereitungen, leere Flaschen, Eisen- und Metallteile und sonstiges Altschrottmaterial von den Hausbewohnern zum Zwecke der Erfassung abgelegt werden kann.

Die Haus-Vorsammelstellen werden auf Anordnung des Ortsgruppenleiters der NSDAP reelmäßig durch das Jungvolk entleert. Die Führer der Jungvolk-Einheiten erfüllen die erforderliche Organisation und verabreden mit den Hauswirtschaftern die Abholtermine.

## Vierjahresplan auf dem Schlachthof

Die Revolutionierung der Rohstoffwirtschaft, deren sichtbarstes Zeichen die Gewinnung und Verwendung von neuen Ausgangsstoffen und die Verlegung der Grundproduktion in die chemischen Fabriken ist, beschränkt sich keineswegs auf die synthetischen Werkstoffe. Die bessere Ausnutzung längst bekannter Rohstoffe, neue Zweckbestimmungen für Dünge, die wir früher als Abfall zu bezeichnen gewohnt waren, ja selbst schon die rationellste Bewirtschaftung im Rahmen der bisherigen Herstellungsverfahren, haben der deutschen Volkswirtschaft gewaltige Reichtümer erschlossen.

Hierbei ist der Schlachthof zu einer wichtigen und vielseitigen Auffangstelle für solche Ausgangsprodukte geworden. Bisherorts bestanden Genossenschaften, die in enger Zusammenhang mit den Metzgereien diese Aufgaben übernahmen. Auch in Mannheim ist eine solche Genossenschaft entstanden und mit berechtigtem Stolz können die Mannheimer Metzger darauf hinweisen, daß ihre Wertverwertungsgenossenschaft in vieler Beziehung vorbildlich für ähnliche Einrichtungen im ganzen Deutschen Reich geworden ist. Ihr Name „Süddeutsche Fett- und Fleischschmelze G. R. G.“ umreißt nur einen Teil ihres Arbeitsprogrammes, wenn auch einen besonders wichtigen.

Natürlich hat ein mit dem ausdrücklichen Ziel der Wertverwertung erfolgter Zusammenschluß auch seine große Bedeutung für die Fleischwirtschaft insofern, als er den Viehhütern den Anreiz zur Lieferung hochwertiger Viehs geben kann und als er den Metzger durch Erfahrungsaustausch und Beispiel Anregungen zu geben vermag. Auch hat man gewisse Tätigkeiten, wie in Mannheim die Schinkenfabrikation und die Speckschneiderei, der Genossenschaft übertragen. Die Schinkenfabrikation, aus der übrigens auch die beliebten Rippchen stammen, hat während der Kriegszeit ihren Betrieb einstellen müssen; die Speck-

schneiderei, die den Metzgerfrauen ihre Arbeit in der Werkstatt wesentlich erleichtert, blieb beibehalten. Es liegt aber wohl im Wesen des Handwerks, daß auf dem Gebiet der Fleischverwertung der Metzger die einschlägigen Arbeiten im eigenen Betrieb vornimmt.

Anderes dagegen bei der Fettverwertung. Zwar war es früher üblich, daß der Metzger das Fett, das er selbst verkaufen oder verarbeiten konnte, für sich behielt, und nur die Ueberflüsse an seine Genossenschaft abließ; diese hatte also immer dann besonders reichen Fettanfall, wenn der Absatz schwierig war. Aber gerade darin zeigte sich der Wert der Genossenschaft, die dank ihrer vorzüglichen technischen Einrichtung und ihrer Marktübersicht noch eher Absatzwege finden konnte und den Anlieferern stets die höchsten Rohfettpreise zu zahlen in der Lage war. Heute müssen alle Metzger-Rohfette abgeliefert werden; die Fett- und Fleischschmelze verarbeitet sie zu Premier-Tau und Cleo, die in der Marinierungsfabrikation Verwendung finden, zu Speisefetten und Toilettenfett; dieser wird in einer eigenen Seifenfabrik zu Toilettenseife, Schmierseife und Seifenpulver verarbeitet. Die Abfälle finden noch Verwendung in der Herstellung von Tala für technische Zwecke. Bei der Fettverwertung werden die anfallenden Erträge noch einmal erhöht; die abriebelenden festen Bestandteile haben einen Gehalt von etwa 90 Prozent Protein und sind somit ein hochwertiger Rohstoff für Nahrungs- und Futtermittel.

Eine besonders große Rolle spielt gerade bei der Mannheimer Genossenschaft, der die Häuteverwertung von Loden und der Westmark übertragen ist, die Sammlung und Verwertung der anfallenden Häute und Felle. Seit ihrem Bestehen führen die Häuteverwertungen einen unermüdbaren, eindrucksvollen Aufführungskampf, um die Landwirte zu einer

**Klöckner & Co. Duisburg**  
**Alteisen-Lager Mannheim**  
 Fernsprecher 50651  
 Geschäftsräume und Lager:  
**Industrieafen • Farde'yastraße N° 5**

**H. Hettinger** **MANNHEIM-RHEINAU**  
 OTTERSTADTER STRASSE 31 und HARPENER STRASSE 6  
**SCHROTTBETRIEB** **RUF 489 33**  
 Abbrüche • Metalle • Nutzmanerial

**HANSA**  
**Eisen- und Metallhandels-gesellschaft Trippe & Co., Düsseldorf**  
 Zweigniederlassung **Mannheim** Friedrichsplatz 3  
**Fernruf Nr. 41905**  
 Werkbelieferungs-Großhandel für Schrott und Gußbruch  
 Uebernahme von Abbrüchen und stillgelegten Betrieben  
 Schrottlager, Zerkleinerungs- und Preßbetrieb  
 Ludwigshafen/Rhein: Wasser-, Eisenbahnan-schluß  
 Weitere Niederlassungen: Duisburg, Hannover

**Otto Schmidt** **Mannheim/Rheinau**  
 Fernsprecher Nr. 485 18 - nach Geschäfts-schluß Nr. 391 Schwetzingen  
**Rohprodukten- und Flaschengroßhandlung**  
 Geschäftsbücher und Akten zum Ein-stampfen sowie Altpapier aller Art / Lumpen - Eisen - Metalle

**Johannes Beutler • München**  
**Schrott- und Abbruchbetriebe**  
 Kauft Schrott - übernimmt Abbrüche von Maschinen- und Werksanlagen  
 Zweigstelle: **Mannheim Neckarau**  
**Voltastraße Fernruf 486 84**

icht in das  
der Haus-  
eines ge-  
auf dem alte  
ummibereit-  
Metallteile  
hausbewoh-  
legt werden

en auf An-  
r RZM  
steuert. Die  
rstellen die  
brechen die  
stermine.

of

hre Arbeit  
hert, blieb  
Wesen des  
des Fleisch-  
nigen An-  
nt.

berwert-  
h, daß der  
aufen oder  
nd nur die  
ablierte;  
ers reichen  
terig war.  
ert der Ge-  
lichen tech-  
rtüberficht  
e und den  
ttpreise zu  
n alle Rin-  
die Fett-  
-Aus und  
n Verwen-  
ollettetaf;  
nfabrik zu  
eisenpulver  
h Verwen-  
t technische  
ben die an-  
biert; die  
oben einen  
n und sind  
Nahrungs-

gerade bei  
der die  
t und der  
lung und  
und Kelle.  
uteberwer-  
drinalischen  
le zu einer

dorf

tz 3

bruch  
leben

in au  
ch Ge-  
tzungen

lung

etalle

im  
u

84

Behandlung des Viehes zu veranlassen, die die Haut schon, und ebenso wird in ständiger Belehrung dem Metzger vor Augen geführt, daß der Wert der Haut durch unachtsames Schlachten verliert. Es sind schon ganz beträchtliche Fortschritte auf diesem Gebiet erzielt worden, aber immer noch ist fast ein Viertel aller angelieferten Häute mit wertmindernden Schäden behaftet. Häute mit Narben, die auf schlechte Behandlung des Viehes, zu hartes Striegeln oder Stachelbratigkeits zurückzuführen sind, sind seltener geworden. Dagegen ist besonders bei norddeutschen Häuten der Schaden, den die Engerlinge der Dackellege anrichten, noch ganz erbedlich. Schlachtschäden beruhen vor allem darauf, daß der Schnitt nicht so vorgenommen wird, wie es zur Erzielung einer für die Lederfabrikation benötigten Haut erforderlich ist. Es ist bemerkenswert, daß von den angelieferten die skandinavischen Häute etwa ein Fünftel mit Schäden behaftet ist, während die norddeutschen fast zur Hälfte beschädigt sind; dieser Unterschied ist ausschließlich auf Ramschschaden, und hier vor allem auf die Dackellegel zurückzuführen. — Eine wichtige Aufgabe ist der Hautverwertung mit der Herstellung von Schweinsleder erwachsen. Schon früher wurde, besonders in der Ostmark,

die Schweinhaut zu Leder gegerbt. Im übrigen Deutschland hat man für diese Zwecke bisher in der Hauptsache lediglich die Häute der den Abdeckerien zugeführten Schweine verwendet. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen muß von je drei geschlachteten Schweinen eine Haut abgeliefert werden. Man hatte zuerst noch wenig Erfahrung im Abhäuten der Schweine, zumal bei Schweinen Haut und Fett sehr fest aneinanderhaften. Jetzt wird mit gutem Erfolg nach dem Raffeler System gearbeitet, d. h. die Haut mit der darunter liegenden Fettschicht abgezogen und dann erst das Fett losgelöst. Da sich Schweinsleder für Portefeulle- und Taschenleder, aber auch sehr gut für Schuhleder eignet, wird zweifellos die Lederwirtschaft auch nach dem Kriege auf diesen Rohstoff zurückgreifen. Die Verwendung von Knochen zur Leimherstellung — übrigens können dazu auch Häute- und Lederabfälle verwendet werden — ist seit alters bekannt. Auch die Gelatinefabrikation mit ihren für die Radrundmittelindustrie, die Herstellung von Filmen, Buchdruckwalzen und viele andere Waren gezieltem Erzeugnis beruht auf der Knochenauswertung. Neuerdings hat das aus den Knochen der Rinderfüße gewonnene Klauenöl, das sich

durch große Haltbarkeit und Nichtranzigwerden auszeichnet, große Bedeutung erlangt. Die entleerten Knochen liefern dank ihres Gehaltes an Phosphorsäure ein wertvolles Düngemittel. Knochenmehl braucht man auch zur Milchglasherstellung. Daß Hörner und Klauen zur Fabrikation von Rämmen, Knöpfen, Stodgriffen und vielen anderen Dingen gebraucht werden, ist allgemein bekannt. Die Schweinshaare der Rinder liefern vorzügliche Malerpinsel und die Pinsel aus den Ohrspeichenhaaren der Rinder sind wegen ihrer Feinheit besonders geschätzt. Schweinshaare finden für die Bürsten- und Pinselherstellung gleichfalls Verwendung. Um das Blut vor dem Gerinnen zu bewahren, also seine Verwendbarkeit für Ernährungszwecke aufrechtzuerhalten, sind Einrichtungen vorgesehen, in denen röhrenförmig die Flüssigkeit des Blutes erhält. Dank seines hohen Eiweißgehaltes wird Blut aber auch für medizinische Zwecke verwendet; es ist aus dem gleichen Grunde ein außerordentlich wertvolles Kraftfutter und ein vorzügliches Düngemittel. Schließlich wird Blut zur Holzveredlung verwendet, da es die Eigenschaft hat, diesem Material Säurebeständigkeit zu verleihen.

Aber damit nicht genug; eine Verwertungsmöglichkeit wie die Süddeutsche Fettschmelze sammeln auch die Weichlebern, Gallen, Schweinschilddrüsen und manche anderen Eingeweide, um sie der pharmazeutischen Industrie zuzuführen. Die Ablieferung der Weichlebern ist kürzlich durch gesetzliche Bestimmungen sogar zur Pflicht gemacht worden, da aus ihnen, den sogenannten Bauchspeicheldrüsen Pankreas, das bewährte Mittel gegen die Zuckerkrankheit, hergestellt wird. Aus den Nebendrüsen wird ein Produkt zur Dämpfung von Asthma und Heuschnupfen gewonnen, aus den Schilddrüsen ein jodhaltiges Präparat. Lunge, Milz, Magen und Drüsen werden im pharmazeutischen Laboratorium zu medizinischen Präparaten. Die Galle der Rinder hat die Eigenschaft, Kampfer löslich zu machen. Es findet alles seine Verwendung. Denn auch was noch übrig bleibt, dient als Düngemittel oder als wertvolles Kraftfutter. — Man hat ausgerechnet, daß Fleisch und Fett beim Rind nur etwa 30 v. H. des Gesamttrages ausmachen. Wir haben uns früher mit diesen 30 v. H. begnügt. Heute ist die Möglichkeit gegeben, auch hier einen hundertprozentigen Ertrag auszunutzen. Paul Riedel

Maschinen, Transmissionen, Behälter  
**GEBR. FOX**  
Mannheim - Fabrikstation  
Fernsprecher 42800  
**Nutzeisen- und Schrottgroßhandel**  
Abbrüche von Kessel- und Maschinenanlagen

Ankauf von Lumpen, Eisen  
Flaschen, Papier  
Kleintierfellen  
**H. Staudtmeister**  
Rheinau, Otterstadter Str. 12

Ruch Altpapier sammeln  
ist wichtig!

**Süddeutsche Fettschmelze**  
EVG Einkaufs- und Verwertungs-  
genossenschaft für das  
Fleischergewerbe, eingetr. Gen. m. b. H.  
**MANNHEIM**  
verwertet alle aus den Schlachtungen des Fleischer-  
gewerbes anfallenden Nebenprodukte wie Häute, Felle,  
Rinder- und Schweinerohfette, Borsten, Hörner, Klauen,  
Därme und stellt sie der heimischen Industrie als wich-  
tige Rohstoffe zur Verfügung. Unsere Erzeugnisse sind  
Schweineschmalz, Premierjus, Oleo, Speisefette und  
technische Talge.

Seit 30 Jahren  
**Ankauf von Altpapier**  
Akten, Bücher (unter Garantie des Einstempeln),  
Zeitungen, Zeitschriften, Druckereialts, Papier-  
späne; ferner Alteisen, Altmetalle, Lumpen  
kauft gegen bar zu Höchstpreisen  
Rohprodukten-Großhandel  
**FIRMA AUGUST FISCHER** Mannheim  
Schweizinger Straße 164 Fernsprech-Anschluß Nr. 43109

**Heinrich Krebs**  
Lager: Huthorstweg 29 - Fernruf 533 17  
Ankauf von  
**Alteisen - Metalle**

**Autohandel und -Verwertung**  
**Karl Kress** Mannheim-  
Neckarau  
Friedrichstraße 34 / Fernruf 468 09  
Großes Lager in Personen- und Lastwagen,  
Autolicht- und Fahrzeugteilen aller Art  
Reifen für Personen-, Last- und Pferdewagen

**Adam Stern**  
Bunsenstraße 16 - Fernruf 312 17  
Rohprodukte-Großhandel  
sämtlichen Altmaterialien

**Franz Spohn** MANNHEIM  
Hilferstraße 24, Almen-  
hof - Fernruf 44158  
kaufliche Sorten  
**Häute und Felle**  
wie Kanin-, Hasen-, Reh-, Ziegen-,  
Zickelfelle und Marder-,  
Jitis- und Fuchsfelle  
• Aufkäufer an allen Orten gesucht! •

**Theodor Sendlinger**  
Neckarvorlandstraße 54 • Ruf 228 25  
**Altpapier-Großhandel**  
Ankauf sämtlicher Sorten Altpapier

Das **HB** täglich lesen  
bedeutet:  
auf dem  
laufenden sein!

**EIFFLER & ORTH K. G.**  
Eisen • Metalle • Schrottzeckleinereibetrieb  
Industriestraße Nr. 9a  
Fernsprecher 1 320 46  
**Mannheim-Industrieafen**

**Julius Kirchgeßner**  
Altmaterial-Verwertung  
Neckarvorlandstraße 29 • Fernruf 342 84  
Kaufe  
sämtliche  
Altmaterialien

**Adloff & Kenkmann**  
MANNHEIM  
Rob.-Blum-Str. 42 - Ruf 43160  
Lager: Binnenhafenstr. 19  
Ruf 25404  
DUSSELDORF  
Wilhelmplatz 9  
Ruf 13757  
Schrottzeckleinereibetriebe / Weckbelieferungshändler  
Käufer für Schrott und Gußbruch aller Art  
Käufer für Gußspäne für chemische Zwecke

**Vereinigte Stahlwerke - Schrotthandel**  
G. m. b. H. & Co. K. G. Düsseldorf  
Geschäftsstelle:  
Fernsprecher: 21535 und 21549  
**MANNHEIM • M 7, 11**  
kauft sämtliche Schrottsorten für Martin-, Elektro- und Hochofen,  
legierten Schrott, als anerkannter Fachhändler  
sowie für Gießereibedarf, Gußbruch und Kupolofenschrott



Haltung

in der Zeit 1941 der Wirtschaft, Arbeiter o. F. Z. seinen Ausfüh...

en legt eine le... tzung voran, doch sie der... in müssen, zu...

berauf aber die... leben der pri... stücken und die...

u. Bauführer, Bauingenieur... 1939 Reichsdienst, 1939...

Rechtlich, in... (30) Millionen... Untertanen...

malis Dreierlein... 1938 Reichsdienst, 1938...

Wortführende der... 1938 Reichsdienst, 1938...

Offene Stellen

Maschinenfabrik u. Eisengießerei sucht für ihre Hauptbuchhaltung gewandte KONTORISTIN...

Zuschneider sowie 3 bis 4 Stepperinnen (Näherinnen) sofort gesucht Tap-Tap-Schuhfabrik, F 6, 16

Tüchtige Kontoristin für Registratur und Telefonbedienug von Aktiengesellschaft (Büro Nähe Hauptbahnhof) zum baldmöglichen Eintritt gesucht...

Erste kaufmänn. Kraft perfekt in Buchhaltung, Kassenwesen, Erläutern in Lohnbuchhaltung...

Stelle gewissenhafte Männer für Wachdienst ein Hermann Querengässer Bewachung und Kontrolldienst Mannheim, E 7, 14, Ruf 264 88

Jüngere und ältere Arbeiterinnen gesucht (170000) Wittig & Co. - Rohtabake Mannheim, Industriestraße Nr. 2 gegenüber Elektrizitätswerk

Offene Stellen

Für halbtagsweise Beschäftigung werden bei uns Frauen und Mädchen eingestellt - Arbeitszeit: vormittags von 9 bis 14 Uhr oder nachmittags von 14 bis 19 Uhr...

Kindern! Mädchen! Wie wichtig ist es doch, unseren Kleinen die richtig wärmende Hilfe zu geben! Auch hier hat unser großes Fachgeschäft keine Mühe gescheut alles heranzuschaffen, die kleinen Kundinnen richtig bedienen zu können. Beachten Sie unsere Auswahl, und Sie werden überrascht sein. Filial-Ringel Mannheim, am Paradeplatz - Mannheims größtes Fachgeschäft für Damen- und Kinderkleidung

Offene Stellen

Redaktion: Unabh. Stundenfrau (Lehrer, Lehrer u. Lehrer, in guten Danks, 3- bis 4m. wöch. bei Tauer-Heilmann, Traubenstraße 7, 2. Erd.

Am 1. Februar Hausgehilfin (einf. Hausgehilfin) in gesetzl. Danks bei Wohnfirma, erbschaftl. Vererb. 16, 1. Hof, 805 23, Vererb. 12-15 U.

Kranführer

(Hebr.) sucht Stelle hier oder auswärts. Zuschriften unter Nr. 66448 an den Verlag dieses Blattes erbet.

Junger Kaufmann

Expedient erfahren in allen Büroarbeiten, sucht per 1. April 1941 passenden Wirkungskreis. Auch auswärts. Zuschriften erbet. unter Nr. 67128 an den Verlag dieses Blattes

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung u. Bad zum 1. März zu mieten gesucht Angebote unter Nr. 99639VH an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung für jung. Ehepaar, evtl. 1 Zimmer und Küche für 1. Febr. 1941, auch später zu mieten gesucht. 1907420 Robert Wolf, Waldhofstraße 1.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad und W.C. oder 4-Zimmer-Wohnung im Stadtteil, evtl. 1. April ab, später zu miet. gesucht. Angebot unter Nr. 66908 an Verlag

Wohnungstausch

Schöne, sonn. 5-Zim.-Wohn. mit Bad, in bester Wohnlage, Mitte 125 RM, zum 1. März evtl. 1. April ab, später zu miet. gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 99 733 09 an Verlag

Zu verkaufen

Neuer Pelzmantel zu verkaufen, Adresse zu erfragen unter Nr. 66788 im Verlag d. Bl.

Bei Tausch! Sehr. gut erhalten Doppelleitern zu verkaufen. (67000) Mannh., Lucad-Granach-Str. 21

Wellpapprollen 45, 70 u. 90 cm breit, 70 Meter lang, sofort ab Lager lieferbar! Fernsprecher Nr. 51982

Klubgenosse

Leber, Herrenzimmer, Zweiteimner, dunkel Eiche, Küche, Steinblech, Schließf., Nähmaschine (Singer), alles neu., in perf. 9 7, 14, 2 Tr.

Kaufgesuche

Geschreibmaschinen gesucht, jedoch auf erhalten, von Mannheimer Geschäften zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 138 902 03 an den Verlag dieses Blattes.

Stellengesuche

Uns erhaltenen, mittelgroßer Kassenschrank sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 66778 an den Verlag d. Blattes.

Geschäfte

1 bis 2 Zimmer leer und ruhig, sofort zu mieten gesucht, evtl. Wandfarbe. Angebot. unter Nr. 67528 an den Verlag d. Blattes.

Kohlengroßhandlung

Zentrale, kein Lager, Umstände halber sofort günstig zu verkaufen; kann evtl. von Großhandlung anderer Branche mitgeführt werden. Angeb. unter Nr. 17 096 02 an den Verlag.

Wirtschaft

Wer fährt aktuell, mit Vorderrädermotor nach Karlsruhe u. umgekehrt von dort einen Chauffeur nach Mannheim für 25 RM, zu verfr. nach Karlsruhe, 21. Febr. 1941, 16.

Junge Frau sucht Heimarbeit

(Längere Jahre auf dem Büro). - 30jähr. unter Nr. 66948 an Verlag

Gebittetes, 19jähr. Mädel

in der Tagesstelle zur Weiterbildung eines halben Jahres. - Angebote unter Nr. 67528 an die Redaktion dieses Blattes erbet.

Kraftfahrer

mit Führerschl. 1 u. 2 sucht Stellungs. (67128) G. Eichelsheimer, Mannh., J 7, 5

Zu verkaufen

N. Sportwagen gut erhalten, zu verkaufen. Dierker, Mannh., L 6, 29.

Radio prima Gerät, vier Röhren, mit dynamischem Lautspr. u. Modulator, preiswert zu verkaufen. Dierker, Tennertstraße Nr. 29.

N. Sportwagen und Autozubehör für 25 RM zu verk. Weigand, Niederstraße 71, 1-5 U.

Stauer Treibriete Pelzmantel Nr. 42, wenig getragen, billig zu verkaufen. Grottelstraße 83, 2. Erd.

Gut erhaltener Zimmerwagen u. Klappstuhl zu verkaufen. - Schmitt, Krupp, Mühlstraße Nr. 17

Holzer Handharmonika (Klaviertisch, neu, billig zu verkaufen, ebenso Zepfharfe, zu verk. - Leibert, Ketschen, Röhrenstraße Nr. 80a.

Transformator 40 Volt, Anodenwandler (Handarbeit) für 12 V, 1400, langer Dose (Sonn) zu verk. u. 7, 11, 21 U.

Silberfuchs neu, zu verkaufen, zu verkaufen, unter Nr. 67288 im Verlag d. Bl.

Ed. Kleid Schickler, zwei Doppeln, Perl- und Perlstein, Nebergardine und Zier zu verkauf. Weiser, G 2, 3, 1 V.

Neue Wiener Handharmonika m. Koffer 1 RM zu verk. - Schäfer, Waldhofstraße 142

Schm. Herren-Geltpelz große Figur, mit Wollmanteel u. edelw. Pelz, in bestem Zustand, für 200 RM zu verkaufen. Kaufmann, Grottel, Nr. 18, von 15-18 Uhr.

Herrenanzüge Wintermantel und Schloßkoffer zu verk. - Grottelstraße 12, 2 Trepp. Weiser, Mannh. von 17-19 Uhr.

1 Röhre Rob-Berkelein zu verkaufen, Angebote unter Nr. 67208 an den Verlag.

Röhmaschine geb., zu verk. 200, Bedendamer Str. Nr. 51, bei Dsp.

Kinderwagen gut erhalt., billig zu verk. - Weigand, Niederstraße 47, III, 18.

Herren-Salto billig, zu verkauf. Grottel, G 4, 7, V., von 12 u. 2 Uhr.

Badwanne (Waldhofen, Grottel) zu verk. - Röhmer, Waldhofstraße Nr. 27a.

Auto-Federlin mit Rührer zu verkaufen, N 4, 9. Hoff neuer, weißer Gasherd mit Backofen zu verkauf. - Röhmer, Waldhofstraße Nr. 27a.

Pelzmantel (Waldhofen, Grottel) Form, preiswert abzugeben. - Weiser, Grottel, 22, 1, 1.

Lebermantel geb., zu verk., unter Nr. 67528 an den Verlag, 16.

Hausangestellte

die suchen kann, zum 1. od. 15. Febr. gesucht. Nr. Weckmann, A 1, 5.

Tüchtiges Alleinmädchen

für Haushaltarbeiten, sofort gesucht. Vorstellen nach 2 Uhr. (170978) „Hofenhof“, Mannheim, K 4, 19

Gute tüchtige Aushilfe

für die Küche für mittwöch. Samstag und Sonntag. - Hilt, Mannheim, Mittelstraße 20, K 10, 10 A

Ehrliches, ordentlich. Mädchen

für Haus- oder tagelöhner gesucht. Bäckeri Körner Neudenheim, Hauptstraße 64

Halbtagsmädchen oder Monnifrau

in gesetzl. Haushalt gesucht. Röh. Nieschestr. 18, pt. r., Ruf 42310

Mädchen

zur Aushilfe im Laden für laubere Arbeit sofort gesucht. (671398) 23affectur-Verfämerie, P 7, 14

Tüchtige Friseur

sucht Salon Köln, Friedrichsplatz Nr. 14

Einige männl. und weibl. Hilfskräfte

ältere und jüngere sofort gesucht Knauber & Maas Chemische Fabrik Mannheim, Schwetzingler Str. 52-54

Zuverlässiger Bulldogjäger

zum raschmöglichen Eintritt gesucht Franz Kühner & Co. GmbH. Mannheim, C 4, 4

Kraftfahrer

zuverlässig, stadtkundig für Opel-Lieferwagen für sofort gesucht von Franz Kathreiners Kuchl. A. G. Mhm.-Rheinhafen, Rheinstraße 8b

Ausläufer

(Kaufmann) für sofort oder bald in Dauerstellung gesucht. Suchhandlung Dr. C. Tillmann, Mannheim, P 7, 19

Junge Schwester sucht Stelle

als Sprechstundendeckel. Zuschrift. unter Nr. 66878 an den Verlag dieses Blattes

Junge Frau (Kontoristin)

in allen Büroarbeiten vertraut, sucht sich bis 15. Febr. 1941 zu verändern. Zuschriften unter Nr. 66793 an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Fräulein

gek. Alters, mit guten Umgangsformen, in jeder Hinsicht zuverlässig und gewandt, sucht bald. Tätigkeit für leichte Büroarbeiten oder sonstigen Posten. - Zuschriften unter Nr. 66908 an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

Webereiverkäuferin

sucht bis zum 1. Febr. oder später Stelle, Adresse zu erfragen unter Nr. 66938 im Verlag d. Blattes.

**Kaufgesuche**  
**Stolleifleg**  
 6x6, zu kaufen gesucht. Nach u. 68222 an den Verlag d. Blatt.

**R. Sportwagen**  
 gut erhalten, zu kauf. gesucht. Zuschriften u. 67138 an den Verlag.

**R. Sportwagen**  
 gut erhalten, zu kauf. gesucht. Zuschriften u. 67138 an den Verlag.

**R. Sportwagen**  
 gut erhalten, zu kauf. gesucht. Zuschriften u. 67222 an den Verlag d. Blattes.

**W. Kastenwagen**  
 abstr. zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 3021188 a. d. Verl. d. Bl.

**Kinderspiel-Apparat**  
 Kinderspiel-Apparat, 20-30, 21-Zielfeld, Nr. 13, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 67138 an den Verlag d. Blattes.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Wohnhaus**  
 in Waldhof ober Gartenstadt bei lebender Ansiedlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 67268 an den Verlag d. Bl.

**Todesanzeige**  
 Wir haben nun die schmerzliche Gewißheit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Julius Egner

Geförderter  
 Inhaber des Frontkämpferabzeichens und des EK II des Weltkrieges

im Alter von 43 Jahren bei einem Gefecht im Mundatwald den Heldentod f. Führer, Volk und Vaterland starb.  
 Mannheim (Kleine Wallstattstraße 26, T. 3, 4), den 20. Januar 1941.

In schmerzlicher Trauer:  
 Rosa Egner, geb. Schips  
 Hugo Egner (z. Z. RAD.)  
 Walter Egner  
 Die Mutter und Geschwister

Am 15. Januar 1941 starb plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

## Peter Remp sen.

Metzgermeister

im Alter von 89 Jahren.  
 Neckarau, Mannheim, Grünstadt (Platz), den 21. Januar 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familien Remp und Reichert**

Die Einäscherung fand in aller Stille in Heidelberg statt.

**Statt besonderer Anzeige!**

**Todesanzeige**  
 Unsere unvergeßliche, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

## Marie Vierling

geb. Schleck

ist nach einem arbeitsreichen Leben im hohen Alter von 87 Jahren nach kurzer Krankheit verschieden.  
 Mannheim (Schöpfungstr. 1), den 18. Januar 1941.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Alexander Vierling, Major** (z. Z. Wehrmacht)  
 und Frau Margarete

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Am 17. Januar verunglückte tödlich mit dem Kraftwagen mein lieber, guter Mann, der beste Vater seines Töchterchens, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

## Peter Adler

Oberleutnant und Ordnanzoffizier eines Divisionsstabes im besetzten Gebiet

Mannheim-Käfertal (Rüdesheimer Str. 42), 20. Jan. 1941.

In tiefstem Schmerz:  
**Elisabeth Adler und Angehörige**

**Nachruf**  
 Unser Arbeitskamerad

## Wilhelm Bischoff

ist nach längerer Krankheit im Alter von 67 Jahren am Samstag, 18. Januar 1941, verschieden. Wir verlieren in ihm unseren ältesten Arbeitskameraden und Mitarbeiter, der unserem Hause in 32jähriger Pflichterfüllung treu diente. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der SÜPAG**  
 Süddeutsche Papiermanufaktur  
 Dummeldinger & Co. K.-G.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Januar 1941, 13.30 Uhr, von der Leichenhalle des Hauptfriedhofs aus statt.

**Statt Karten!**  
 Von schwerem Leiden wurde heute mein innigstgeliebter Mann, unser herzoglicher Vater und Schwiegervater, unser lieber Opa, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

## Dr. med. Christoph Jelde Harms

Facharzt für Lungenkrankheiten

im Alter von 63 Jahren durch den Tod erlöst.  
 Mannheim (Renzstr. 7), den 20. Januar 1941.

In tiefster Trauer:  
 Lisbeth Harms, geb. Lueder  
 Dr. med. Hanns Merckle und Frau Elisabeth, Wilhelm Harms [geb. Harms]  
 Georg Harms  
 San.-Rat Dr. med. Lueder  
 Dr. med. Franz Niedieck und Frau Mims, Die Enkel Jelde und Dieter [geb. Lueder]

Die Beisetzung findet Mittwoch, 22. Januar, 11.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

## Emilie Belz

geb. Hummel

im Alter von 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
 Mannheim-Käfertal (Mannheimer Straße 56), Berlin, den 19. Januar 1941.

In tiefer Trauer:  
 Jean Belz und Familie  
 Karl Belz und Familie  
 Käthe Lauber, geb. Belz

Beerdigung: Mittwoch, den 22. Januar 1941, nachmittags 2 Uhr, in Käfertal.

Der Herrgott rief am 16. Januar 1941 unsere liebe, treue und herzengute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Clementine Gonizianer wwe.

zu sich heim. Sie war uns in ihrem vieljährigen, schweren Leiden, das sie mit heldenhafter Geduld ertrug, eine stete Erbauung.

Mannheim, Dresden, München, Weilheim (Schongau).

Im Namen der Trauernden:  
**Die Kinder**

Auf unserer lieben Mutter Wunsch fand das Begräbnis in aller Stille statt. — Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

**Nachruf**  
 Unsere Gefolgschaftsmitglieder

## Jakob Dosch und August Pieschulleck

sind am 14. Januar 1941 verstorben. Die Verstorbenen haben sich während ihrer Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als tüchtige Mitarbeiter und treue Arbeitskameraden erwiesen. Wir bewahren ihnen ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 18. Januar 1941.

**Betriebsführer und Gefolgschaft der HEINRICH LANZ MANNHEIM Aktiengesellschaft**

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Peter Imig

ist am 18. Januar nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 82 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (Meeräckerstr. 26), 20. Januar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Catharina Imig, geb. Hölz**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 22. Januar 1941, 14 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Nach langer Krankheit, jedoch unerwartet, starb am Sonntagmittag unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Klara Köhler wwe.

in 75. Lebensjahre.  
 Mannheim (T. 3, 3), Speyer, St. Louis, Schanghai, den 20. Januar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Rudolf Schöpfner**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 13.00 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, Herr

## Heinrich Gessner

ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren von uns gegangen.

Mannheim (Gontardstraße 19), den 19. Januar 1941.

In tiefer Trauer:  
**Emilie Gessner, geb. Herrel und Kinder, nebst Angehörigen**

Die Einäscherung erfolgt am 22. Januar 1941, 2 Uhr, im hiesigen Krematorium.

**Danksagung**  
 Für die innige Anteilnahme sowie für die Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

## Karl Michler

Kriminalsekretär

danken wir hiermit herzlich. Besonders danken wir dem Herrn Polizeipräsidenten der Stadt Mannheim, dem Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamten E. V. Mannheim, dem Polizeisportverein Mannheim für die Kranzniederlegung und dem Herrn Vikar Schwarz für die trostreichen Worte an der Bahre.

Mannheim-Sandhofen (Leinpfad 12), den 18. Januar 1941

Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Hilde Himmelmann, geb. Michler  
 Karl Himmelmann  
 nebst Angehörigen

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, Herr

## Gustav Elleker

im Alter von 41 Jahren von uns gegangen ist.

Mhm.-Waldhof (Soldatenweg 100), 19. Januar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Margarete Elleker wwe., geb. Hufnagel und Kind Herbert**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Januar 1941, 12 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unserer lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Mhm.-Neckarau (Adlerstr. 55), den 20. Januar 1941.

In tiefer Trauer:  
**Heinrich Müller und Angehörige**

Ihre Verle...  
 Hildeg...  
 R...  
 Mannheim, L...  
 Dr. r...  
 Lu...  
 Ladenburg  
 Als Vermäh...  
 Ladenburg a. M...  
 Uwe...  
 Kaiserslauter...  
 z. Z. Mannheim, H...  
 Ihre Vermäh...  
 Lu...  
 Ma...  
 Mannheim  
 Langstr. 49  
 ... und...  
 AUSSTA...  
 fürs K...  
 für die...  
 vom Spe...  
 WEIDNE...  
 N 2, 8  
 PHOTO...  
 KLOOS...  
 Schre...  
 für den Einkauf...  
 Wilhelm Zieg...  
 Fotoapparat...  
 Autoglaserel...  
 u. Werkstätte für...

Ihre Verlobung geben bekannt Ihre Vermählung geben bekannt Hildegard Heitzmann Ferdinand Jonescheit Rudolf Hainsch Elfriede Jonescheit Mannheim, L. 11, 25 z. Z. im Felde z. Z. im Felde Mannheim, L. 11, 25 Januar 1941

Statt Karten! Dr. med. Karl Kleinhempel Lucie Kleinhempel geb. Zingg Ladenburg Januar 1941 Wien

Als Vermählte grüßen Rudolf Lowinger Greta Lowinger geb. Breunig Ladenburg a. N., den 20. Januar 1941

Unser Stammhalter ist angekommen In großer Freude Emil Day Line Day geb. Nollert Kaiserslautern, den 18. Januar 1941 z. Z. Mannheim, Heinrich-Lanz-Krankenhaus, Dr. Katermann

Ihre Vermählung geben bekannt Drahtmatratzen solange Vorrat Braner, H3,2 Ludwig Geiger Maria Geiger geb. Kaiser Mannheim Langen, 49 21. Januar 1941 z. Z. im Felde

... und die AUSSTATTUNG fürs Kleinkind für die Braut vom Spezialhaus WEIDNER-WEISS N 2, 8 Kunststraße

PHOTO C 2, 15 KLOOS seit 1896 Ruf: 21234

Schreiber Wilhelmsmannhaus für den Einkauf der Hausfrau Wilhelm Ziegler - H 7, 31 Fernsprecher 26539 Autoglaserei, Kunsthandl. u. Werkstätte für mod. Bilderrahmen

Medizinal-Verband Reg. 1884 Mannheim T 2, 18 versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt und Apotheke

Medizinal-Dorsch-LEBERTRAN Emulsion sämtlicher Sorten stets vorrätig DROGERIE Ludwig & Schütthelm 04, 3

Wer übernimmt Rücktransport 3. Rentner Operationsstuhl von Freiburg, Freiburg nach Mannheim - Ju erfragen: 99 729 8 Fernsprecher Nr. 42589

Immobilien An ruh. Ort an der Bergstraße ist angelegtes Grundstück (1. Z. Weinberg, 1. Z. Johannisbeeren) 8 Hektar, als Bauplatz geeignet, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6734 an den Verlag.

Kraftfahrzeuge Opel Kadett od. Olympia zu verkaufen (11255908) Fritz Heibold, Büchelhofen, Weinheimer Str. 54, Ruf 2535

Städt. Planetarium Donnerstag, den 23. Januar 1941, 19 Uhr 5. Lichtbildvortrag der Reihe „Die Entwicklungsgeschichte der Materie, des Weltalls und der Erde“: Katastrophen in der Sternentwicklung: Entstehung der Doppelsterne, Neue Sterne, Supernovae.

In Ketten vom Ruhrgebiet nach St. Martin de Ré Ein Zeitdokument aus den Jahren der Ruhrbesetzung. Der erschütternde und anflammernde Erlebnisbericht des Verfassers Gustav von Cettinger unter französischen Verboteuren und Zwangsarbeitern Preis RM. 5.40 / Erhältlich in Völkische Buchhandlung P 4, 12

Ist Zucker heilbar? Laut dem ständig bei uns eingehenden Erfolgsberichtes wurden durch unseren Dreikönigs-Spezialtee gegen Zuckerkrankheit merkwürdige Erfolge schon mit 1-3 Paketen erzielt und in Fällen ging bei längerer Trinkdauer der Zucker von über 5% auf 0,2% zurück ohne Einhaltung von Diät.

Verloren Achtung! Braune Aktentasche in dem öffentlichen Fernsprechautomat Friedrichstraße, gegenüber C&G-Badhaus, abgegeben. Die Aktentasche kann als Ablieferung betrachtet werden. Abreife aus dem Inhalt erfolgt.

150 RM in der Rablerstraße verloren. Angaben gegen gute Belohnung: Feudenheim - Rablerstraße 32

Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2

MÖBEL VOLK Qu 5, 17-19 Ehestandsdarlehen Ausstellung in 6 Stockwerk.

Färberei Kramer reinigt - färbt Läden - Baumarkt 15-17 C 1, 7-5 1, 7 G 4, 10, Mühlstr. 21, Moorfeldstr. 45, Max-Jacob-Str. 1, Seckelheimer Str. 34, Neudamm-Friedrichstr. 16a - Zahl. Annahmestellen Bei Kappläden: 4212 - Bei Werk: 4121 MANNHEIM

Gliederreißen Sicht-Schmerzen Frau Marie Lorenz, Private, Wien 23, Fischmarkt 3, B. 227, schreibt am 25. 1. 40: „Seit Jahren litt ich an Gliederreißen u. gleichzeitigen Schmerzen in den Kniegelenken so stark, daß ich zeitweise einen Stock benötigen mußte. Schon nach Verbrauch weniger Trinal-Dualtablets konnte ich nachts wieder schlafen u. heute nach wenigen Monaten sind die Schmerzen bereits ganz verschwunden u. kann mit meinen 62 Jahren u. 106 kg Körpergewicht marschieren wie früher.“

Ihr Brüder wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes Bruchband tragen. Es kann auch Bruchdiagnose entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen dieser ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt, ohne starren Eisenbügel, und wie viele Leidensgenossen sich mit Hilfe meiner Spezialausführungen sogar geheilt haben.

Wer fährt regelmäßig jeden Sonntag nach Saarbrücken oder Frankfurt mit Auto nach Saarbrücken oder Frankfurt und kann kleines Paket gegen Vergütung mitnehmen? Zuschreiben unter Nr. 99 621 VH an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

Versteigerungen Brennholz-Versteigerung auf Grund der Vererbung über die Versteigerung für Rohholz vom 12. Januar 1940 41, 11/11 3 am 20. Januar 1941, im Waldpark gegen Versteigerung, Zusammenkunft 9 Uhr am Waldparkrestaurant „Ehren“, Kochhausamt, Garbenverwaltung.

Amtl. Bekanntmachungen Das Erbschaft der Firmen: Paul & Co. 1. 2., Emil Heiden-Reimer 1. 2., Rheinische Holz- und Rindfleischfabrikation Gesellschaft mit beschränkter Haftung 1. 2., alle in Mannheim, soll den am 21. Januar 1941, im Waldpark gegen Versteigerung, Zusammenkunft 9 Uhr am Waldparkrestaurant „Ehren“, Kochhausamt, Garbenverwaltung, gegen die beschriebene Versteigerung den eingetragenen Inhabern oder deren Rechtsnachfolgern bzw. Liquidatoren eine Frist von drei Monaten bestimmt. Mannheim, den 15. Januar 1941 Amtsgericht 20. 3 b

Werbt alle fürs HB Die Feststellungsbehörde für Fliegerbeschädigten im Rathaus, N 1, hat mit sofortiger Wirkung folgende Sprechstunden: Montag bis Samstag, vormittags von 9.30 bis 12 Uhr, außerdem Dienstag und Donnerstag, nachmittags von 15 bis 17.30 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, nachmittags, keine Sprechstunden. Oberbürgermeister - Feststellungsbehörde -

Anordnungen der NSDAP NS-Frauenchaft, Abteilung Kindergruppenleiterinnen, Abt. 22, Jan., und die Abt. 23, Jan., sind ab dem 22. Januar 1941, die Abt. 24, Jan., sind ab dem 23. Januar 1941, die Abt. 25, Jan., sind ab dem 24. Januar 1941, die Abt. 26, Jan., sind ab dem 25. Januar 1941, die Abt. 27, Jan., sind ab dem 26. Januar 1941, die Abt. 28, Jan., sind ab dem 27. Januar 1941, die Abt. 29, Jan., sind ab dem 28. Januar 1941, die Abt. 30, Jan., sind ab dem 29. Januar 1941, die Abt. 31, Jan., sind ab dem 30. Januar 1941, die Abt. 32, Jan., sind ab dem 31. Januar 1941, die Abt. 33, Jan., sind ab dem 1. Februar 1941, die Abt. 34, Jan., sind ab dem 2. Februar 1941, die Abt. 35, Jan., sind ab dem 3. Februar 1941, die Abt. 36, Jan., sind ab dem 4. Februar 1941, die Abt. 37, Jan., sind ab dem 5. Februar 1941, die Abt. 38, Jan., sind ab dem 6. Februar 1941, die Abt. 39, Jan., sind ab dem 7. Februar 1941, die Abt. 40, Jan., sind ab dem 8. Februar 1941, die Abt. 41, Jan., sind ab dem 9. Februar 1941, die Abt. 42, Jan., sind ab dem 10. Februar 1941, die Abt. 43, Jan., sind ab dem 11. Februar 1941, die Abt. 44, Jan., sind ab dem 12. Februar 1941, die Abt. 45, Jan., sind ab dem 13. Februar 1941, die Abt. 46, Jan., sind ab dem 14. Februar 1941, die Abt. 47, Jan., sind ab dem 15. Februar 1941, die Abt. 48, Jan., sind ab dem 16. Februar 1941, die Abt. 49, Jan., sind ab dem 17. Februar 1941, die Abt. 50, Jan., sind ab dem 18. Februar 1941, die Abt. 51, Jan., sind ab dem 19. Februar 1941, die Abt. 52, Jan., sind ab dem 20. Februar 1941, die Abt. 53, Jan., sind ab dem 21. Februar 1941, die Abt. 54, Jan., sind ab dem 22. Februar 1941, die Abt. 55, Jan., sind ab dem 23. Februar 1941, die Abt. 56, Jan., sind ab dem 24. Februar 1941, die Abt. 57, Jan., sind ab dem 25. Februar 1941, die Abt. 58, Jan., sind ab dem 26. Februar 1941, die Abt. 59, Jan., sind ab dem 27. Februar 1941, die Abt. 60, Jan., sind ab dem 28. Februar 1941, die Abt. 61, Jan., sind ab dem 29. Februar 1941, die Abt. 62, Jan., sind ab dem 30. Februar 1941, die Abt. 63, Jan., sind ab dem 1. März 1941, die Abt. 64, Jan., sind ab dem 2. März 1941, die Abt. 65, Jan., sind ab dem 3. März 1941, die Abt. 66, Jan., sind ab dem 4. März 1941, die Abt. 67, Jan., sind ab dem 5. März 1941, die Abt. 68, Jan., sind ab dem 6. März 1941, die Abt. 69, Jan., sind ab dem 7. März 1941, die Abt. 70, Jan., sind ab dem 8. März 1941, die Abt. 71, Jan., sind ab dem 9. März 1941, die Abt. 72, Jan., sind ab dem 10. März 1941, die Abt. 73, Jan., sind ab dem 11. März 1941, die Abt. 74, Jan., sind ab dem 12. März 1941, die Abt. 75, Jan., sind ab dem 13. März 1941, die Abt. 76, Jan., sind ab dem 14. März 1941, die Abt. 77, Jan., sind ab dem 15. März 1941, die Abt. 78, Jan., sind ab dem 16. März 1941, die Abt. 79, Jan., sind ab dem 17. März 1941, die Abt. 80, Jan., sind ab dem 18. März 1941, die Abt. 81, Jan., sind ab dem 19. März 1941, die Abt. 82, Jan., sind ab dem 20. März 1941, die Abt. 83, Jan., sind ab dem 21. März 1941, die Abt. 84, Jan., sind ab dem 22. März 1941, die Abt. 85, Jan., sind ab dem 23. März 1941, die Abt. 86, Jan., sind ab dem 24. März 1941, die Abt. 87, Jan., sind ab dem 25. März 1941, die Abt. 88, Jan., sind ab dem 26. März 1941, die Abt. 89, Jan., sind ab dem 27. März 1941, die Abt. 90, Jan., sind ab dem 28. März 1941, die Abt. 91, Jan., sind ab dem 29. März 1941, die Abt. 92, Jan., sind ab dem 30. März 1941, die Abt. 93, Jan., sind ab dem 31. März 1941, die Abt. 94, Jan., sind ab dem 1. April 1941, die Abt. 95, Jan., sind ab dem 2. April 1941, die Abt. 96, Jan., sind ab dem 3. April 1941, die Abt. 97, Jan., sind ab dem 4. April 1941, die Abt. 98, Jan., sind ab dem 5. April 1941, die Abt. 99, Jan., sind ab dem 6. April 1941, die Abt. 100, Jan., sind ab dem 7. April 1941, die Abt. 101, Jan., sind ab dem 8. April 1941, die Abt. 102, Jan., sind ab dem 9. April 1941, die Abt. 103, Jan., sind ab dem 10. April 1941, die Abt. 104, Jan., sind ab dem 11. April 1941, die Abt. 105, Jan., sind ab dem 12. April 1941, die Abt. 106, Jan., sind ab dem 13. April 1941, die Abt. 107, Jan., sind ab dem 14. April 1941, die Abt. 108, Jan., sind ab dem 15. April 1941, die Abt. 109, Jan., sind ab dem 16. April 1941, die Abt. 110, Jan., sind ab dem 17. April 1941, die Abt. 111, Jan., sind ab dem 18. April 1941, die Abt. 112, Jan., sind ab dem 19. April 1941, die Abt. 113, Jan., sind ab dem 20. April 1941, die Abt. 114, Jan., sind ab dem 21. April 1941, die Abt. 115, Jan., sind ab dem 22. April 1941, die Abt. 116, Jan., sind ab dem 23. April 1941, die Abt. 117, Jan., sind ab dem 24. April 1941, die Abt. 118, Jan., sind ab dem 25. April 1941, die Abt. 119, Jan., sind ab dem 26. April 1941, die Abt. 120, Jan., sind ab dem 27. April 1941, die Abt. 121, Jan., sind ab dem 28. April 1941, die Abt. 122, Jan., sind ab dem 29. April 1941, die Abt. 123, Jan., sind ab dem 30. April 1941, die Abt. 124, Jan., sind ab dem 1. Mai 1941, die Abt. 125, Jan., sind ab dem 2. Mai 1941, die Abt. 126, Jan., sind ab dem 3. Mai 1941, die Abt. 127, Jan., sind ab dem 4. Mai 1941, die Abt. 128, Jan., sind ab dem 5. Mai 1941, die Abt. 129, Jan., sind ab dem 6. Mai 1941, die Abt. 130, Jan., sind ab dem 7. Mai 1941, die Abt. 131, Jan., sind ab dem 8. Mai 1941, die Abt. 132, Jan., sind ab dem 9. Mai 1941, die Abt. 133, Jan., sind ab dem 10. Mai 1941, die Abt. 134, Jan., sind ab dem 11. Mai 1941, die Abt. 135, Jan., sind ab dem 12. Mai 1941, die Abt. 136, Jan., sind ab dem 13. Mai 1941, die Abt. 137, Jan., sind ab dem 14. Mai 1941, die Abt. 138, Jan., sind ab dem 15. Mai 1941, die Abt. 139, Jan., sind ab dem 16. Mai 1941, die Abt. 140, Jan., sind ab dem 17. Mai 1941, die Abt. 141, Jan., sind ab dem 18. Mai 1941, die Abt. 142, Jan., sind ab dem 19. Mai 1941, die Abt. 143, Jan., sind ab dem 20. Mai 1941, die Abt. 144, Jan., sind ab dem 21. Mai 1941, die Abt. 145, Jan., sind ab dem 22. Mai 1941, die Abt. 146, Jan., sind ab dem 23. Mai 1941, die Abt. 147, Jan., sind ab dem 24. Mai 1941, die Abt. 148, Jan., sind ab dem 25. Mai 1941, die Abt. 149, Jan., sind ab dem 26. Mai 1941, die Abt. 150, Jan., sind ab dem 27. Mai 1941, die Abt. 151, Jan., sind ab dem 28. Mai 1941, die Abt. 152, Jan., sind ab dem 29. Mai 1941, die Abt. 153, Jan., sind ab dem 30. Mai 1941, die Abt. 154, Jan., sind ab dem 31. Mai 1941, die Abt. 155, Jan., sind ab dem 1. Juni 1941, die Abt. 156, Jan., sind ab dem 2. Juni 1941, die Abt. 157, Jan., sind ab dem 3. Juni 1941, die Abt. 158, Jan., sind ab dem 4. Juni 1941, die Abt. 159, Jan., sind ab dem 5. Juni 1941, die Abt. 160, Jan., sind ab dem 6. Juni 1941, die Abt. 161, Jan., sind ab dem 7. Juni 1941, die Abt. 162, Jan., sind ab dem 8. Juni 1941, die Abt. 163, Jan., sind ab dem 9. Juni 1941, die Abt. 164, Jan., sind ab dem 10. Juni 1941, die Abt. 165, Jan., sind ab dem 11. Juni 1941, die Abt. 166, Jan., sind ab dem 12. Juni 1941, die Abt. 167, Jan., sind ab dem 13. Juni 1941, die Abt. 168, Jan., sind ab dem 14. Juni 1941, die Abt. 169, Jan., sind ab dem 15. Juni 1941, die Abt. 170, Jan., sind ab dem 16. Juni 1941, die Abt. 171, Jan., sind ab dem 17. Juni 1941, die Abt. 172, Jan., sind ab dem 18. Juni 1941, die Abt. 173, Jan., sind ab dem 19. Juni 1941, die Abt. 174, Jan., sind ab dem 20. Juni 1941, die Abt. 175, Jan., sind ab dem 21. Juni 1941, die Abt. 176, Jan., sind ab dem 22. Juni 1941, die Abt. 177, Jan., sind ab dem 23. Juni 1941, die Abt. 178, Jan., sind ab dem 24. Juni 1941, die Abt. 179, Jan., sind ab dem 25. Juni 1941, die Abt. 180, Jan., sind ab dem 26. Juni 1941, die Abt. 181, Jan., sind ab dem 27. Juni 1941, die Abt. 182, Jan., sind ab dem 28. Juni 1941, die Abt. 183, Jan., sind ab dem 29. Juni 1941, die Abt. 184, Jan., sind ab dem 30. Juni 1941, die Abt. 185, Jan., sind ab dem 1. Juli 1941, die Abt. 186, Jan., sind ab dem 2. Juli 1941, die Abt. 187, Jan., sind ab dem 3. Juli 1941, die Abt. 188, Jan., sind ab dem 4. Juli 1941, die Abt. 189, Jan., sind ab dem 5. Juli 1941, die Abt. 190, Jan., sind ab dem 6. Juli 1941, die Abt. 191, Jan., sind ab dem 7. Juli 1941, die Abt. 192, Jan., sind ab dem 8. Juli 1941, die Abt. 193, Jan., sind ab dem 9. Juli 1941, die Abt. 194, Jan., sind ab dem 10. Juli 1941, die Abt. 195, Jan., sind ab dem 11. Juli 1941, die Abt. 196, Jan., sind ab dem 12. Juli 1941, die Abt. 197, Jan., sind ab dem 13. Juli 1941, die Abt. 198, Jan., sind ab dem 14. Juli 1941, die Abt. 199, Jan., sind ab dem 15. Juli 1941, die Abt. 200, Jan., sind ab dem 16. Juli 1941, die Abt. 201, Jan., sind ab dem 17. Juli 1941, die Abt. 202, Jan., sind ab dem 18. Juli 1941, die Abt. 203, Jan., sind ab dem 19. Juli 1941, die Abt. 204, Jan., sind ab dem 20. Juli 1941, die Abt. 205, Jan., sind ab dem 21. Juli 1941, die Abt. 206, Jan., sind ab dem 22. Juli 1941, die Abt. 207, Jan., sind ab dem 23. Juli 1941, die Abt. 208, Jan., sind ab dem 24. Juli 1941, die Abt. 209, Jan., sind ab dem 25. Juli 1941, die Abt. 210, Jan., sind ab dem 26. Juli 1941, die Abt. 211, Jan., sind ab dem 27. Juli 1941, die Abt. 212, Jan., sind ab dem 28. Juli 1941, die Abt. 213, Jan., sind ab dem 29. Juli 1941, die Abt. 214, Jan., sind ab dem 30. Juli 1941, die Abt. 215, Jan., sind ab dem 31. Juli 1941, die Abt. 216, Jan., sind ab dem 1. August 1941, die Abt. 217, Jan., sind ab dem 2. August 1941, die Abt. 218, Jan., sind ab dem 3. August 1941, die Abt. 219, Jan., sind ab dem 4. August 1941, die Abt. 220, Jan., sind ab dem 5. August 1941, die Abt. 221, Jan., sind ab dem 6. August 1941, die Abt. 222, Jan., sind ab dem 7. August 1941, die Abt. 223, Jan., sind ab dem 8. August 1941, die Abt. 224, Jan., sind ab dem 9. August 1941, die Abt. 225, Jan., sind ab dem 10. August 1941, die Abt. 226, Jan., sind ab dem 11. August 1941, die Abt. 227, Jan., sind ab dem 12. August 1941, die Abt. 228, Jan., sind ab dem 13. August 1941, die Abt. 229, Jan., sind ab dem 14. August 1941, die Abt. 230, Jan., sind ab dem 15. August 1941, die Abt. 231, Jan., sind ab dem 16. August 1941, die Abt. 232, Jan., sind ab dem 17. August 1941, die Abt. 233, Jan., sind ab dem 18. August 1941, die Abt. 234, Jan., sind ab dem 19. August 1941, die Abt. 235, Jan., sind ab dem 20. August 1941, die Abt. 236, Jan., sind ab dem 21. August 1941, die Abt. 237, Jan., sind ab dem 22. August 1941, die Abt. 238, Jan., sind ab dem 23. August 1941, die Abt. 239, Jan., sind ab dem 24. August 1941, die Abt. 240, Jan., sind ab dem 25. August 1941, die Abt. 241, Jan., sind ab dem 26. August 1941, die Abt. 242, Jan., sind ab dem 27. August 1941, die Abt. 243, Jan., sind ab dem 28. August 1941, die Abt. 244, Jan., sind ab dem 29. August 1941, die Abt. 245, Jan., sind ab dem 30. August 1941, die Abt. 246, Jan., sind ab dem 31. August 1941, die Abt. 247, Jan., sind ab dem 1. September 1941, die Abt. 248, Jan., sind ab dem 2. September 1941, die Abt. 249, Jan., sind ab dem 3. September 1941, die Abt. 250, Jan., sind ab dem 4. September 1941, die Abt. 251, Jan., sind ab dem 5. September 1941, die Abt. 252, Jan., sind ab dem 6. September 1941, die Abt. 253, Jan., sind ab dem 7. September 1941, die Abt. 254, Jan., sind ab dem 8. September 1941, die Abt. 255, Jan., sind ab dem 9. September 1941, die Abt. 256, Jan., sind ab dem 10. September 1941, die Abt. 257, Jan., sind ab dem 11. September 1941, die Abt. 258, Jan., sind ab dem 12. September 1941, die Abt. 259, Jan., sind ab dem 13. September 1941, die Abt. 260, Jan., sind ab dem 14. September 1941, die Abt. 261, Jan., sind ab dem 15. September 1941, die Abt. 262, Jan., sind ab dem 16. September 1941, die Abt. 263, Jan., sind ab dem 17. September 1941, die Abt. 264, Jan., sind ab dem 18. September 1941, die Abt. 265, Jan., sind ab dem 19. September 1941, die Abt. 266, Jan., sind ab dem 20. September 1941, die Abt. 267, Jan., sind ab dem 21. September 1941, die Abt. 268, Jan., sind ab dem 22. September 1941, die Abt. 269, Jan., sind ab dem 23. September 1941, die Abt. 270, Jan., sind ab dem 24. September 1941, die Abt. 271, Jan., sind ab dem 25. September 1941, die Abt. 272, Jan., sind ab dem 26. September 1941, die Abt. 273, Jan., sind ab dem 27. September 1941, die Abt. 274, Jan., sind ab dem 28. September 1941, die Abt. 275, Jan., sind ab dem 29. September 1941, die Abt. 276, Jan., sind ab dem 30. September 1941, die Abt. 277, Jan., sind ab dem 1. Oktober 1941, die Abt. 278, Jan., sind ab dem 2. Oktober 1941, die Abt. 279, Jan., sind ab dem 3. Oktober 1941, die Abt. 280, Jan., sind ab dem 4. Oktober 1941, die Abt. 281, Jan., sind ab dem 5. Oktober 1941, die Abt. 282, Jan., sind ab dem 6. Oktober 1941, die Abt. 283, Jan., sind ab dem 7. Oktober 1941, die Abt. 284, Jan., sind ab dem 8. Oktober 1941, die Abt. 285, Jan., sind ab dem 9. Oktober 1941, die Abt. 286, Jan., sind ab dem 10. Oktober 1941, die Abt. 287, Jan., sind ab dem 11. Oktober 1941, die Abt. 288, Jan., sind ab dem 12. Oktober 1941, die Abt. 289, Jan., sind ab dem 13. Oktober 1941, die Abt. 290, Jan., sind ab dem 14. Oktober 1941, die Abt. 291, Jan., sind ab dem 15. Oktober 1941, die Abt. 292, Jan., sind ab dem 16. Oktober 1941, die Abt. 293, Jan., sind ab dem 17. Oktober 1941, die Abt. 294, Jan., sind ab dem 18. Oktober 1941, die Abt. 295, Jan., sind ab dem 19. Oktober 1941, die Abt. 296, Jan., sind ab dem 20. Oktober 1941, die Abt. 297, Jan., sind ab dem 21. Oktober 1941, die Abt. 298, Jan., sind ab dem 22. Oktober 1941, die Abt. 299, Jan., sind ab dem 23. Oktober 1941, die Abt. 300, Jan., sind ab dem 24. Oktober 1941, die Abt. 301, Jan., sind ab dem 25. Oktober 1941, die Abt. 302, Jan., sind ab dem 26. Oktober 1941, die Abt. 303, Jan., sind ab dem 27. Oktober 1941, die Abt. 304, Jan., sind ab dem 28. Oktober 1941, die Abt. 305, Jan., sind ab dem 29. Oktober 1941, die Abt. 306, Jan., sind ab dem 30. Oktober 1941, die Abt. 307, Jan., sind ab dem 31. Oktober 1941, die Abt. 308, Jan., sind ab dem 1. November 1941, die Abt. 309, Jan., sind ab dem 2. November 1941, die Abt. 310, Jan., sind ab dem 3. November 1941, die Abt. 311, Jan., sind ab dem 4. November 1941, die Abt. 312, Jan., sind ab dem 5. November 1941, die Abt. 313, Jan., sind ab dem 6. November 1941, die Abt. 314, Jan., sind ab dem 7. November 1941, die Abt. 315, Jan., sind ab dem 8. November 1941, die Abt. 316, Jan., sind ab dem 9. November 1941, die Abt. 317, Jan., sind ab dem 10. November 1941, die Abt. 318, Jan., sind ab dem 11. November 1941, die Abt. 319, Jan., sind ab dem 12. November 1941, die Abt. 320, Jan., sind ab dem 13. November 1941, die Abt. 321, Jan., sind ab dem 14. November 1941, die Abt. 322, Jan., sind ab dem 15. November 1941, die Abt. 323, Jan., sind ab dem 16. November 1941, die Abt. 324, Jan., sind ab dem 17. November 1941, die Abt. 325, Jan., sind ab dem 18. November 1941, die Abt. 326, Jan., sind ab dem 19. November 1941, die Abt. 327, Jan., sind ab dem 20. November 1941, die Abt. 328, Jan., sind ab dem 21. November 1941, die Abt. 329, Jan., sind ab dem 22. November 1941, die Abt. 330, Jan., sind ab dem 23. November 1941, die Abt. 331, Jan., sind ab dem 24. November 1941, die Abt. 332, Jan., sind ab dem 25. November 1941, die Abt. 333, Jan., sind ab dem 26. November 1941, die Abt. 334, Jan., sind ab dem 27. November 1941, die Abt. 335, Jan., sind ab dem 28. November 1941, die Abt. 336, Jan., sind ab dem 29. November 1941, die Abt. 337, Jan., sind ab dem 30. November 1941, die Abt. 338, Jan., sind ab dem 1. Dezember 1941, die Abt. 339, Jan., sind ab dem 2. Dezember 1941, die Abt. 340, Jan., sind ab dem 3. Dezember 1941, die Abt. 341, Jan., sind ab dem 4. Dezember 1941, die Abt. 342, Jan., sind ab dem 5. Dezember 1941, die Abt. 343, Jan., sind ab dem 6. Dezember 1941, die Abt. 344, Jan., sind ab dem 7. Dezember 1941, die Abt. 345, Jan., sind ab dem 8. Dezember 1941, die Abt. 346, Jan., sind ab dem 9. Dezember 1941, die Abt. 347, Jan., sind ab dem 10. Dezember 1941, die Abt. 348, Jan., sind ab dem 11. Dezember 1941, die Abt. 349, Jan., sind ab dem 12. Dezember 1941, die Abt. 350, Jan., sind ab dem 13. Dezember 1941, die Abt. 351, Jan., sind ab dem 14. Dezember 1941, die Abt. 352, Jan., sind ab dem 15. Dezember 1941, die Abt. 353, Jan., sind ab dem 16. Dezember 1941, die Abt. 354, Jan., sind ab dem 17. Dezember 1941, die Abt. 355, Jan., sind ab dem 18. Dezember 1941, die Abt. 356, Jan., sind ab dem 19. Dezember 1941, die Abt. 357, Jan., sind ab dem 20. Dezember 1941, die Abt. 358, Jan., sind ab dem 21. Dezember 1941, die Abt. 359, Jan., sind ab dem 22. Dezember 1941, die Abt. 360, Jan., sind ab dem 23. Dezember 1941, die Abt. 361, Jan., sind ab dem 24. Dezember 1941, die Abt. 362, Jan., sind ab dem 25. Dezember 1941, die Abt. 363, Jan., sind ab dem 26. Dezember 1941, die Abt. 364, Jan., sind ab dem 27. Dezember 1941, die Abt. 365, Jan., sind ab dem 28. Dezember 1941, die Abt. 366, Jan., sind ab dem 29. Dezember 1941, die Abt. 367, Jan., sind ab dem 30. Dezember 1941, die Abt. 368, Jan., sind ab dem 31. Dezember 1941, die Abt. 369, Jan., sind ab dem 1. Januar 1942, die Abt. 370, Jan., sind ab dem 2. Januar 1942, die Abt. 371, Jan., sind ab dem 3. Januar 1942, die Abt. 372, Jan., sind ab dem 4. Januar 1942, die Abt. 373, Jan., sind ab dem 5. Januar 1942, die Abt. 374, Jan., sind ab dem 6. Januar 1942, die Abt. 375, Jan., sind ab dem 7. Januar 1942, die Abt. 376, Jan., sind ab dem 8. Januar 1942, die Abt. 377, Jan., sind ab dem 9. Januar 1942, die Abt. 378, Jan., sind ab dem 10. Januar 1942, die Abt. 379, Jan., sind ab dem 11. Januar 1942, die Abt. 380, Jan., sind ab dem 12. Januar 1942, die Abt. 381, Jan., sind ab dem 13. Januar 1942, die Abt. 382, Jan., sind ab dem 14. Januar 1942, die Abt. 383, Jan., sind ab dem 15. Januar 1942, die Abt. 384, Jan., sind ab dem 16. Januar 1942, die Abt. 385, Jan., sind ab dem 17. Januar 1942, die Abt. 386, Jan., sind ab dem 18. Januar 1942, die Abt. 387, Jan., sind ab dem 19. Januar 1942, die Abt. 388, Jan., sind ab dem 20. Januar 1942, die Abt. 389, Jan., sind ab dem 21. Januar 1942, die Abt. 390, Jan., sind ab dem 22. Januar 1942, die Abt. 391, Jan., sind ab dem 23. Januar 1942, die Abt. 392, Jan., sind ab dem 24. Januar 1942, die Abt. 393, Jan., sind ab dem 25. Januar 1942, die Abt. 394, Jan., sind ab dem 26. Januar 1942, die Abt. 395, Jan., sind ab dem 27. Januar 1942, die Abt. 396, Jan., sind ab dem 28. Januar 1942, die Abt. 397, Jan., sind ab dem 29. Januar 1942, die Abt. 398, Jan., sind ab dem 30. Januar 1942, die Abt. 399, Jan., sind ab dem 31. Januar 1942, die Abt. 400, Jan., sind ab dem 1. Februar 1942, die Abt. 401, Jan., sind ab dem 2. Februar 1942, die Abt. 402, Jan., sind ab dem 3. Februar 1942, die Abt. 403, Jan., sind ab dem 4. Februar 1942, die Abt. 404, Jan., sind ab dem 5. Februar 1942, die Abt. 405, Jan., sind ab dem 6. Februar 1942, die Abt. 406, Jan., sind ab dem 7. Februar 1942, die Abt. 407, Jan., sind ab dem 8. Februar 1942, die Abt. 408, Jan., sind ab dem 9. Februar 1942, die Abt. 409, Jan., sind ab dem 10. Februar 1942, die Abt. 410, Jan., sind ab dem 11. Februar 1942, die Abt. 411, Jan., sind ab dem 12. Februar 1942, die Abt. 412, Jan., sind ab dem 13. Februar 1942, die Abt. 413, Jan., sind ab dem 14. Februar 1942, die Abt. 414, Jan., sind ab dem 15. Februar 1942, die Abt. 415

Also, so kann das nur

# JENNY JUGO

Wieder einmal schenkt sie uns köstliche Szenen natürlichen Humors. Ob sie fröhlich lacht, verschmitzt dreinschaut oder zornfunkelnd anderen recht deutlich ihre Meinung sagt, immer muß man begeistert Beifall lachen. (Presseurteil)

## Unser Fräulein Doktor

Ein Lustspiel der Märkisch-Filmgesellschaft mit

### Albert Matterstock

Heinz Saliner  
Hans Schwarz Jun.  
Hans Richier  
Gust. Waldau - Josefine Dora - Hugo Warner-Kahle - W. Pledath - P. Bildt  
Spielleitung: Erich Engel  
Idee und Drehbuch: Fritz Schwieler  
Kulturfilm: „Land am Main“ und die Deutsche Wochenschau

Für Jugendliche zugelassen!  
Jugendl. bis zu 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise

Heute Premiere **ALHAMBRA** P 7, 23 (Planke) Ruf 23902



Einmal über Anzahl der Autos ge-  
fahren? Die ALHAMBRA-Schreib-  
maschinen sind ein Beweis für  
den Erfolg der Grundbesitzer.  
QUALITÄT UND PREZISION

**W. Lamper**  
Ideal- und Erika  
Schreibmaschinen  
L 6, 12 - 2 u. 2 1/2 22/23

**Verdunklungs-  
Rollo**  
Oeder, D 3, 3  
Fernsprecher 247 01

Wichtig für  
die Feldpost:  
**Frost-  
Balsam**  
Preis RM. 1,-  
Die seit Jahren be-  
währte Hilfe bei  
Frostschäden  
Drog. Eichstodt  
N 4 - Kunststraße  
Storch-Drog.  
N 1 - Marktplatz

3 Sondertage, ab heute  
bis einschl. Donnerstag

# Hans Moser

## Anton der Letzte

Humor in  
rauen Mengen  
mit  
Charlotte Ander - Heinz Salfner  
Gertrud Walle - Hans A. Schlettow  
Regie: E. W. Emo

In diesem köstlichen Lustspiel wird durch einen  
pflichtigen Kammerdiener dem lachredigen  
Publikum manch' hübsches Späßchen serviert.  
Und mit heiler Freude folgt man den vergnü-  
glichen Situationen, die sich aus dem komischen  
Taten des tyrannischen Domestiken entwickeln

Die neueste Wochenschau  
Jugend nicht zugelassen!

# PALAST

Das Theater für alle

TÄGLICH VON 11 UHR VORM. BIS 10 UHR ABENDS.  
DURCHGEHEND GEÖFFNET

# UFA-PALAST

Ein Erfolgsfilm  
den jeder gesehen haben  
muß!

ILSE WERNER - CARL RADDATZ

## Wunschkonzert

Ein Cine-Allianz-Film der Ufa mit  
Heinz Gedecke - Joachim Brenneck  
Ida Wüst - Hedwig Bleibtreu  
H. M. Schauluß - H. A. Schlettow  
Matte Jaeger - W. Ladogast - Alb.  
Florath - Elise Aullinger - W. Althaus  
und im „Wunschkonzert“  
Marika Rokk - Heinz Bühlmann - Paul  
Hörbiger - H. Brausewetter - Joseph  
Sieber - Wald-Perdt - Willi. Strienz  
A. Bräu und das Philh. Orch., Berlin  
Spielleitung: Eduard v. Borsody

Neueste deutsche Wochenschau

2. Woche! Der große Erfolg!  
3.00 5.15 7.15 Uhr  
Für Jugendliche zugelassen!

# CAPITOL

Wir verlängern!  
Brigitte Hanney  
Willy Birgel  
in dem Tourlousky-Film

## Feinde

Ein Erlebnis von gewaltiger  
Kraft und Eindringlichkeit  
ist dieser neue und große  
Bavaria-Film

Neueste Wochenschau  
Jugendfrei!

Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

# LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute  
Jenny Jugo  
Theo Lingon  
Paul Hörbiger  
in dem toll. Lustspielschlager

Heute abend  
bei mir

Sie unterhalten  
sich köstlich!

Neueste Wochenschau  
Jugendfrei!

Mittelstr. 43 - Tel. 52772

# REGINA

LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im Süden der Stadt

Heute bis einschl. Donnerstag!  
in Neuaufführung

Adolf Wohlbrück  
Hans Knöck  
in dem großen Operetten-Film

## Zigeunerbaron

mit Hans Albers

Neueste Wochenschau  
Beginn: 5.15 u. 7.05 Uhr

# ZENTRAL

Mannheim-Waldhof

Dienstag bis Donnerstag!

Sherlock Holmes  
Die graue Dame

Ein mit Spannung gelad. Kri-  
minalfilm nach G. Sayers' Stück  
„Der Tat des Unbekannten“

Neueste Wochenschau  
Beginn: 6.20 u. 7.40 Uhr

# Damenbart

sowie alle lästigen Haare entfernt  
durch

Ultra-Kurzwellen  
garantiert dauernd und narbenlos

ärztlich geprüfte  
Kosmetikerin

Paula Blum  
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 44399

# OLYMP

Lichtspiele  
Käfertal

Dienstag bis Donnerstag!  
nur 3 Tage

Beginn: 10.00 und 10.30 Uhr

## Aus erster Ehe

mit Franziska Kint und Ferd. Marian

VORANZEIGER:  
Ab Freitag: Paula Wessely  
Ein Leben lang

# Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller  
Mönzstube, Automat

die Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planken

# UFA-PALAST

Neue Dienstag, 21. Jan.  
Mittwoch, 22. Januar

nur nachmitt. 1.30 Uhr

Märchen - Vorstellungen  
Erstaufführung

Lustige Mäcchen u.  
Schelmensteiche

1. Frieder u. Catherloschen  
2. Der standhafte Zinnsoldat  
3. Der Geisterkönig

Wir bitten, die Kleinen zu begleiten  
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

Veranstalter: Roland-Film

# GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Wir verlängern bis Donnerstag!

Der große Operetten-Erfolg  
Lachen, Lachen ohne Ende!

## Rosen in Tirol

nach der Operette  
„Der Vogelhändler“ mit  
Hans Moser, Marie Harel, Johanes Hoosters, Theo Lingon, Th. Danegger

Neueste Deutsche Wochenschau

Beginn: 3.00 5.00 7.20 Uhr  
Hauptfilm: 3.00 5.20 7.40 Uhr  
Nicht für Jugendliche

Vom Heldentum  
einer großen Liebe!

# Das Erbe

Charlotte Susa  
Paul Hartmann  
Gustaf Gründgens  
Paul Henkels, Fita Benkhoff  
Kurt Vespermann

Spielleitung:  
Johannes Meyer

Nur **3** Tage  
Neuaufführung

Das ergreifende Schicksal einer Frau  
die in rücksichtslosem Einsatz bis zur Selbstaufopferung für ihren erblin-  
delten Mann kämpft, steht im Mittelpunkt der menschlich packenden und  
reich bewegten Handlung dieses erschütternden Films!

Kulturfilm und die neue Wochenschau

Ab heute

2.30  
4.45  
7.00

**SCHAUBURG** K 1, 5, Ruf 24088  
Jugl. nicht zugel.

# Werde Mitglied der NSV

# National-Theater Mannheim

Dienstag, den 21. Januar 1941  
Vorstellung Nr. 147  
RdA.: Kulturgemeinde Mannheim

## Schneider Bibbel

Deutere Oper in drei Akten von  
Walt Felsch  
Text von Hans Müller-Schöll  
Anfang 17.30 Uhr Ende 20.15 Uhr

Mittwo  
Pr  
Außer  
Jap  
(Von un  
Der jabo  
hat die Ge  
schen Abge  
eine letzte  
Er erinnert  
Beziehunge  
bafies zw  
lien in pol  
und Kultur  
sondern a  
einer Offe  
ner aufsch  
bin, daß fo  
England  
Schwierigk  
habe von  
allein hätte  
Besserung  
und den M  
Bedeutung  
hinaus in  
legten not  
war anzun  
des Präsid  
rede“ und i  
geordnet  
Dennoch  
gewissen U  
lagen laffe  
Präsidenten  
teiligungsl  
war in den  
nicht in den  
nehmen für  
panische R  
find etwas  
den bulben  
sich aus der  
haltung W  
rung des V  
er eine jo  
D  
(Drahtbe  
Die Nach  
dem F h b  
wie eine B  
einig und  
des „Daily  
tagmorgen  
voller Wert  
Der „Daily  
artikel von  
nun auf e  
„Daily Tel  
ter in den  
ausgegeben  
hinzustellen  
doch nicht  
Achtung  
macht“. W  
im Mittel  
und aus d  
der Englan  
der letzten  
In dem  
diese alarm  
gen lasen.  
minister G  
tiere, die d  
hätten, acre  
die Begegn  
auch in Hon  
den geheim  
am Dienst  
Prüfung d  
dieme, die  
nahm, lech  
sehr lange  
und dem I  
sprechung  
folate. Wa  
in Rom ge  
Anspöcht  
freie die  
vollständig  
beiden Fül